

Gemeinde
Waldkirch

Lebensqualität pur.



INHALT

EDITORIAL	/01
GEMEINDERAT	/02
GEMEINDEVERWALTUNG	/06
SCHWERPUNKTE 2014	/08
THEMEN VON A BIS Z	/18
SCHULE WALDKIRCH-BERNHARDZELL	/31
TAGEBUCH PRIMARSCHULE UND KINDERGARTEN	/38
TAGEBUCH OBERSTUFE WALDKIRCH	/46
FINANZEN DER GEMEINDE	/53
LAUFENDE RECHNUNG 2014 UND BUDGET 2015	/54
INVESTITIONSRECHNUNG 2014 UND INVESTITIONSBUDGET 2015	/65
ARTENGLIEDERUNG	/69
BESTANDESRECHNUNG	/70
GEWINNVERWENDUNG UND WERTSCHRIFTENVERZEICHNIS	/72
INVENTAR DER LIEGENSCHAFTEN	/73
STEUERABRECHNUNG 2014	/76
STEUERPLANUNG, ABSCHREIBUNGSPLAN, FINANZPLANUNG	/77
ELEKTRA	/83
ABWASSERVERBAND NIEDERBÜREN	/89
EINLADUNG ZUR BÜRGERVERSAMMLUNG	/90
ANMERKUNGEN	/91
PRÜFUNGS- UND GENEHMIGUNGSVERMERKE	/92
BERICHT DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION	/93
ANHANG 1: ERLÄUTERUNGEN ZUM PROJEKTIERUNGSKREDIT PROJEKT BREITE	/94

IMPRESSUM

Herausgeber:
Gemeinde Waldkirch
Bernhardzellerstrasse 28
9205 Waldkirch
T 071 434 60 30
F 071 434 60 50

www.waldkirch.ch
gemeinde@waldkirch.ch

EDITORIAL

«gesund und fit!»

Das Jahr 2014 war geprägt von zahlreichen Herausforderungen. Auch verschiedene Projekte konnten erfolgreich bearbeitet und umgesetzt werden.

Das Leitbild der Gemeinde mit der Massnahmenplanung 2012 bis 2020 bildet die Grundlage für die Tätigkeit des Gemeinderats.

Ein ganz besonderes und auch wichtiges Thema war die geplante Schulraumerweiterung in Waldkirch. Aber auch die künftige Entwicklung der Gemeinde im Rahmen der Revision der Orts- und Richtplanung bildete Gegenstand von verschiedenen Beratungen. Finanzen und Steuern beschäftigten den Rat ebenso wie Fragen rund um den Verkehr, die Optimierung und Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Verkehrs sowie Strassensanierungen. Die Verbesserung des Mobiltelefonieempfangs, die Stärkung des Vereinswesens, die Förderung von Freizeitangeboten wie auch die Jugend- und Sozialpolitik waren weitere Aufgaben des Gemeinderats.

Das Energiekonzept konnte verabschiedet werden und das Angebot für betagte Mitmenschen aus unserer Gemeinde wurde durch den Bezug des Alters- und Pflegezentrums Wiborada wie auch der Alterssiedlung Schmittewis wesentlich verbessert.

Erneut darf die Gemeinde für das Jahr 2014 einen sehr guten Rechnungsabschluss ausweisen. Die Verwendung des Rechnungsergebnisses führt zu einer weiteren finanziellen Entlastung und somit auch zu einer Steuerfussreduktion.

Ich danke allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern wie auch allen Vertreterinnen und Vertretern in den Behörden ganz herzlich für die Unterstützung im Jahr 2014. Ziel ist, auch im neuen Jahr anstehende Aufgaben und Projekte weiter zu bearbeiten und innovativ und motiviert neue Aufgaben anzupacken.

FRANZ MÜLLER
Gemeindepräsident



«Im Gemeinderat wird eine gute und kollegiale Zusammenarbeit gepflegt. Unterschiedliche Meinungen bereichern die Diskussionskultur. Mehrheitsentscheide werden von allen Ratsmitgliedern mitgetragen.»

GEMEINDERAT

Interessante Aufgabenstellungen

Der Gemeinderat hat anstehende Aufgaben im Interesse der Gemeinde und ihrer Einwohnerinnen und Einwohner zu erfüllen. Kantonsverfassung und Gemeindegesetz sowie das Gemeindereglement regeln die entsprechenden Zuständigkeiten. Eine erfolgreiche Tätigkeit ist aber nur dann möglich, wenn Gemeinderat und Schulrat sich für eine gute und erfolgreiche Politik einsetzen.

Die folgende Übersicht bietet einen Überblick über die Arbeit des Gemeinderates im Jahr 2014:

- Leitbild und Legislaturprogramm wurden wiederum den neuen Verhältnissen angepasst. Eine weitere Überarbeitung wird im Jahr 2015 erfolgen.
- Ein wichtiges Ziel konnte mit der Eröffnung des Neubaus des Alters- und Pflegezentrums Wiborada in Bernhardzell im November 2014 erreicht werden. Die Zimmer sind bezogen. Die Bauarbeiten mit dem Abbruch des alten Teils sowie dem zweiten Teil des Neubaus laufen. Planmässig soll gegen Ende 2015 das Heim vollständig neu erstellt sein.

*Der Gemeinderat Waldkirch (v.l.n.r.):
Andreas Bolzern, Schulratspräsident;
Guido Brühlmann; Caroline Büchel;
Katrín Cowper, Ratsschreiberin;
Christof Wirth; Franz Müller, Gemein-
depräsident; Beat Strittmatter; Daniel
Fürer*



Das Jahr in Zahlen

18 Sitzungen des Gemeinderats / 51 Mitteilungsblätter /
4 Abstimmungen / 41 Geburten / 132 Baubewilligungen

- Neun Wohnungen der Genossenschaft Schmittewis in Bernhardzell konnten termingerecht bezogen werden. Sie stellen ein weiteres wichtiges Angebot für betagte Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde dar. Die Verbindung mit dem Alters- und Pflegeheim Wiborada und die dadurch mögliche Betreuung (Essen, Pflege usw.) ist eine ideale Lösung.
- Mit dem Bezug der elf Wohnungen an der Oberdorfstrasse durch das Neubauprojekt Schmidhauser konnte ein kleiner Teil der Nachfrage abgedeckt werden. Wie wichtig solche Wohnungen sind, zeigt der rasche Verkauf – vor allem an Einheimische. Ein solcher Bedarf besteht weiterhin. Daher unterstützt der Gemeinderat auch künftig Ideen zur Schaffung von zusätzlichem Wohnraum, sei es im Gebiet Dorfegg oder in anderen Gemeindeteilen. Damit wird auch zahlreichen älteren Einfamilienhausbesitzern, die ihr eigenes Haus verkaufen möchten, die Möglichkeit geboten, im Alter in Waldkirch oder Bernhardzell wohnhaft zu bleiben.
- Die Verhandlungen im Zusammenhang mit der Realisierung der Überbauung Dorfegg sollen im Frühjahr 2015



abgeschlossen werden. Anschliessend wird darüber eine Urnenabstimmung durchgeführt.

- Die Kommission für das Alter hat die Überarbeitung des Altersleitbildes in Angriff genommen.
- Jugendarbeiter Reto Lemmenmeier hat am 1. August 2014 seine 50-Prozent-Stelle in Waldkirch angetreten und bereits gut Fuss gefasst. Damit hat die Gemeinde ihr soziales Engagement weiter ausgebaut. Die entsprechende Nachfrage ist mehr als gegeben.
- Die Sanierungsarbeiten an der Hirschgartenstrasse konnten abgeschlossen und der Deckbelag eingebaut werden.
- Eine weitere Etappe der Sanierung der St. Pelagibergstrasse ist umgesetzt; der Einbau des Deckbelags wird im Jahr 2015 erfolgen. Weitere Arbeiten an der St. Pelagibergstrasse folgen nach Abschluss des Bachsanierungsprojekts Breite.
- Die Dickenstrasse konnte nach einer längeren Wartephase saniert werden. Der Deckbelag wird im Jahr 2015 eingebaut.
- Das Trottoir entlang der Oberwaldstrasse wurde verlängert und die Einmündung der Mollenstrasse neu gestaltet.
- Die Vorprojektarbeiten für die Sanierung der Dorfstrasse in Waldkirch laufen. Ein konkretes Bauprojekt dürfte bis Mitte 2015 vorliegen.
- Der Gasröhrenspeicher der Stadtwerke St.Gallen in Hohfirst wurde in Betrieb genommen. Bei der Druckreduzierstation haben sich die Abschlussarbeiten jedoch verzögert.
- Die Talstrasse bis zur Brücke ist saniert.
- Auf Antrag der Energie- und Umweltkommission hat der Gemeinderat dem Energiekonzept zugestimmt. Die daraus resultierenden Arbeiten werden im Jahr 2015 angepackt und auch näher publiziert.
- Verschiedene Ausbauprojekte der Elektra wurden genehmigt und ausgeführt. Im Vordergrund stehen die Arbeiten für das Smart Metering.
- Die Erarbeitung eines Grobkonzeptes für eine allfällige Breitbandversorgung (FTTH) konnte in Anbetracht der Fülle der Aufgaben der Elektra noch nicht in Angriff genommen werden.
- Baubewilligungen wurden für neue Wohnhäuser in der Landwirtschaftszone und auch für Scheunen und weitere Ökonomiegebäude erteilt. Verschiedene Photovoltaikanlagen wurden in Betrieb genommen.
- Beim OZ Bünt wurden neue Parkplätze erstellt.

- In Anlehnung an das kantonale Recht wurde ein neues Personalreglement erlassen, welchem auch die Hauswarte unterstellt sind.
- Zahlreiche Aufgaben wurden weiterbearbeitet. Nebst der Revision der Richt- und Ortsplanung werden den Gemeinderat auch Themen wie die Sanierung des Tintentobelbachs, des Sonnenberg- und des Breitebachs beschäftigen.

Neuer Gemeinderat

Am 18. März 2014 wurde Daniel Fürer aus Bernhardzell zum Nachfolger von Sandra Steinemann gewählt (stille Wahl). Er begann seine Tätigkeit bereits am 1. April 2014 und hat die Ressorts seiner Vorgängerin (Infrastruktur, Freizeit und Kultur) übernommen. In der Zwischenzeit hat er sich bestens in die Ratstätigkeit eingearbeitet.



Ressortverteilung

Im Gemeinderat sind die verschiedenen Ressorts wie folgt verteilt:

- Präsidiales
Franz Müller, Gemeindepräsident
- Energie, Wirtschaft und Gewerbe
Caroline Büchel, 1. Vizepräsidentin
- Schule Waldkirch Bernhardzell
Andreas Bolzern, 2. Vizepräsident und Schulratspräsident
- Landwirtschaft und Tierschutz
Guido Brühlmann
- Infrastruktur, Freizeit und Kultur
Daniel Fürer
- Soziales und Gesundheit
Beat Strittmatter
- Sicherheit und Verkehr
Christof Wirth

Herzlichen Dank

Der Gemeinderat war auch im Jahr 2014 in verschiedener Hinsicht gefordert. Für die aktive, aber auch die sachliche sowie kollegiale Zusammenarbeit bei der Bewältigung der verschiedenen Aufgaben gebührt dem Gemeinderat ein grosser Dank. Der Dank gilt aber auch dem Schulrat für seinen grossen Einsatz für unsere Schule.

**Gemeinderat
Daniel Fürer**

GEMEINDEVERWALTUNG

TEAMWORK wird grossgeschrieben

Das Jahr 2014 stellte alle Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung wie auch jene des Bauamts und der Technischen Betriebe vor grosse Herausforderungen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die täglich im Dienste der Bürgerinnen und Bürger stehen, sei für die wertvolle und gute Arbeit herzlich gedankt. Die gute interne Unternehmenskultur hat wesentlich dazu beigetragen, dass die längere, krankheitsbedingte Absenz des Bauverwalters, zum Teil auch durch den Beizug eines privaten Ingenieurbüros, überbrückt werden konnte.

Neue Gesichter

Im Jahr 2014 haben folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Gemeindeverwaltung neu eine Stelle angetreten:

- Im Bauamt hat Bruno Eigenmann, Egelsee, Waldkirch, am 1. Mai 2014 die Nachfolge von Albert Werz als langjährigem Mitarbeiter angetreten. Albert Werz wurde auf Mitte Mai 2014 pensioniert.
- Daniela Rüegg, als Sekretärin des Gemeindepräsidenten und der Ratsschreiberin ab 1. Juni 2014. Sie ersetzte damit Tabea Grossenbacher, welche anschliessend ihr Arbeitspensum auf 60 Prozent reduzierte und zur Überbrückung der zahlreich anfallenden Arbeiten noch bis Ende März 2015 im Dienst der Gemeinde stehen wird.
- Jugendarbeiter Reto Lemmenmeier wurde mit einem Teilzeitpensum von 50 Prozent angestellt. Er hat seine Tätigkeit am 1. August 2014 aufgenommen.
- Als neue Lernende ist per 1. August 2014 Philomena Koch, Waldkirch, gewählt worden.
- Carola Fäh ist auf Ende August 2014 aus dem Dienst der Gemeinde Waldkirch ausgetreten und gab damit ihr 20-Prozent-Pensum auf.
- Als Nachfolgerin von Ratsschreiberin Katrin Cowper, welche Mutterfreuden entgegen sieht, wurde mit Antritt am 1. März 2015 Michael Frei, Andwil, gewählt.



Stabswechsel in der Ratskanzlei

Katrin Cowper ist seit 1. Oktober 2011 Ratsschreiberin der Gemeinde Waldkirch. Sie hat sich mit ausserordentlich grossem Engagement in ihren vielfältigen Aufgabenkreis eingearbeitet und wertvolle Arbeit geleistet. Sie betrachtete die Kanzlei immer als wichtiges Bindeglied zwischen Gemeinderat und Verwaltung. Ihr Bestreben war nicht nur, ständig korrekte und gute Arbeit zu leisten, einen angenehmen Umgang mit Gemeinderäten, Mitarbeitenden und Kunden zu pflegen, sondern auch grossen Wert auf ihre Weiterbildung zu legen. So hat sie die Prüfung als patentierte Rechtsagentin und Rechtsassistentin HF durch eine nebenberufliche Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen. Zudem war sie auch eine grosse Unterstützung für den Gemeindepräsidenten. Wir verabschieden sie mit einem lachenden und einem weinenden Auge und wünschen ihr für die weitere Zukunft viel Erfolg.

Der Nachfolger von Katrin Cowper, Michael Frei, wird am 1. März 2015 seine Tätigkeit in der Ratskanzlei aufnehmen. Michael Frei ist in der Stadt St.Gallen aufgewachsen und absolvierte die Verwaltungslehre bei der Stadtverwaltung Gossau. Seit 2012 ist er in der Stadtkanzlei tätig und unterstützt den Stadtschreiber in verschiedenen Bereichen, unter

Das Jahr in Zahlen

37 Jahre Durchschnittsalter / 4 Neuanstellungen /
875 Überstunden / 28 Mitarbeitende /
5,5 Jahre durchschnittliche Anstellungsdauer



Neue Mitarbeitende (v.l.n.r.):
Reto Lemmenmeier, Jugendarbeiter;
Bruno Eigenmann, Mitarbeiter Bauamt;
Philomena Koch, Lernende;
Daniela Rüegg, Mitarbeiterin Ratskanzlei/Gemeindepräsidium

anderem auch in Stadtrats- und Parlamentsgeschäften. Zurzeit besucht er die Gemeindefachschule St.Gallen und wird anschliessend auch mit der nebenberuflichen Ausbildung als Rechtsagent beginnen.

«gesund und fit»

Auch in der Gemeindeverwaltung hat das Thema «gesund und fit» Beachtung gefunden. Ein spezieller Samariterkurs zur Anwendung des Defibrillators wie auch die Auffrischung des Nothelferkurses waren Inhalt einer Weiterbildungsveranstaltung.

EDV-Umstellung

Die EDV-Infrastruktur der Gemeindeverwaltung war seit längerer Zeit bei der Stadt St.Gallen (Outsourcing) ausgelagert. Da das durchschnittliche Lebensalter der Geräte erreicht wurde, ist in einem Evaluationsverfahren die bestehende Lösung aufgehoben und mit dem Verwaltungsrechenzentrum der St.Gallischen Gemeinden (VRSG) eine neue Vereinbarung abgeschlossen worden. Von der VRSG wurden bereits bisher verschiedene Dienstleistungen (Einwohneramt, Steueramt, Finanzen, Elektra, Grundbuchamt) abgedeckt. Mit dem Wechsel zur VRSG erfolgte auch eine Erneuerung der Hard- und Software.



Im täglichen Einsatz für die Gemeinde (v.l.n.r.): Yvonne Zwicker, Agi Oberholzer, Christian Tresch, Daniela Rüegg, Sandro Lenz, Maja Kovacevic, Philomena Koch, Jacques Cottier, Markus Stöckli, Oliver Müller, Sabrina Beck, Anwar Al-Sheikhli, Bruno Eigenmann, Franz Müller, Martin Klaus, Katrin Cowper, Benjamin Brunner, Daniela Lengwiler, Pius Edelmann, Janine Jud, Reto Angst, Tabea Grossenbacher (auf dem Foto fehlen: Andrea Brändle, Claudia Taverna, Gisela Strassmann, Reto Lemmenmeier, Claudio Mutter)

SCHWERPUNKTE 2014

Aufwachsen und Lernen

Einführung der offenen Jugendarbeit

Im Zusammenhang mit dem neuen Jugendleitbild wurde 2013 eine Schulsozialarbeiterstelle (60 Prozent) geschaffen. Im Jahr 2014 folgte dann die Einführung einer professionellen Jugendarbeit, welche organisatorisch dem Sozialamt unterstellt ist. Der neue Jugendarbeiter Reto Lemmenmeier (Soziokultureller Animator FH) nahm am 1. August 2014 seine Tätigkeit auf. Das Büro des Jugendarbeiters befindet sich in der ehemaligen Sattlerei Egger an der Bernhardzellerstrasse 10 in Waldkirch. In einer ersten Phase galt es professionelle Strukturen aufzubauen. Konkret ist der Jugendarbeiter der Gemeinde Waldkirch nun in folgenden Arbeitsbereichen tätig:

Jugendtreff Silverstar

Der Jugendtreff Silverstar wurde bis anhin von der Jugendkommission Waldkirch betrieben. Mit der Anstellung des Jugendarbeiters wurden diese Strukturen angepasst; der Jugendtreff ist nun der Jugendarbeit unterstellt. Der Silverstar erfreut sich nach wie vor einer grossen Beliebtheit bei den Jugendlichen aus Waldkirch und Bernhardzell. Ein klares Indiz dafür ist die in der Relation zur Grösse der Gemeinde doch sehr beachtliche Besucherzahl von bis zu 40 Jugendlichen pro Abend. Die Jugendlichen sind im Treff beaufsichtigt und es wird mit ihnen professionell, nach den Prinzipien der soziokulturellen Animation gearbeitet. Künftig soll der Grundsatz der Partizipation (Teilhabe) noch vermehrt im Treffbetrieb verankert werden. Jugendlichen soll es möglich sein, ihre eigenen Ideen einzubringen und diese umzusetzen.

Projekte

Mit der «Umnutzung der alten Sattlereiwerkstatt als Jugendraum» wurde im vergangenen Jahr bereits ein erstes Projekt umgesetzt. Für das neue Jahr sind weitere Projekte der Jugendarbeit in Planung, wie beispielsweise die Mitwirkung am Gemeindeduell schweiz.bewegt im kommenden Frühjahr.

Mobile Jugendarbeit

Der Jugendarbeiter ist regelmässig im öffentlichen Raum unterwegs und kommt dabei in Kontakt mit Jugendlichen verschiedenen Alters. Durch die Präsenz der Jugendarbeit auf öffentlichen Plätzen (z.B. auf dem Areal des Schulhauses Bünt) dürfte sich der Einsatz der Securitas erübrigen.

Dokumentation und Administration

Das Büro der Jugendarbeit wurde umgestaltet und eingerichtet. Die Jugendarbeit verfügt nun über alle notwendigen Instrumente zur Dokumentation und Administration ihrer Arbeit.



Vernetzung

Beim Aufbau der Stelle suchte der Jugendarbeiter auf lokaler und regionaler Ebene das Gespräch mit relevanten Akteuren, wie zum Beispiel mit der Schulsozialarbeit, dem Jugenddienst der Kapo sowie benachbarten Jugendarbeitsstellen.

Ein Schulstandort in Waldkirch

Kindergarten sowie Primar- und Oberstufenschule liegen heute weit auseinander. Der schlechte bauliche Zustand des Kindergartens Steig hat dazu geführt, die Schulungsbedürfnisse unserer Kinder und Jugendlichen an einem einzigen Standort zusammenzuführen. Dadurch können verschiedene Mehrwerte geschaffen werden. Einerseits kann auf

grosse bauliche Renovationsarbeiten am Schulhaus Steig verzichtet werden. Die Schulverwaltung wird zusammen mit dem weiteren Raumbedarf der Primarschule Waldkirch aufgrund der neuen Unterrichtsformen an einem zentralen Standort realisiert. Hier soll auch das Schulsekretariat integriert werden. Die Musikschule Waldkirch, ein Markenzeichen unserer Schule, wie auch die Schul- und Gemeindebibliothek werden unter einem Dach zusammengeführt. Durch die Verlegung der Bibliothek kann zudem auch der Raumbedarf der Oberstufenschule gemildert werden.

Der Gemeinderat erachtet die vom Schulrat konkret aufgezeigte Lösung als wirtschaftlich zweckmässig und strukturell sinnvoll. Dies vor allem auch unter dem Aspekt der ohnehin notwendigen baulichen Aufwendungen für den alten Teil der Primarschule Waldkirch wie auch für den Kindergarten Steig. Die anstehenden Raumfragen können längerfristig befriedigt und im Interesse von Schülern, Lehrern und Eltern auf eine gute Basis gestellt werden.



*Jugendraum in
Sattlereiwerkstatt*

Leben und Erleben

«gesund und fit»

In unserer Gemeinde wurde vom 8. bis zum 14. September eine Gesundheitswoche durchgeführt. Umrahmt vom Jodlerclub wurde die Gesundheitswoche eröffnet – mit Informationen zur Woche und zum Themenweg Psychische Gesundheit. Weitere Aktionen folgten Schlag auf Schlag.

Dazu gehörten Referate unter der Moderation der Fachstelle für physische Gesundheit zum Thema Umgang mit herausfordernden Situationen und Lebenskrisen. Depression ist eine weitverbreitete Krankheit. Sie verursacht häufig keine körperlichen Schmerzen und hinterlässt keine sichtbaren Spuren. Aber sie ist heimtückisch, sie kann einen Menschen völlig verändern: Ein aktiver, lebenslustiger Mensch verliert – scheinbar ohne jeden Grund – den Schwung, leidet unter innerer Leere und Hoffnungslosigkeit.

Die Spitex Waldkirch-Bernhardzell führte ihre Sprechstunde durch und bot im Rahmen von Spiel ohne Grenzen auch einen Seh- und Hörtest an.

Zudem machte auch der Brainbus in Waldkirch halt. Der Brainbus ist die mobile Ausstellung zu Fragen betreffend Gehirn und Neurowissenschaften. Themen hier waren Parkinson, Depression, Burn-out, Migräne, Schmerz, Sucht, Hirnverletzung, Multiple Sklerose, Demenz sowie der nationale Forschungsschwerpunkt Synapsi.

Im Rahmen der Gesundheitswoche wurde auch eine Wanderung entlang der Gemeindegrenze vom Andwilermoos nach Hauptwil angeboten.

Auf der Suche nach einem gesunden Umgang mit Depressionen hat das OK-Gesundheitswoche in Zusammenarbeit mit KATZ das interaktive Theater Knotenpunkt mit dem Stück «Mittendrin und voll im Nebel – auf der Suche nach einem gesunden Umgang mit der Depression» präsentiert.

Am Sonntag wurde als Abschluss der Veloplousch durchgeführt, wobei vorgängig ein ökumenischer Gottesdienst stattfand.



Grosses Interesse der Bevölkerung am Angebot der Gesundheitswoche

Alkoholtestkäufe

Alkohol- und Tabaktestkäufe zeigen, dass in ungefähr 30 von 100 Fällen gegen die geltenden Jugendschutzbestimmungen verstossen wird und Jugendliche Alkohol und Tabak problemlos erhalten. Die Gemeinden sind für die korrekte Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen gemäss Gastwirtschaftsgesetz zuständig. In unserer Gemeinde wurden am 29. August 2014 Testkäufe durchgeführt. Zusammenfassend darf von einem sehr guten Gesamtergebnis gesprochen werden. Das bereits gute Testergebnis des Vorjahres konnte noch wesentlich verbessert werden.

Wir danken den Betrieben für die Umsetzung und Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen beim Verkauf von Alkohol und Tabakwaren an Kinder und Jugendliche.

Arbeiten und Ernten

Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen

Eine Gemeinde lebt dann gut, wenn verschiedene Standortfaktoren und Rahmenbedingungen erfüllt sind. Dazu gehören Wohnmöglichkeiten mit Miet- oder Eigentumswohnungen sowie Einfamilienhäuser, ein gutes Angebot für Kinder und Jugendliche, Möglichkeiten für Wohnen im Alter und vor allem auch ein gutes Angebot an Industrie- und Gewerbebetrieben mit entsprechenden Arbeitsplätzen.

Aufgrund der peripheren Lage der Gemeinde ist die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen nicht einfach. Einerseits wird sie behindert durch den unterschiedlichen Verlauf in der Wirtschaft, andererseits aber auch durch nur bedingt vorhandene Baulandreserven. Die Gemeinde hat mit der Gewerbe- und Industrierschliessung Neubrunn in Waldkirch wichtige Voraussetzungen für neue Arbeitsplätze geschaffen. Ebenso wichtig sind aber auch die privaten Initiativen, welche vielfach einen Ausbau bestehender Betriebsräumlichkeiten und die Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen fördern.

Durch wirtschaftliche Situationen werden aber auch in unserer Gemeinde immer wieder Arbeitsplätze gefährdet. Ob diese wieder neu besetzt werden können, ist in der vor grossen Herausforderungen stehenden Wirtschaft – vor allem im Exportbereich – sehr fraglich.

Goldmedaille nach Bernhardzell

Severin Holderegger, Bernhardzell, hat seine Lehre als Elektro-Installateur bei der Firma Wäger und Co. in Waldkirch abgeschlossen. Er beteiligte sich an der Regionalmeisterschaft für die Schweizer Meisterschaft und belegte dort den dritten Rang. Vom 2. bis 4. Oktober 2014 durfte er seine Fähigkeiten an der Berufseuropameisterschaft in Lille, Frankreich, unter Beweis stellen. Mit deutlichem Vorsprung erarbeitete er sich den Europameistertitel bei den Elektro-Installateuren und erreichte den sensationellen 1. Rang. Gleichzeitig erhielt er auch eine zweite Goldmedaille für den Titel «Best Nation» des Schweizer Teams.



**Zweimal Gold für
Severin Holderegger**

Entwickeln und Bauen

Sanierung von Strassen

Im vergangenen Jahr konnten verschiedene Strassen saniert werden. Es betrifft dies die Hirschgartenstrasse, den Alten Mühleweg, die St. Pelagibergstrasse, bauliche Massnahmen an der Oberwaldstrasse und die Dickenstrasse. Die Bemühungen der vergangenen Jahre scheinen sich langsam zu bewähren und werden geschätzt. So sind für das Jahr 2015 weitere Sanierungen vorgesehen wie die Fortsetzung und der Abschluss der Bauarbeiten an der Dickenstrasse, die Sanierung der Rötisbergstrasse im oberen Teil, der Abschluss an der Hinterchirchstrasse sowie eine Sanierung der Kirchstrasse, welche in Zusammenarbeit mit der katholischen Kirchgemeinde Bernhardtzell geprüft und mit Blick auf den Abschluss der Bauarbeiten beim Alters- und Pflegeheim Wiborada umgesetzt werden soll. In Waldkirch stehen nebst den Einmündungen der Oberwaldstrasse, der Schützengasse und der Dorfstrasse in die Kantonsstrasse weitere Sanierungen an: Die Oberdorfstrasse, der Abschluss an der Oberwaldstrasse, die Dorfstrasse selber sowie im Aussenbereich die Lehstrasse und die Hasenbergstrasse. Zudem sind verschiedene Abschlussarbeiten bei neu erstellten Erschliessungsstrassen (insbesondere Deckbelagseinbauten) vorgesehen. Gemäss dem aktuellen Strassenmanagementplan werden sich anschliessend die Kosten für die nächsten Jahre deutlich reduzieren.

Derzeit stehen auch verschiedene Strassenunterhaltsperimeter in Revision. Die Gemeindestrassen 3. Klasse ausserhalb der Bauzone müssen grundsätzlich von den unterhaltspflichtigen Eigentümern unterhalten werden. Bei der Aufteilung der Kosten ist gemäss Strassengesetz auf die jeweiligen Interessen der Grundeigentümer abzustellen. Die Gemeinde ihrerseits leistet je nach Bedeutung der Strassen Unterhaltsbeiträge. Neue Unterhaltsperimeter sind, sofern die gemeinsame Bereitschaft der Grundeigentümer nicht vorhanden ist, oftmals Gegenstand von längeren Verfahren.

Revision Ortsplanung

Im vergangenen Jahr wurde mit der Revision der Orts- und Richtplanung begonnen. Die aktuellen Planungsinstrumente der Gemeinde Waldkirch (Richtplan, Baureglement, Zonenplan und Schutzverordnung) stammen in ihren Grundzügen aus den 90er-Jahren. Sie haben sich bewährt und die bauliche Entwicklung der Gemeinde positiv beeinflusst.

Die nun begonnene Revision der Ortsplanung beinhaltet verschiedene Themenbereiche, deren Beantwortung mit den künftigen Absichten der Gemeinde in Einklang zu bringen sind. Ein Nullwachstum soll nicht angestrebt werden, gewisse Entwicklungsmöglichkeiten sollen auch weiterhin möglich sein. Dabei ist nach den kantonalen Vorgaben ein räumliches Gesamtkonzept zu erarbeiten, welches die Weichenstellungen für die künftige Entwicklung der Gemeinde schaffen soll. In einem ersten Schritt werden die bestehenden Problemfelder verifiziert, ausgewertet und darauf aufbauend Zielsetzungen für die künftige Entwicklung festgelegt. Kanton, Nachbargemeinden, die Bürgerschaft und weitere Kreise werden in diesen Prozess einbezogen.

Zur Zeit der Erarbeitung dieses Geschäftsberichtes sind aber wesentliche Rahmenbedingungen noch nicht klar. Der Kanton hat das Vorgehen so festgelegt, dass aufgrund der bisherigen und mutmasslichen künftigen Entwicklung der Gemeinde der Rahmen für eine massvolle Entwicklung aufgezeigt wird. Im Wesentlichen geht es darum, ein Bevölkerungsszenario zu bestimmen, welches für die Auslegung des künftigen Flächenbedarfs beigezogen wird. Da die Gemeinde Waldkirch in den vergangenen Jahren eine recht erfreuliche Entwicklung erleben durfte, werden sich künftige Einzonungen in einem eher engeren Rahmen bewegen. Hinzu kommt, dass verschiedene Grundstücke innerhalb der Dorfbereiche der Bauzone zugewiesen und noch nicht überbaut sind. Diese Reserven wurden erfasst und müssen in einzelnen Fällen noch bereinigt werden. Auch der Kantonsrat möchte mitreden. Im Februar 2015 wird entschieden, welches Entwicklungsszenario im Kanton St.Gallen Grundlage für die künftige

Trottoirverlängerung
Oberwaldstrasse



Planung ist. Entweder bleibt es bei einem Szenario, wonach sich die Bevölkerung bis 2030 um 40 000 Personen erhöhen wird oder die Planungsgrundlage wird sich auf einen Zuwachs von rund 50 000 Personen einstellen.

Massnahmenkonzept Naturgefahren

Gemäss dem kantonalen Richtplan hat die politische Gemeinde innert zweier Jahre nach Vorliegen der Gefahrenkarte ein Massnahmenkonzept mit Risikobetrachtung zu erstellen. Das Konzept soll aufzeigen, mit welchen Massnahmen die Gemeinde den bekannten und ausgewiesenen Gefährdungen durch gravitative Naturereignisse begegnen will. Das Konzept ermöglicht die Beurteilung von einzelnen Massnahmen aus einer Gesamtsicht und somit einen effizienten Mitteleinsatz.

Die Arbeiten für dieses Massnahmenkonzept konnten im vergangenen Jahr abgeschlossen werden. Derzeit liegt es zur Beurteilung beim kantonalen Tiefbauamt. Sobald dieses vorgeprüft ist und eine erste Stellungnahme vorliegt, werden nähere Informationen folgen. Bereits heute steht jedoch fest, dass nebst den aktuellen Bachsanierungskonzepten nur wenige Massnahmen neu aufgenommen werden, deren Realisierung zum heutigen Zeitpunkt offensteht.

Radweg Edlischwil-Bernhardzell

Die Fortsetzung des Geh- und Radweges von Edlischwil nach Bernhardzell ist nach wie vor ein aktuelles Thema, dem sich der Gemeinderat widmet. Allerdings sind und müssen sich die Aktivitäten derzeit sehr stark beschränken. Bekanntlich ist dieses Anliegen bereits vor Jahren zur Aufnahme in das Strassenbauprogramm des Kantons angemeldet worden. Bisher blieb es bei diesem Anliegen; eine Aufnahme erfolgte nicht.

Andererseits besteht ein berechtigtes Interesse zur Sicherung der Schulwege wie zur Förderung des überkommunalen Radwegnetzes. Als Übergangsmassnahme hat der Gemeinderat die Strecke ab Schuepis via Vögeliberg nach Tierlihueb etwas velofreundlicher gestaltet. Die Fortsetzung besteht aus gut befahrbaren Strassenabschnitten bis nach Dicken und Bernhardzell.

Bauen an der Zukunft

In Bernhardzell wurde im vergangenen Jahr intensiv gebaut. Der erste Teil des Neubaus des Alters- und Pflegezentrums Wiborada konnte bezogen werden. Auch die Bauarbeiten an der Überbauung Schmittewis wurden abgeschlossen. Der Altbau des Alters- und Pflegeheims wurde nun abgerissen, um so Platz für die zweite Etappe des Neubaus zu schaffen. Dieser soll gemäss Planung bis spätestens Ende dieses Jahres in

Betrieb genommen werden. Eine weitere Baulücke ist durch den Abbruch der Liegenschaften Aepli an der Baumgartenstrasse entstanden. Dort werden zwei Doppel Einfamilienhäuser (vier Einheiten) sowie zwei frei stehende Einfamilienhäuser erstellt. Nach einem längeren Bewilligungsverfahren konnte auch die Baubewilligung für den Neubau des Ostschweizerischen Feuerwehr-Ausbildungszentrums erteilt werden. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen, ein rund 26,5 Millionen teures Bauvorhaben in Angriff zu nehmen.

Auch in Waldkirch stehen die Zeichen auf Bau. Das Baubewilligungsverfahren für die Überbauung Pöstliwiese ist mit der Erteilung der Baubewilligung abgeschlossen worden. Ob gegen diese Rekurse beim kantonalen Baudepartement eingereicht werden, ist derzeit noch offen. Die Vorbereitungen für die Erweiterung der Schulanlage Breite schreiten weiter voran. Der Gemeinderat hat das vom Schulrat und der Baukommission erarbeitete Raumprogramm genehmigt. Vorgeesehen ist nun die Einholung eines Kredites für den Projektwettbewerb.

Ostschweizer Feuerwehr-Ausbildungszentrum

Das Projekt für die Errichtung eines gemeinsamen Feuerwehr-Ausbildungszentrums der Kantone SG, TG, AR und AI in Bernhardzell ist vom Gemeinderat bewilligt worden. Nach einer längeren Vorbereitungs- und Planungsphase sowie dem detaillierten Baubewilligungsverfahren (inkl. Kanton) konnte die Baubewilligung erteilt werden. Die beteiligten Kantone haben bereits im Dezember 2012 das Bauprojekt genehmigt und für dessen Realisierung einen Kredit von 26,5 Millionen Franken freigegeben. In Anbetracht der Bausumme dürfte das nun bewilligte Projekt kaum vor 2017 in Betrieb genommen werden können.

Das geplante Zentrum ermöglicht eine zeitgemässe und realitätsnahe Aus- und Weiterbildung der Feuerwehren in den beteiligten Kantonen. In den zu realisierenden Übungsanlagen in Bernhardzell werden dereinst vor allem die sogenannten kantonalen Kurse, das heisst die Schulung der Kaderleute und Spezialisten der Feuerwehr, stattfinden. Im Rahmen der verfügbaren Kapazitäten wird das Zentrum jedoch auch den Feuerwehrverbänden und den örtlichen Feuerwehren für die Durchführung ihrer Übungen und Kurse sowie bei Bedarf auch dem Zivilschutz oder weiteren Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes zur Verfügung stehen. Die Nordostschweiz ist eine der wenigen Regionen der Schweiz, die noch nicht über ein spezielles Ausbildungszentrum verfügen. Mit der Realisierung des Ostschweizer Feuerwehr-Ausbildungszentrums auf dem Truppenübungsplatz Bernhardzell wird diese Lücke geschlossen und eine Ausbildungsinfrastruktur bereitgestellt, die den heutigen Anforderungen und Möglichkeiten gerecht wird.

Freizeit gestalten

Sportliche Gemeinde

Nebst dem vielfältigen kulturellen Angebot unserer Dorfvereine bestehen auch zahlreiche Angebote für sportliche Aktivitäten. Turnvereine aus Bernhardzell und Waldkirch bieten gute Möglichkeiten an, um fit zu bleiben. Sei es bei Kindern und Jugendlichen, bei Erwachsenen oder bei Senioren. Damit wird nicht nur der Körper trainiert, sondern auch ein wichtiger Beitrag zum sozialen Leben in der Gemeinde geleistet. Turnstunden gleich welcher Art, vielfach verbunden mit dem Besuch in einem Restaurant, schaffen ein gutes Klima der Kameradschaft und der Freundschaft. All jenen, die sich mit ihrem freiwilligen Einsatz um den Allgemeinsport kümmern, danken wir bestens.

Waldkirch hat aber auch besondere Sportanlässe zu bieten. Dazu gehören das Grümpeli, Volleyballspiele, der Sporttag, insbesondere aber auch die Aktivitäten des Unihockey- und des Seilzieherclubs. Auch für weniger Schnelle gibt es gute Gelegenheiten: Wandermöglichkeiten bestehen rund um den Tannenbergrund und im Bereich der Sitter oder ein Golfspiel auf dem 36-Loch-Golfplatz.

Grümpeli in Waldkirch



Älter werden

Altersleitbild

Welche Voraussetzungen schaffen den Lebensraum, um im Alter möglichst lange in der gewohnten Umgebung leben zu können? Diese Fragestellung soll im Rahmen der Erarbeitung eines neuen Altersleitbildes beantwortet werden. Eine Vorbereitungsgruppe, zusammengesetzt aus der Kommission für das Alter und Interessierten aus der Bevölkerung, hat die möglichen Leitsätze für das neue Altersleitbild formuliert. Das Altersleitbild wird 2015 dem Gemeinderat vorgelegt.

Wiborada - erster Teil des Neubaus abgeschlossen

An der Abstimmung vom 28. November 2010 hat die Bürgerschaft dem gemeinderätlichen Gutachten und Antrag betreffend der Zukunft des Alters- und Pflegeheims Wiborada mehrheitlich zugestimmt. Damit wurden die Überführung des Alters- und Pflegeheimes in eine Stiftung und die Gewährung eines zinslosen, rückzahlbaren Darlehens von maximal 6,7 Millionen Franken genehmigt und wichtige Weichen gestellt.

Die Bauarbeiten der ersten Etappe konnten mit würdigen Einweihungsfeierlichkeiten abgeschlossen werden. Die neuen Zimmer sind von den Bewohnerinnen und Bewohnern bezogen worden. Der Neubau berücksichtigt die veränderten Rahmenbedingungen in der Alterspolitik. Mit dem gleichzeitigen Bau der Alterswohnungen «Wohnen im Alter – im Herzen von Bernhardzell» sind für Bernhardzell und Waldkirch und damit für die ganze politische Gemeinde Altersbauten geschaffen worden, die modernen Anforderungen des Lebens im Alter gerecht werden. Waldkirch wie auch Häggenschwil dürfen sich über das erreichte Etappenziel besonders freuen. Nach einer sehr langen Vorbereitungsphase und gründlichen Abwägungen kann nun ein erster Schlussstrich gezogen werden. Besonders erfreulich ist, dass der damals erwähnte



Abbruch Alters- und Pflegeheim Wiborada

Zeitplan eingehalten oder teilweise sogar unterschritten werden konnte. Die nun realisierte Bettenzahl für die Gemeinden Waldkirch und Häggenschwil (teilweise) dürfte auf längere Zeit hinaus genügen. Mit einer hohen Wohnqualität und ohne ausserordentlichen Investitionsbedarf ist das Ziel erreicht worden. Auch mit der strategischen Führung durch einen Stiftungsrat konnten positive Erfahrungen gemacht werden. Die betriebsökonomischen Grundsätze werden schon seit Jahren eingehalten. Der Betrieb wird selbsttragend geführt. Damit sind auch die Betreuungs- und Arbeitsplätze langfristig gesichert.

Natur geniessen

Energiekonzept

Das Energiegesetz des Kantons St.Gallen schreibt Gemeinden mit mehr als 7000 Einwohnern vor, ein Energiekonzept zu erstellen. Mit 3500 Einwohnern ist die Gemeinde Waldkirch gesetzlich wohl nicht dazu verpflichtet. Im Rahmen der Fortführung des energiepolitischen Engagements hat der Gemeinderat jedoch beschlossen, das Konzept auf freiwilliger Basis zu erarbeiten. Damit gestaltet die Gemeinde Waldkirch ihre Energiezukunft aktiv und wird ihrer Vorbildfunktion als Energiestadt gerecht. Die Gemeinde bekennt sich zur Vision der 2000-Watt-Gesellschaft des Bundes und des Kantons und möchte damit zur weltweiten nachhaltigen Ressourcennutzung beitragen.

Ein kommunales Energiekonzept ist eine wesentliche Grundlage, um den Umgang mit Energie wirtschaftlich, umweltschonend, sicher und zukunftsgerichtet zu gestalten. Nebst einer allgemeinen strategischen Ausrichtung werden darin auch konkrete Massnahmen definiert. Dabei handelt es sich um eine mittel- bis langfristige Planung, die alle fünf Jahre überprüft und dem sich rasch wandelnden energiepolitischen Umfeld und neuen Erkenntnissen angepasst wird.

Im Dezember 2014 konnte der Gemeinderat das von der Energie- und Umweltkommission in Zusammenarbeit mit der Energieagentur St.Gallen erarbeitete Konzept verabschieden. Es geht von den aktuellen politischen Rahmenbedingungen und Prognosen für das Jahr 2050 aus.

Aus der Verbrauchsanalyse geht hervor, dass auf dem Gemeindegebiet von Waldkirch im Jahr 2013 für Wärme, Strom und Mobilität rund 96 300 MWh Endenergie verbraucht wurden. Der Deckungsgrad durch erneuerbare Energien beträgt rund 41 Prozent. Der Primärenergieverbrauch pro Einwohner liegt bei 4450 Watt. Damit liegt die Gemeinde deutlich unter dem schweizerischen Mittel von 6300 Watt. Das Fehlen von energieintensiven Betrieben sowie der im Jahre 2013 zu fast 100 Prozent erneuerbare Strommix haben dabei eine grosse Relevanz. Die Treibhausgasemissionen (CO₂) liegen mit jährlichen 5,7 Tonnen pro Einwohner ebenfalls weit unter dem schweizerischen Mittel von 8,6 Tonnen. Da in der Gemeinde keine Industriebetriebe mit hohem fossilem Wärmebedarf angesiedelt sind, erstaunt dieser tiefe Wert allerdings nicht.

Grosses Energiesparpotenzial liegt im Bereich von Gebäudesanierungen. Damit könnten in unserer Gemeinde jährlich 11 000 bis 26 000 MWh Endenergie eingespart werden. Ebenfalls ist ein erhebliches Potenzial für die regionale Produktion erneuerbarer Energie vorhanden. Dies hängt damit zusammen, dass fast die gesamte Gemeindefläche in einem für die Nutzung von Erdwärme geeigneten Gebiet liegt und die Gemeinde über grosse Waldflächen für die Nutzung von Energieholz verfügt. Die relativ geringe Bevölkerungsdichte bewirkt eine grosse Verfügbarkeit von Dachflächen für die Nutzung von thermischer und elektrischer Sonnenenergie pro Kopf.



Photovoltaikanlage

Interessant ist die Tatsache, dass sich die Gemeinde bei der Nutzung aller vorhandenen Potenziale mengenmässig mehr als selbst mit Elektrizität und Wärme versorgen könnte.

Aus dem umfangreichen Datenmaterial und basierend auf den energiepolitischen Leitlinien lassen sich folgende Massnahmen ableiten:

- Ausarbeitung eines Energiereglements als gesetzliche Grundlage der Waldkircher Energiepolitik;
- Jährliches Monitoring zur Überprüfung von Zielerreichung und Umsetzung der Massnahmen;
- Rezertifizierung des Labels Energiestadt im Jahr 2016;
- Schaffung einer niederschweligen Energieberatung, die der Bevölkerung einen einfachen Zugang zu Informationen rund um Energie in Gebäuden und Haushalten ermöglicht;
- Festlegung energetischer Auflagen für Überbauungen in ausgewählten Gebieten durch Energierichtplanung und Sondernutzungspläne;
- Förderprogramm mit den Schwerpunkten Sanierung Gebäudepark, Ausbau der Fernwärme, Ersatz von Ölfeuerungen und elektrischer Wärmereizeuger sowie Ausbau Photovoltaik;
- Energie im Gewerbe: Teilnahme am freiwilligen KMU-Programm der Energieagentur der Wirtschaft;
- Energieproduktion zu 100 Prozent erneuerbar und so weit wie möglich lokal produziert;
- Energetisch vorbildliche Erstellung, Sanierung und Betrieb von kommunalen Hochbauten und Anlagen.

Diese Massnahmen werden in den nächsten Jahren sukzessiv umgesetzt. In erster Priorität stehen dabei die Erarbeitung des Energiereglements, des Förderprogramms und – im Zusammenhang mit der Überarbeitung des kommunalen Richtplans – die Energierichtplanung.



*Kontakte schaffen
gegenseitiges Vertrauen*

Offen sein

Jungbürgerfeier 2014

Die Jungbürgerfeier 2014 hatte einen interessanten Besuch bei der Brauerei Locher AG in Appenzell auf dem Programm. Nach der Besichtigung des Besucherzentrums «Brauquöll Appenzell» und einer Degustation waren eine Runde Bowling sowie eine schmackhafte Pizza angesagt.

Landverein Tannenberg

Am 18. Februar 2014 fand mit dem Vorstand des Landvereins Tannenberg eine Gesprächsrunde statt. Diese diente dem gegenseitigen Gedankenaustausch und der Förderung des Verständnisses für bestehende Anliegen. Dem Gemeinderat gab dieses Gespräch Einblick in die Verhältnisse der Landwirtschaft. Ein Rundgang durch den Landwirtschaftsbetrieb Meier bildete den Abschluss des Treffens mit dem Landverein Tannenberg.

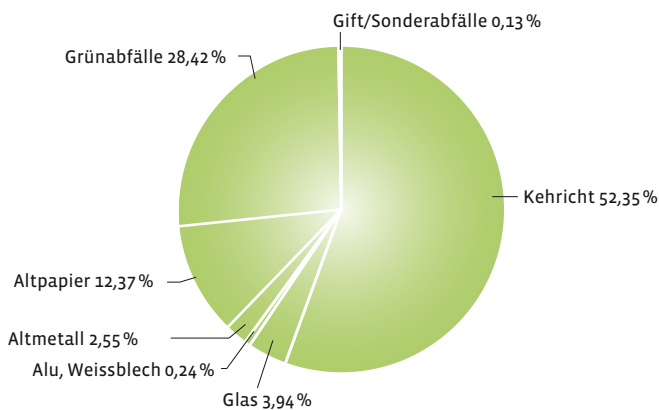
Der Gedankenaustausch fand bei allen Teilnehmenden guten Anklang. Es ist vorgesehen, diese Gespräche in periodischen Abständen weiterzuführen.

THEMEN VON A BIS Z

Abfall und Wertstoffe

Abfallmengen

Die Abfallmenge hat im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um 83,7 Tonnen oder 6,84 Prozent zugenommen. Diese Zunahme ist vor allem auf die Grünabfälle zurückzuführen. Die anderen Abfallarten liegen ungefähr bei den Mengen des Vorjahrs.



Grüngutverwertung

Die Menge an Grünabfällen ist gegenüber dem Vorjahr um rund 73 Tonnen stark angestiegen. So wurden 2014 an den beiden Sammelstellen in Waldkirch und Bernhardzell sowie mit der Strauch- und Astmaterialsammlung (ehemals Häcksel-tour) insgesamt 372 Tonnen Grünmaterial zusammengetragen und verwertet.

Feldrandkompostierung

2014 wurde die bereits seit Längerem in Aussicht gestellte Bewilligung für die Feldrandkompostierung (vier verschiedene Standorte) durch den Kanton erteilt. An der Verwertung der Grünabfälle durch Kompostierung entlang von Feldwegen wird weiterhin festgehalten.

Ast- und Strauchmaterial aus der Landwirtschaft

Für die Sammlung von Ast- und Strauchmaterial aus der Landwirtschaft konnte auf Initiative der IG Hackschnitzel eine Lösung gefunden werden. So wird Ast- und Strauchmaterial an verschiedenen Orten zusammengetragen und verwertet. Die Standorte für die Sammelstellen werden von Landwirten zur Verfügung gestellt und je nach Bedarf jährlich gewechselt.



Bring- und
Holtag 2014

Altpapiersammlung

Die Altpapiermenge ist auch 2014 nochmals leicht zurückgegangen. So wurden rund 162 Tonnen Papier gesammelt. Das entspricht einem Rückgang um drei Tonnen oder 1,8 Prozent.

Die Papiersammlungen werden von verschiedenen Vereinen und Schulen (Jugi Waldkirch, Pfadi Waldkirch, UHC WASA, Jugi Bernhardzell, Primarschule Waldkirch und Oberstufe Bünt) organisiert und durchgeführt. Dafür erhalten die Vereine und Schulen eine mengenabhängige Entschädigung. 2014 konnten total 17 807 Franken ausbezahlt werden.

Hauskehricht

Im Berichtsjahr wurden 685 Tonnen Kehrlicht (Haushalt- und Gewerbekehricht) gesammelt. Die Menge hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Altglas

Die Menge hat mit rund 52 Tonnen gegenüber dem Vorjahr um rund 1,4 Tonnen (2,6 Prozent) abgenommen.

Alu- und Weissblech

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 3,2 Tonnen Alu- und Weissblech gesammelt. Dies entspricht einer Abnahme von 0,25 Tonnen (7,2 Prozent).

Altmittel

Altmittel wird im Werkhof Buechwisn jeden Freitagnachmittag angenommen. Im Jahr 2014 wurden 33,4 Tonnen Altmittel angeliefert. Dies ist beinahe eine Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr.

Gift- und Sonderabfälle

Einmal jährlich werden Gifte und Sonderabfälle im Werkhof gesammelt. Diese Abfälle werden von Georges Bleiker AG, Engelburg, abgeholt und umweltgerecht entsorgt.

Abstimmungen

Im Jahr 2014 fanden insgesamt vier Abstimmungen statt. Dabei wurden die zahlreichen kantonalen und eidgenössischen Abstimmungsvorlagen durch die Mitglieder des Stimmbüros ausgezählt. Die Stimmbeteiligung an der Urne liegt im Durchschnitt noch bei rund drei Prozent. Rund 97 Prozent der Stimmabgaben erfolgen brieflich. Derzeit ist die Urnenstimmabgabe am Abstimmungssonntag von 10.00 bis 11.00 Uhr in Waldkirch und Bernhardzell möglich. Mittelfristig stellt sich deshalb die Frage, ob allenfalls gar auf einen Urnenstandort verzichtet werden soll.



Überbauung
Tulpenstrasse

AHV-Zweigstelle

Rentenauszahlungen

Im Jahre 2014 hat die Sozialversicherungsanstalt des Kantons St.Gallen in unserer Gemeinde folgende Leistungen ausbezahlt:

Rentenauszahlungen	Jahr 2014	Vergleich Vorjahr
AHV-Renten	7 017 685.00	7 336 202.00
IV-Renten	1 052 702.00	1 130 730.00
Ordentliche EL zur AHV und IV	827 738.00	858 633.00
Ausserordentliche EL zur AHV und IV	4 236.00	5 092.00
Total ausbezahlte ordentliche EL im Kanton St.Gallen	284 398 820.00	281 232 354.00
Total ausbezahlte ausserordentliche EL im Kanton St.Gallen	7 022 949.00	6 763 530.00

EL = Ergänzungsleistungen

Betreibungen

Betreibungen	2013	2014
Zahlungsbefehle	598	542
Fortsetzungsbegehren	373	372
Pfändungen und Lohnpfändungen	233	303
Verwertungsbegehren	1	3
Konkursandrohungen	17	6
Verwertungen, Retentionen und Arrestvollzüge	0	0
Verlustscheine	133	164
Eigentumsvorbehalte (Neueinträge)	0	3

Bauen und Bausekretariat

2014 wurden 152 Baugesuche (Vorjahr: 125) geprüft. Davon waren 13 Bauermittlungsgesuche. Der Gemeinderat erteilte 132 Baubewilligungen (Vorjahr: 113).

Baubewilligungen 2014

Einfamilienhäuser	4	
Gewerbebauten	13	
Bauten ausserhalb Bauzone	37	
Div. Kleinbauten	75	
Mehrfamilienhäuser	3	

Bestattungen

Bestattungen	2013	2014
Bestattungen total	31	31
in Waldkirch	17	17
in Bernhardzell	9	9
auswärts	5	5
davon Erdbestattungen	5	5
in Waldkirch	4	4
in Bernhardzell	1	1
auswärts	0	0
davon Urnenbeisetzungen	26	26
in Waldkirch	13	13
in Bernhardzell	8	8
auswärts	5	5



**Lebensqualität
zieht junge
Familien nach
Waldkirch**

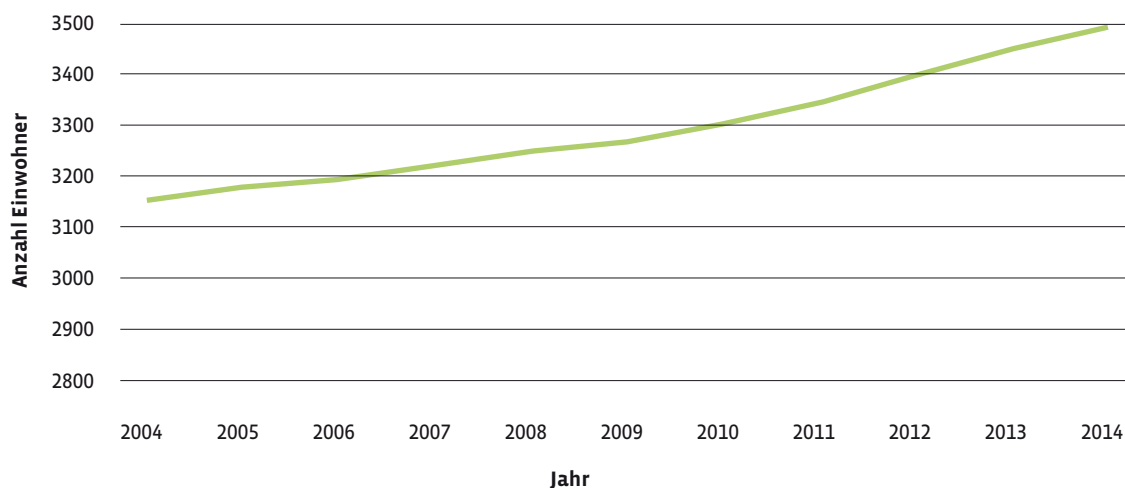
Einwohnerinnen und Einwohner

Dreitausendfünfhundertster Einwohner begrüßt

Die Gemeinde Waldkirch hat im Dezember 2014 erstmals die Zahl von 3500 Einwohner erreicht. Die Familie Roy und Lydia Aggeler mit ihren drei Kindern aus Engelburg verlegten ihren Wohnsitz nach Waldkirch. Die Neuzuzügerfamilie belegte damit die Einwohnerbestände 3497 bis 3501. Familie Aggeler wurde herzlich begrüßt und mit Produkten aus der Gemeinde beschenkt.

Bevölkerungstatistik	Total	Waldkirch	Bernhardzell	Zivilstand			
Bestand am 1. Januar 2014	3454	2534	920	ledig	1555		
Zuwachs	317	200	117	verheiratet	1581		
Abgang	277	174	103	verwitwet	161		
Bestand am 31. Dezember 2014	3494	2560	934	geschieden	197		
				Total	3494		
Aufteilung							
übrige Schweizer	2868	82,1 %					
Ortsbürger	369	10,6 %					
Ausländer	257	7,3 %					
Total	3494	100,0 %					
Geburten / Todesfälle							
Geburten 2014:	41 (Vorjahr: 41)						
Todesfälle 2014:	32 (Vorjahr: 31)						
Ausgestellte Ausweise							
	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008
Identitätskartenanträge	261	289	315	299	277	330	375

Bevölkerungsentwicklung 2004 bis 2014



Elektra

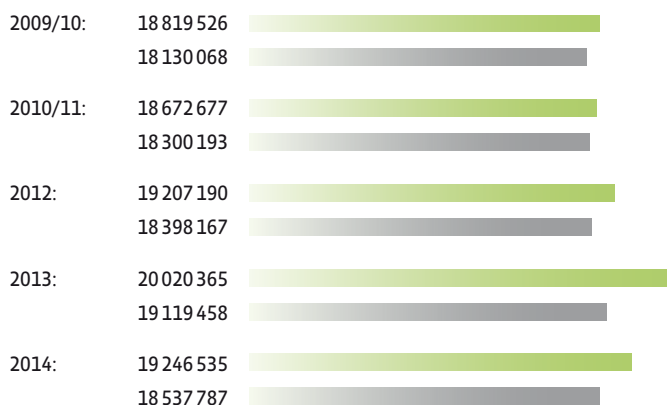
Stromeinkauf / Stromverkauf

2014 hat die Elektra Waldkirch total 19 246 535 kWh Strom bezogen. Dieser Strom stammt von der Swisspower Energy AG (98,08%), von lokalen Stromproduzenten ohne KEV-Entschädigung (1,82%) sowie aus der eigenen Photovoltaikanlage auf dem Werkhofdach (0,1%). Der durchschnittliche Einkaufspreis pro kWh ist auf 9,66 Rappen (Vorjahr: 10,45 Rappen) gefallen. Dies entspricht einem Preisrückgang von fast vier Prozent.

2014 hat die Elektra Waldkirch 18 537 787 kWh Strom an ihre Kunden geliefert. Dies sind rund drei Prozent oder 581 671 kWh weniger als im Vorjahr.

Die Kilowattstunde Strom inkl. aller Abgaben kostete 2014 bei der Elektra Waldkirch durchschnittlich 16,16 Rappen. Der Verkaufspreis ist gegenüber dem Vorjahr um 4,66 Prozent oder 0,79 Rappen pro kWh günstiger geworden (analog den Stromeinkaufspreisen).

5-Jahres-Vergleich (Mengen in kWh)



grün = Stromeinkauf

grau = Stromverkauf

Die Differenz zwischen dem Stromeinkauf und dem Stromverkauf ist auf Energieübertragungsverluste sowie ungezählte Stromabgaben für diverse Festanlagen zurückzuführen.

Energiebeschaffung 2014/2015

Seit 1. Januar 2014 bezieht die Elektra Waldkirch die Energie nicht mehr bei der SAK (St.Gallisch Appenzellische Kraftwerke AG) sondern bei der Swisspower Energy AG.

Auch für das Jahr 2015 wurde die Energiebeschaffung neu ausgeschrieben. Wiederum konnte der Vertrag für die Energielieferung mit der Swisspower Energy AG (Laufzeit: ein Jahr) abgeschlossen werden.

Stromproduktionsanlagen (Photovoltaik und Wasserkraft)

Auf den 1. April 2014 wurden die gesetzlichen Grundlagen für Stromproduktionsanlagen (betrifft mehrheitlich die Photovoltaikanlagen) angepasst. So wurde die Förderung mittels einer Einmalvergütung (rund 30 % der Investitionssumme) sowie der Möglichkeit zum Eigengebrauch des selbst produzierten Stroms eingeführt.

2014 wurden neue Stromproduktionsanlagen (10 Photovoltaikanlagen, geschätzte Jahresproduktion ca. 185 000 kWh) im Gebiet der Elektra Waldkirch in Betrieb genommen. Zudem wurden drei Photovoltaikanlagen ins KEV-Förderprogramm aufgenommen.

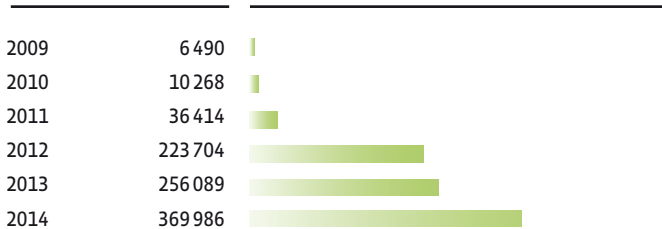
Strom aus Produktionsanlagen, welche nicht von der Kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) des Bundes profitieren, wird von der Elektra Waldkirch abgenommen. Der Anteil dieser Stromproduktion aus erneuerbaren Energien (Sonne und Wasser) beträgt 2014 gerade mal 1,92 Prozent (Vorjahr: 1,35 %) des gesamten Strombedarfs der Elektra Waldkirch.

Arbeiten 2014

2014 wurden wieder verschiedene Arbeiten und Projekte durch die Technischen Betriebe Waldkirch ausgeführt. Dazu gehören:

- Diverse Neuanschlüsse (Einfamilien-/Mehrfamilienhäuser und Gewerbebauten)
- Diverse Anpassungen für den Anschluss von neuen privaten Photovoltaikanlagen
- Abschluss Niederspannungsverkabelung Schuepiss, Waldkirch
- Abschluss Ausbau/Sanierung Trafostation Dorf, Bernhardzell
- Niederspannungsverkabelung Hätzenwil, Bernhardzell
- Netzausbau Obergrimm-Kapelle, Waldkirch
- Roll-out-Konzept Smart Metering
- TS Grimm, Waldkirch (Auswechslung MS-Schaltanlage)
- TS Fillisweid, Waldkirch (Auswechslung MS-Schaltanlage und Leistungserhöhung)
- Planung Sanierung TS Engi, Bernhardzell
- Planung Sanierung TS Buechwislen, Waldkirch
- Unterhalt Freileitungen, Kabelleitungen, Trafostationen und Verteilnkabinen
- Austausch von Stromzählern und Rundsteuerempfängern (nur dringende)
- Anpassen Messungen für KEV-Anlagen (fernausgelesene Lastgangmessungen)
- Nachführung der Werkpläne und Schemas
- Jährliche Strompreis-Kalkulation
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Energiestadt
- Betreuung der öffentlichen Strassenbeleuchtung
- Betreuung des Kabelfernsehnetzes

Stromproduktion Nicht-KEV-Anlagen (in kWh)



Feuerschutz und Sicherheit

Das Jahr 2014 stand ganz im Zeichen der Festigung der Zusammenarbeit zwischen der Feuerwehr Waldkirch-Bernhardzell und dem Sicherheitsverbund Region Gossau. Einsätze, Ausbildungen und Übungen dienten der Feinabstimmung. Durch leichte strategische und operative Korrekturen wurde die Zusammenarbeit weiter optimiert.

2014 wurde Herbert Allenspach pensioniert. 28 Jahre lang wirkte er bei der Feuerwehr Waldkirch-Bernhardzell als Materialwart und Zentralist. Bekannt als «gute Fee» sorgte er für Ordnung im Feuerwehrdepot und reparierte das Material, welches bei den Einsätzen und Übungen Schaden nahm. Der Gemeinderat bedankt sich für die sehr geschätzte Zusammenarbeit und wünscht Herbert Allenspach alles Gute.

Einsätze der Feuerwehr Waldkirch 2014

- 5 Brandfälle
- 3 Ölwehr
- 3 Brandmeldeanlagen (Fehlalarm)
- 1 Heuwehr
- 2 AED
- 9 Wespen
- 1 Hornissen
- 2 Bienen

Ausbildung/Übungen

- 4 Offiziersrapporte
- 3 Kaderübungen
- 2 Atemschutzprobetage
- 1 Maschinentag
- 2 Führungsunterstützungsproben
- 10 Allgemeinproben
- 1 Neurekrutierung/Infoabend

Für die Kirchen, Schulen, das Alters- und Pflegezentrum Wiborada sowie diverse Vereine wurden Verkehrsdiensteinsätze geleistet. In einer Klasse in Bernhardzell wurde zudem das Thema Feuer behandelt.

Im Jahr 2014 wurden 81 kantonale und regionale Kurs-tage besucht.

Beförderungen:

- Brigitte Wick zum Korporal
- Daniel Keller zum Korporal
- Reto Germann zum Leutnant
- Peter Fust zum Leutnant

Die Materialanschaffung erfolgt neu über den Sicherheitsverbund Region Gossau. Im Jahr 2014 wurden neue Helme für die Feuerwehr Waldkirch-Bernhardzell angeschafft.

2015 werden durch den Sicherheitsverbund Region Gossau (SVRG) für Flawil und Gossau zwei neue Tanklöschfahrzeuge angeschafft sowie vier neue Mannschaftstransporter, einer davon für die Ortsfeuerwehr Waldkirch-Bernhardzell.

Der Gemeinderat bedankt sich bei allen Feuerwehrangehörigen für ihren wertvollen Einsatz für die Sicherheit der Bevölkerung in der Gemeinde Waldkirch

GA-Tageskarten

Das Angebot der GA-Tageskarten stösst in unserer Gemeinde auf reges Interesse. Insgesamt wurden im letzten Jahr 1257 Tageskarten (Vorjahr: 1275) verkauft. Dies entspricht einer Auslastung von rund 86 Prozent.

Grundbuch

Grundbuchgeschäfte	2013	2014
Anzahl Tagebuchbelege	376	426
Handänderungen	76	82
Gegenleistung total	ca. 28,1 Mio.	ca. 33,2 Mio.
Errichtung und Erhöhung von Grundpfandrechten	80	92
Pfandsumme total	ca. 49,9 Mio.	ca. 44,6 Mio.
Löschung und Reduktion von Grundpfandrechten	51	82
Pfandsumme total	ca. 18,7 Mio.	ca. 24,5 Mio.
Dienstbarkeiten und Grundlasten	49	15
Vormerkungen	2	5
Anmerkungen	23	32
Löschungen	26	55
Diverse Grundpfandrechtsänderungen	43	52
Teilungen, Vereinigungen, Grenzänderungen	4	8
Diverse grundbuchliche Änderungen	22	12
Schätzungswesen	2013	2014
Schätzungstagfahrten	18	16
geschätzte Grundstücke	262	250
geschätzte Gebäude	228	226
Gebäudeversicherung	2013	2014
versicherte Gebäude bei der GVA	1847	1861
Versicherungskapital (Gebäudeneuwert)	1036 Mio.	1054 Mio.
Bauzeitversicherungen	46	47

Jugendkommission

Der Jugendtreff Silverstar wird bei den Jugendlichen der Gemeinde Waldkirch sehr geschätzt und entsprechend gut frequentiert.

Einige junge Erwachsene von Waldkirch, die als Leiter ausgebildet wurden, haben selbstständig einen Young-Power-Kurs in Waldkirch durchgeführt. Es ging dabei um Persönlichkeitsbildung, was wertvoll bei der Stellensuche sein kann. Die Jugendlichen haben als Kursbestätigung zum Abschluss einen Sozialzeitausweis erhalten. Dieser Kurs hatte erfreuliche Rückmeldungen und war auch bei den Teilnehmenden sehr geschätzt. Zu erwähnen ist auch der Ausflug mit den Schulabgängern nach Rust.

Die Umsetzung des Jugendleitbildes wird auch im Jahr 2015 weitergeführt. Mit der professionellen Hilfe durch den Jugendarbeiter können die notwendigen Massnahmen weiter umgesetzt werden.

Auch 2015 wird für interessierte Jugendliche ein Young-Power-Kurse angeboten. Dieser Kurs steht allen offen, unabhängig der Konfession.

Vermehrt werden Anlässe im Jugendtreff angeboten. Dabei wird auch die Mitwirkung der Jugendlichen mit eigenen Ideen erhofft. Insbesondere wird auch der Jugendarbeiter weitere Projekte verwirklichen, die zum Teil bereits in Planung sind.

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB), Gossau

Die KESB (Region Gossau mit den Gemeinden Andwil, Degersheim, Flawil, Gaiserwald, Gossau, Niederbüren, Waldkirch) nimmt aufgrund von Meldungen über eine hilfsbedürftige Person oder aus eigener Kenntnis nähere Abklärungen zum Sachverhalt vor, erhebt Beweise und hört die Betroffenen in der Regel persönlich an.

Wird bei Erwachsenen eine Schutzbedürftigkeit festgestellt und kann dieser nicht durch anderweitige Unterstützung begegnet werden, trifft die KESB behördliche Massnahmen, wie die Errichtung einer Begleitbeistandschaft, einer Vertretungsbeistandschaft, einer Mitwirkungsbeistandschaft, einer umfassenden Beistandschaft oder einer Kombination von diesen. Die KESB ist auch zuständig für die Anordnung und Überprüfung fürsorgerischer Unterbringungen sowie zur Prüfung von Vorsorgeaufträgen, Patientenverfügungen, Ehegattenvertretungen und Vertretungen bei medizinischen Massnahmen.

Bei Kindern und Jugendlichen stehen bei einer Gefährdung des Kindeswohls insbesondere folgende Massnahmen zur Verfügung: Weisungen, Beistandschaft, gegebenenfalls unter Beschränkung der elterlichen Sorge, Aufhebung der elterlichen Obhut oder Entzug der elterlichen Sorge.

Gefährdungsmeldungen/Abklärungen	2013	2014
erledigte Abklärungen/Meldungen seit 1. Januar	150	164
offene Abklärungen/Meldungen per 31. Dezember	75	114
Beschlüsse der KESB	592	698
davon in Einzelzuständigkeit	128	202
Besondere Geschäfte		
Genehmigung von Unterhaltsverträgen (Neuerstellung)	46	27
Genehmigung von Unterhaltsverträgen (Abänderung)	9	7
Erklärung der gemeinsamen elterlichen Sorge ab 1. Juli	–	33
Vertretungsrecht der Ehegatten	3	4
Vorsorgeauftrag	0	4
Patientenverfügung	0	0

Fremdplatzierungen

Ende 2014 waren 27 Kinder oder Jugendliche fremdplatziert, davon 22 in Pflegefamilien und fünf in Institutionen. Von den ehemaligen Vormundschaftsbehörden waren Ende 2012 28 Kinder und Jugendliche fremdplatziert, davon 19 in Pflegefamilien und neun in Institutionen.

Beschwerden

Beschlüsse der KESB können bei der Verwaltungsrekurskommission (VRK), St.Gallen, angefochten werden. Die VRK hat von den vier pendenten Verfahren aus dem Vorjahr und den sieben neu eingereichten Beschwerden drei Beschwerden abgewiesen und sieben Verfahren wegen Gegenstandslosigkeit abgeschlossen; ein Verfahren ist noch pendent.

Die administrative Aufsicht über die KESB wird vom Departement des Innern (Amt für Soziales) ausgeübt. Eine Aufsichtsbeschwerde wurde nicht eingereicht.

Kommission für das Alter

Im Jahr 2014 hielt die Kommission für das Alter vier ordentliche und drei ausserordentliche (mit einer erweiterten Kommission) Sitzungen ab. Die erweiterte Kommission beschäftigte sich insbesondere mit der Vorbereitung des neuen Altersleitbilds. In einer Grossgruppenveranstaltung wurden die bereits vorliegenden Erkenntnisse vorgestellt und überarbeitet.

Das Projekt Schmittewis ist abgeschlossen und in einer würdigen Einweihung zusammen mit dem Alters- und Pflegezentrum Wiborada seiner Bestimmung übergeben worden. Zurzeit sind noch zwei von elf Wohnungen verfügbar.

Die Wanderungen werden mit den neuen Wanderorganisationen gut besucht. Weitere Aktivitäten wurden vorerst gestoppt, da in unserer Gemeinde für die Senioren von anderen Organisationen schon sehr viel organisiert wird.

Zudem besteht das Interesse, zusammen mit der Schule wiederum PC Kurse für Senioren anzubieten.

Landwirtschaft

Das Landwirtschaftsamt erhebt jährlich diverse Betriebsdaten der Landwirtschaftsbetriebe, welche für die Berechnung der Direktzahlungen sowie der Vernetzungs- und ÖQV-Beiträge herangezogen werden.

Anzahl Landwirtschaftsbetriebe	2013	2014
	118	108

Einige Tierzahlen (Stichtag: 23. Dezember)	2013	2014
Milchkühe	2034	1914
andere Kühe	290	203
Rinder	1416	1329
Zuchtsauen	825	827
Mastschweine	8239	8337
Legehennen	25318	25472
Alpakas	26	23
Bienenvölker	252	270



Die Landwirtschaft spielt in der Gemeinde nach wie vor eine grosse Rolle.

Militär

Waffenplatzvereinbarung Herisau-Gossau

Seit dem 6. Mai 1989 besteht eine Vereinbarung zwischen den Gemeinden Gossau, Gaiserwald, Andwil, St. Gallen und Waldkirch über den Ausbau und Betrieb des Waffenplatzes. 1992 folgte eine weitere Vereinbarung über die Mitbenützung der militärischen Schiessanlage Breitfeld durch die Schützenvereine des Bezirksschützenverbands Gossau, dem Schiessvereine aus St. Gallen, Gossau, Gaiserwald und Andwil angehören. Am 24. Januar 2001 wurde durch einen Nachtrag zu dieser Vereinbarung die Gemeinde Herisau miteinbezogen. Eine weitere separate Vereinbarung zwischen dem Bund und der Stadt St. Gallen aus dem Jahr 1994 betrifft die zivile Nutzung des Breitfelds, vor allem für Grossanlässe.

Die Zusammenarbeit zwischen den heute beteiligten Stellen des Bundes (Armee) und den Vertragsgemeinden hat sich stetig weiterentwickelt und institutionalisiert. Insbesondere finden auf Einladung des VBS jährlich ein bis zwei Behördentreffen mit den Gemeindevertretern, verschiedenen Stellen des Bundes sowie dem kantonalen Amt für Militär statt, an denen von Seiten der Armee über Neuerungen und Planungen informiert, gemeinsame Themen diskutiert, Probleme besprochen und Lösungen im Konsens gesucht werden.

Die Vereinbarung aus dem Jahre 1989 über den Ausbau und Betrieb eines Waffenplatzes entsprach nicht mehr den heutigen Gegebenheiten. In den vergangenen 15 Jahren wurden teilweise Bauten, Anlagen und Geländebeziehungen angepasst. Schliesslich ist die Armee und deren Ausbildung in der Zwischenzeit grundlegend neu organisiert worden. So werden heute beispielsweise drei und nicht mehr nur zwei Rekrutenschulen pro Jahr durchgeführt, ebenso werden andere Waffenarten eingesetzt.

Die beteiligten Gemeinden haben deshalb seit Jahren eine Anpassung beziehungsweise eine Neuarbeitung der Vereinbarung verlangt. Erste Entwürfe lagen im Jahre 2010 vor. Der Bund hat dann aber die Arbeiten unter anderem im Hinblick auf die Überarbeitung des Stationierungskonzepts der Armee unterbrochen. Dieses Konzept liegt nun aber vor. Darin ist vorgesehen, dass der Waffenplatz Herisau-Gossau langfristig beibehalten wird.

Aufgrund der verschiedenen Verhandlungen und der geführten Gespräche ist nun eine neue Waffenplatzvereinbarung ausgearbeitet worden. Der neue Vertrag fällt aber wesentlich kürzer aus als der noch bestehende. Der Gemeinderat hat der neuen Vereinbarung zugestimmt.

Militärdienstpflicht

Im Jahr 2014 wurden 26 Stellungspflichtige des Jahrgangs 1997 neu erfasst. Der Orientierungstag findet am 20. April 2015 in Flawil statt. Per 31. Dezember 2014 wurden zudem neun AdA aus der Armee entlassen.

Schutzverordnungskommission

2014 wurde intensiv an den in den Vorjahren festgestellten Mängeln und Fehlern der «grünen» Schutzverordnung weitergearbeitet. Bei Flurbegehungen wurden anhand von Orthofotos und Plänen die korrekten Daten zusammengetragen. In Absprache mit dem kantonalen Amt für Natur, Jagd und Fischerei können diese Änderungen nur im Zuge einer Gesamtrevision der Schutzverordnung behoben werden. Die Schutzverordnung und der Schutzplan stammen aus dem Jahr 1994. Im März 2005 ergab sich ein Nachtrag zu diesem Reglement. Die Gemeinde wird dabei vom Planungsbüro Eigenmann Rey Rietmann, St. Gallen, unterstützt. Die Vorprüfung durch den Kanton und die Vernehmlassung ist für das Jahr 2015 vorgesehen.

Die sogenannten grauen Schutzobjekte sind in einer zweiten Phase zu beurteilen.

Die Amphibienwanderungen entlang der Lehstrasse haben 2014 – bedingt durch das lang anhaltende trockene Wetter – nur in bescheidenem Ausmass stattgefunden. Dennoch haben sich die Massnahmen wiederum bewährt.

Im Rahmen der denkmalpflegerischen Massnahmen wurden verschiedene Schutzobjekte durch Kantons- und Gemeindebeiträge unterstützt:

- Renovation Fensterläden, Rickenhueb, Waldkirch
- Fassadenrestaurierung, Höfli, Sorntal, Waldkirch
- Renovation Fassade katholisches Pfarrhaus, Bernhardzell
- Renovation Wohnhaus, Heldstrasse, Waldkirch

Das Gemeindegebiet ist durch einen starken Wuchs invasiver Neophyten bedroht. Japanischer Knöterich wurde entlang von verschiedenen Bachläufen entfernt. Grosse Felder drüsigen Springkrauts entlang der Sitter wurden ebenfalls gemäht. Auch 2015 wird zugunsten einer nachhaltigen Wirkung dieser Massnahmen die Bekämpfung weitergeführt.

Sozialamt

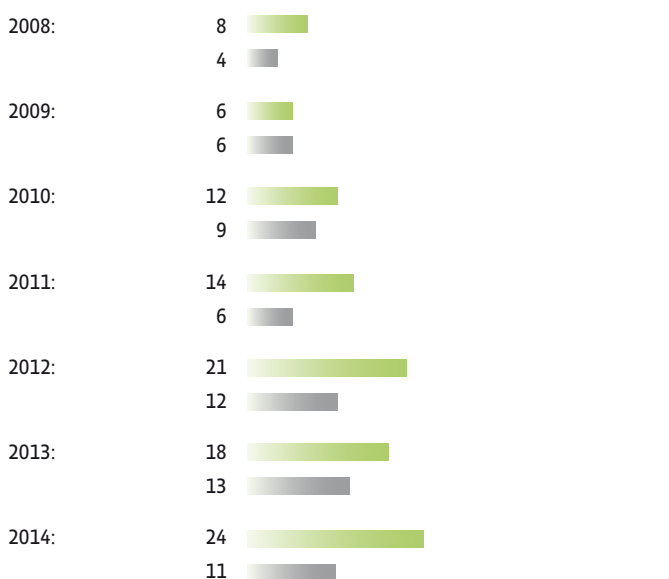
Die Kompetenz zur Ausrichtung von Sozialhilfe sowie zur Berechnung der Beitragshöhe liegt kollektiv beim Gemeindepäsidenten und beim Leiter des Sozialamtes. Leistungen werden im Rahmen der Empfehlungen der schweizerischen Konferenz der Sozialhilfe (SKOS), der Konferenz der St.Galler Sozialhilfe (KOS) und der Koordinationsstelle der St.Galler Gemeinden für Asyl- und Flüchtlingswesen (KOMI) gewährt.

Unterstützungen von Einwohnern in der Gemeinde	Fälle im Laufe des Jahres 2014	Stand per 31.12.2014
Total (Einzelpersonen und Familien)	25	12
Total betroffene Personen	34	14

Die durchschnittliche Verweildauer in der Sozialhilfeabhängigkeit beträgt aktuell 11 Monate.

In der Statistik sind die Sozialhilfebeziehenden mit Wohnsitz in der Gemeinde Waldkirch erfasst. Die nicht in der Politischen Gemeinde Waldkirch wohnhaften Ortsbürger und Ortsbürgerinnen, welche in anderen Gemeinden Sozialhilfe beziehen, sind nicht erfasst. Die Heimatgemeinde ist für ihre Ortsbürger gemäss Bundesgesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (ZUG) während maximal zwei Jahren kostenersatzpflichtig. Im Jahr 2014 musste die Gemeinde Waldkirch die Unterstützung von zehn Ortsbürgern in anderen Gemeinden übernehmen.

Fallzahlen Sozialhilfe



grün = Fallzahlen laufend

grau = Fallzahlen per 31.12.

Das Sozialamt musste für Fremdplatzierungskosten von drei Kindern aufkommen und unterstützte im Jahr 2014 vier Familien mit sozialpädagogischer Familienbegleitung.

Im Zuständigkeitsbereich des Sozialamtes liegt auch die Bevorschussung und Inkassohilfe von Alimenten sowie in der Ausrichtung von Mutterschaftsbeiträgen. Im Jahr 2014 sind in neun Fällen für insgesamt elf Kinder Unterhaltsbeiträge bevorschusst worden.

Das Sozialamt ist auch für die Unterbringung und Betreuung von Asylsuchenden zuständig. Der Gemeinde Waldkirch wurde im Jahr 2014 vom Kanton St.Gallen ein Sollbestand von 17 Personen zugeteilt. Am 31. Dezember 2014 sind 16 Personen im Asylbereich an vier Standorten in Waldkirch untergebracht. Davon ist eine sechsköpfige Familie von Nothilfeunterstützung in der Gemeinde betroffen. Die derzeitige Situation im Asylbereich lässt für das Jahr 2015 eine Erhöhung des Sollbestandes für Asylsuchende vermuten.

Das Sozialamt wurde im Bereich der Betreuung asylsuchender Familien im Jahr 2014 durch Freiwillige unterstützt. Diese haben die Asylsuchenden mit Rat und Tat unterstützt. Über ihr Netzwerk wurde vieles organisiert und vereinfacht. Sie haben viel für eine erfolgreiche Integration der Asylsuchenden beigetragen. Das Sozialamt bedankt sich an dieser Stelle bei den Freiwilligen für das grosse Engagement zugunsten der asylsuchenden Familien.

Vereinswesen

Die Gemeinde Waldkirch darf sich eines sehr aktiven Vereinswesens erfreuen. Auch wenn in einzelnen Vereinen die Mitgliederzahlen etwas schwinden, dürfen andere Vereine wachsende Mitgliederzahlen verzeichnen. Die Vereine tragen zu einem guten kulturellen Angebot bei – die Gemeinde lebt von den Vereinen. Die Vereinsanlässe jeglicher Art sind für das kulturelle Leben sehr wichtig. Sie erfordern vielfach eine intensive Mitarbeit der Vereinsmitglieder und der finanzielle Ertrag ist andererseits gering. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, die Gebühr für Festwirtschaftspatente für Anlässe von Vereinen, welche in der Vereinsliste der Vereinskoordination aufgenommen sind, zu erlassen. Wie bis anhin unterliegen aber solche Vereinsanlässe der Bewilligungspflicht (Gesuch für Festwirtschaftspatent).



**Lernen ist wie Rudern gegen den Strom.
Sobald man aufhört, treibt man zurück.**

Benjamin Britten, englischer Komponist (1913 bis 1976)

Umsetzung Strategie 2017+

Wenn Sie unsere Strategie hinsichtlich der Inhalte und der angestrebten Ausrichtung lesen, können Sie erkennen, dass wir in den nächsten Jahren einige Steine umkehren und teilweise gegen den Strom schwimmen werden. Auch dieser Strom muss sich den Weg suchen. Dies weil gerade in der Bildungspolitik die kurzfristigen, verschiedenartigen Ansprüche an eine «gute Schule» oft einer langfristigen – manchmal schwerfälligen – Entwicklung der Organisationen entgegen sprechen und diese durchschütteln können.

Es ist wie so oft im Leben, man kann nicht allen Herren dienen. Man muss sich einmal für etwas entscheiden und dann den entsprechenden Weg gehen. Dies haben wir mit unserer Strategie gemacht und setzen sie nun Schritt für Schritt um. Dabei dürfen wir nun das Rudern nicht vergessen, sondern müssen dranbleiben, damit uns der Fluss nicht zurückwirft. Wichtig für den Schulrat ist, dass unsere Strategie nicht dem heute bekannten Inhalt des Lehrplans 21 zuwiderläuft.

Momentan sind wir an der Umsetzung des altersdurchmischten Lernens in der 1., 2. bzw. 3. Klasse in den Primarschulen Waldkirch und Bernhardzell. In der Mittelstufe machen wir einen Schritt vorwärts im Bereich Zusammenarbeit Klassen- und Förderlehrpersonen, indem sie als Team fungieren. In der dritten Oberstufe werden die Projektarbeit und spezifische Lerngefässe eingeführt, um die Schüler individuell auf die nachfolgenden Ausbildungsrichtungen vorzubereiten. Sie werden in den folgenden Monaten laufend über die Umsetzung und die Inhalte von den Schulleitungen informiert.

Legislaturziele Schulrat

Im letzten Geschäftsbericht haben wir Sie über die Inhalte der Legislaturthemen des Schulrates informiert. Bereits ist wieder die Hälfte der laufenden Amtsdauer vorbei und es ist Zeit, eine kurze Zwischenbeurteilung vorzunehmen:

Legislaturthema

Schulentwicklung allgemein

Detailziele

Personalprofile und -anforderungen aufgrund neuer Schulformen und -inhalte geklärt, entwickelt sowie Auswirkungen des Lehrplans 21 verarbeitet

Zwischenstand

Der Schulrat hat im Dezember 2014 die Anforderungen an die Personalentwicklung aufgearbeitet und wird nun die Massnahmen daraus ableiten. Gleichzeitig wurden die heute bekannten und absehbaren Anforderungen des Lehrplans 21 mit der Strategie abgeglichen.

Legislaturthema

Strategische Projekte

Detailziele

Strategische Projekte sind umgesetzt und werden gelebt:

- Neuausrichtung 3. OS-Jahr
- Übergang KIGA-Unterstufe
- Förderzentren aufbauen

Zwischenstand

Die ersten drei strategischen Initiativen werden auf 1. August 2015 eingeführt; die Einführung des zweiten Schrittes des Förderzentrums ist auf 1. August 2016 geplant.

Legislaturthema

Schulraumentwicklung

Detailziele

- Variantenentscheid vorliegend
- Erste Ausbaustufe vollzogen

Zwischenstand

Das Bauprojekt «Breite» ist initialisiert, das Raumprogramm definiert, und an der Bürgerversammlung 2015 wird der Kredit für die weitere Bearbeitung des Projekts beantragt.

Legislaturthema

Talentschule

Detailziele

- Grundlagen / Rahmenbedingung für eine Talentschule geklärt
- Stossrichtung / mögliche Ausprägung für unsere Schule definiert und konzipiert
- Talentschule nach Vorliegen Bewilligung Kanton eingeführt

Zwischenstand

Im Kanton St.Gallen existiert die angedachte Lösung mit einer klassischen Talentschule «Naturwissenschaften» nicht. Der Schulrat wird die strategischen Ausrichtungsmöglichkeiten im Frühling 2015 definieren.

Personelle Wechsel

Im Frühjahr 2014 mussten wir leider die Kündigung der Schulleiterin Förderung entgegennehmen. Der Wechsel ist nachvollziehbar, kann Silvia Steinmann an der neuen Schulleiterstelle ein volles Pensum mit einem ausgedehnteren Aufgabenfeld als an unserer Schule ausüben. Wir danken Silvia Steinmann für ihren grossen Einsatz – vor allem hat sie in ihrer kurzen Schaffenszeit bei uns die Strukturen im Förderbereich geschärft und die Entwicklung zur strategischen Entwicklung angestossen.

Am 1. August 2014 übernahm Andrea Eisenhut die Stelle als Schulleiterin Förderung Primarschule. Ich wünsche ihr viel Erfolg und alles Gute in der neuen, sicher anspruchsvollen Stelle.

Lehrplan 21

Der Kanton St.Gallen will, dass der neue Lehrplan 21 an den Schulen ab dem Schuljahr (SJ) 17/18, also ab 1. August 2017, eingeführt ist. Dazu mussten sich alle Schulen des Kantons entscheiden, ob sie bereits im SJ 15/16 in einer ersten Staffel

oder in einer zweiten Staffel ab dem SJ 16/17 mit den Umsetzungsarbeiten beginnen. Wir haben uns für die zweite Staffel entschieden, wohlwissend, dass uns dann ein Jahr weniger Zeit für die Umsetzung bleibt. Wir haben heute die Kapazitäten an unserer Schule nicht, um dieses Vorhaben seriös anzugehen. Einerseits laufen die Einführungen der strategischen Initiativen, andererseits muss auf Sommer 2015 der neue Berufsauftrag für die Lehrpersonen eingeführt werden, und schliesslich möchten wir nicht alle «Kinderkrankheiten» aus der ersten Staffel mitmachen. Gleichzeitig kann der Lehrplan nicht strikt auf ein Datum hin eingeführt, sondern muss fortlaufend über mehrere Jahre hinweg entwickelt und umgesetzt werden. Somit bleibt uns noch genügend Zeit. Zudem haben die Schulleiter bereits im Herbst 2014 einen ersten Einführungskurs zum Thema absolviert und klare Ideen entwickelt, wie die Einführung umgesetzt werden soll.



Vierte Hafeneinfahrt

Nach vier Jahren Einheitsgemeinde darf festgestellt werden, dass

- der Funke betreffend Strategie gezündet hat und die Umsetzung auf allen Ebenen mit grossem Elan selbstständig vorangetrieben wird;
- die Lehrpersonen und Schulleitungen durch die Veränderungen stark gefordert werden; sich mit unserer Schule identifizieren und sich «aufgehoben» fühlen;

aber, dass

- die Umsetzung der Strategie neue Themen hervorruft, die ebenfalls in den nächsten Jahren bearbeitet werden müssen;
- zum Thema Schulbedarf und Ausgestaltung des Bauprojekts Breite noch mehr informiert werden muss;
- dass auch wir immer mehr mit den «Auswüchsen der neuen sozialen Medien» konfrontiert sind und wir diesem Thema zusammen mit den Eltern stärker entgegenwirken müssen.

Bei der Gründung der Einheitsgemeinde vor vier Jahren haben wir gesagt, dass es drei bis vier Jahre brauche, bis die «neue» Schule gebaut sei. Die Situation präsentiert sich vier Jahre später wie folgt:

- die Vereinheitlichung im administrativen Bereich wurde bereits in den ersten eineinhalb Jahren vollzogen;
- die Köpfe haben sich mit der Definition der Strategie 2017+ neu einheitlich ausgerichtet;
- finanzpolitisch konnten ebenfalls Synergien eingefahren werden, das Budget hat sich in den letzten vier Jahren sehr moderat entwickelt. Dies obwohl beim grössten Aufwandsposten, den Löhnen, der Kanton Jahr für Jahr den Stufenanstieg gewährt hat;
- die Schule fährt kommunikativ eine transparente und zeitnahe Informationspolitik.

Die Schule steht heute stabil und neu ausgerichtet da. Sie ist bereits seit zwei Jahren aus dem «Projektumsetzungsmodus» raus und entwickelt die zukünftigen Themen vorausschauend und pro aktiv.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen beteiligten Personen, die massgeblich zum Erfolg in der neuen Schule beigetragen haben, herzlich bedanken. Ihnen, geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner von Bernhardzell und Waldkirch, danke ich für das Vertrauen, das Sie in Ihre Schule legen.

Andreas Bolzern,
Schulratspräsident



Schulrat (v.l.n.r.): Remo Sieber; Henrik Jasek; René Keller; Susanne Roth; Stefan Giezendanner; Andreas Bolzern, Schulratspräsident; Roland Rhyn

Aus dem Schulrat

Pädagogisches IT- und Medienkonzept für die Schule Waldkirch-Bernhardzell

Die Digitalisierung schreitet in rasantem Tempo voran und verändert in vielen Lebensbereichen den Alltag. Kommunikation, Mediennutzung und grosse Teile der Arbeitswelt sind zunehmend vom digitalen Fortschritt geprägt. Google, Facebook, Twitter, Whatsapp und zomin-Online gehören für die meisten zum Alltag wie die Butter auf das Brot. Über Smartphones sind wir permanent online vernetzt und in Sekundenschnelle über alles informiert was uns interessiert. Entsprechend gross ist auch der Einfluss der neuen Medien auf unsere Kinder. Sie werden von klein auf permanent mit der virtuellen Welt konfrontiert, und nicht selten sind sie mit der Bedienung von digitalen Geräten und Medien weitaus geschickter als Erwachsene. Dennoch: Hinter den vielfältigen Chancen und Möglichkeiten, welche die Digitalisierung mit sich bringt, verbergen sich auch Risiken und Gefahren, deren Auswirkungen heute zwar besser bekannt, teilweise jedoch immer noch schwer abzuschätzen sind.

Eltern und Schule haben deshalb die anspruchsvolle Aufgabe, Kinder und Jugendliche an einen sicheren und altersgerechten Umgang mit digitalen Medien heranzuführen, deren Kompetenzen und Fertigkeiten dafür auszubilden, Orientierung zu bieten sowie Chancen und Gefahren aufzuzeigen. Auch in der Berufsbildung, in weiterführenden Schulen und anschliessend in der Arbeitswelt spielen IT- und Medienkompetenzen eine zentrale Rolle und erfordern entsprechende Fähigkeiten im Umgang.

Aus diesem Grund hat der Schulrat gemeinsam mit den Schulleitern ein pädagogisches IT- und Medienkonzept erarbeitet. Ziel ist, unsere Schülerinnen und Schüler adäquat auf diese Herausforderungen vorzubereiten und bei ihnen die vielfältigen Lehr- und Lernpotenziale von IT und Medien gezielt zu entwickeln und zu fördern.

Ziele der IT- und Medienerziehung

Wie soll die konkrete Umsetzung dieser pädagogischen IT- und Medienerziehung aussehen? Die IT- und Medien-Ausbildung ist auf vier zentrale Lern-Bereiche ausgerichtet, welche pragmatisch und stufengerecht in den heutigen Unterricht eingebettet werden:

1. Kennen und Einordnen von IT und Medien

Schülerinnen und Schüler kennen Grundprinzipien, Aufbau und Funktionsweise von informationsverarbeitenden Systemen (Computer, Netzwerke, Internet usw.) und haben einen Überblick, wofür welche Anwenderprogramme einzusetzen sind. Zudem erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Überblick über das Medienangebot, können die wichtigsten Medien hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Bedeutung beschreiben, deren Wirkung auf sich selbst erkennen und persönlichen Nutzen daraus ziehen. Sie können Wissensplattformen stufen- und fachgerecht einsetzen und sind in der Lage, Wissen zu verwalten und zu organisieren.

2. Handhabung von IT und Medien

Schülerinnen und Schüler können Medien gezielt für persönliche Bedürfnisse, zur Informationsbeschaffung und zum Lernen auswählen. Dabei lernen sie, Geräte und Programme (Lernprogramme, Word, Excel, Powerpoint, Outlook, Photoshop usw.) zu bedienen, Inhalte medial aufzubereiten und diese zu präsentieren.

Im Rahmen dieses Bereichs läuft derzeit ein Pilotprojekt mit der Nutzung von iPads als Arbeits- und Lernmittel mit allen 1. Oberstufenklassen. Alle Schüler verfügen über ein eigenes iPad, welches unter Anleitung der Lehrkräfte fächerübergreifend und konsequent im Unterricht wie auch für die Hausaufgaben eingesetzt wird. Im Kanton St.Gallen spielt die Schule Waldkirch-Bernhardzell mit diesem Projekt eine Vorreiterrolle.

Eine weitere konkrete Massnahme hierbei ist auch die Vorverlegung des Tastaturschreibens, welches ab Schuljahr 2015/2016 integrativ, das heisst praxisorientiert eingebettet im Regelunterricht bereits ab der 3. Primarklasse stattfindet und gefördert wird.

3. Sich Einbringen mittels IT und Medien

Schülerinnen und Schüler können ihre Gedanken, Meinungen, Erfahrungen und ihr Wissen in eigenen Beiträgen verfassen und im Wissen um die geltenden Gesetze, Regeln und gesellschaftlichen Wertesysteme auch einer Öffentlichkeit zugänglich machen. Sie sind ausserdem vertraut mit sozialen Netzwerken, können Medien interaktiv nutzen und sind dadurch in der Lage, geeignete Kanäle für kooperative Lernformen, zur Identitätsbildung und zur Pflege sozialer Bindungen zu nutzen.

Konkret lernen Schülerinnen und Schüler den praktischen und selbstverantwortlichen Umgang mit E-Mail, Blogs, Suchmaschinen, sozialen Netzwerken, Kommentarfunktionen auf Newssites usw.

4. Chancen und Gefahren von IT und Medien

Den Schülerinnen und Schülern ist bewusst, dass IT und digitale Medien ambivalente Aspekte aufweisen. Sie kennen also neben den Chancen und Möglichkeiten auch die Gefahren und Risiken der digitalen Welt. So soll ihnen im Unterricht praxisnah die Bedeutung von IT- und Medienkompetenz für ihre berufliche Zukunft, eine Strategie zur Orientierung in der Informationsflut sowie die Fähigkeit, vernetzt und kritisch zu Denken, vermittelt werden.

Ebenso wichtig ist eine umfassende Auseinandersetzung mit den Risiken und Gefahren der digitalen Medien. Schülerinnen und Schüler sollen sich der psychischen Auswirkungen von Gewaltdarstellungen und Pornographie auf ihr Wohlbefinden bewusst werden, die gravierenden Konsequenzen von Cybermobbing und Sexting kennen sowie über das Suchtpotenzial von Computer-Games und sozialen Netzwerken aufgeklärt werden. Ausserdem gilt es, über rechtliche Aspekte und Fallstricke, wie die Nutzung und Verbreitung von urheberrechtlich geschützten Inhalten (Bild, Text, Videos, Musik usw.) und deren strafrechtlichen Folgen Bescheid zu wissen.

Gerüstet für die digitale Welt

Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, selbstbestimmt, kreativ und mündig an der Mediengesellschaft teilzuhaben und sich sachgerecht und sozial verantwortlich zu verhalten. Die Schule Waldkirch-Bernhardzell bietet mit dem erarbeiteten pädagogischen IT- und Medienkonzept den Lehrkräften konkrete Leitlinien und Grundlagen, um den Schülerinnen und Schülern das erforderliche Rüstzeug mit auf den Weg zu geben.

Lehrplan 21

Die wohl wichtigste Änderung im neuen Lehrplan ist der Wechsel von der reinen Wissensvermittlung zum Kompetenzmodell. Bis heute besteht die Zielsetzung, den Schülern während ihrer Schulzeit das nötige Wissen zu vermitteln. Bei Prüfungen wird bewertet, ob die Schülerinnen und Schüler den vermittelten Schulstoff verstanden haben. Das theoretische Wissen einer Materie heisst jedoch noch nicht, dass sie in der praktischen Anwendung, in der komplexe Aufgabenstellungen vorhanden sind, dieses Wissen auch anwenden können.

Der neue Lehrplan möchte dies nun ändern. Die Aufgabe der Schule wird sein, den Schülern Kompetenzen anzueignen, damit sie das Gelernte auch anwenden können. Dies wird zu Anpassungen im Unterricht durch die Lehrpersonen führen. Die Art der Prüfungen wird sich ebenfalls ändern. Ob diese Neuausrichtung mit Noten bewertet werden kann, war ein Diskussionspunkt während der Vernehmlassung des neuen Lehrplans. Aus unserer Sicht wird es weiterhin eine Bewertung mit Noten geben.

Insgesamt 363 solche Kompetenzen wurden im Lehrplan 21 festgelegt. Sie dienen den Lehrerinnen und Lehrern als Kompass und sind ihnen in der täglichen Arbeit eine wichtige Stütze. Die Kompetenzen sind klar beschrieben. Gegenüber den Eltern werden die Lehrer nun klare Auskünfte erteilen können, welche Leistungen die Schüler erbringen oder wo noch Lücken bestehen.

Die heutige Volksschulzeit von neun Jahren wird in Kindergarten, Unter-, Mittel- und Oberstufe unterteilt. Beim neuen Lehrplan wird von drei Zyklen gesprochen. Der 1. Zyklus beinhaltet Kindergarten bis 2. Klasse. Der 2. Zyklus beinhaltet die 3. bis 6. Klasse. Der 3. Zyklus beinhaltet wie heute die 7. bis 9. Klasse.

Was ändert sich für unsere Schüler mit dem neuen Lehrplan 21?

Die Schüler werden von der Einführung des Lehrplans 21 nicht viel spüren. Die Fächertafel wird etwa gleich bleiben. Es werden auch weiterhin zwei Fremdsprachen in der Primarschule unterrichtet. Das heisst ab der 3. Klasse wird Englisch-Unterricht erteilt und ab der 5. Klasse Französisch.

Strategische Initiativen

Wie wir Ihnen bereits im letzten Amtsbericht und während des letzten Schuljahrs im School-Blatt darstellen konnten, hat der Schulrat eine klare Strategie definiert, wie unsere Schule ab 2017 aussehen soll.

Diese Strategie umfasst vor allem folgende drei Schwerpunkte.

Übertritt Kindergarten – Primarschule

Es ist festzustellen, dass die Schüler beim Übertritt vom Kindergarten in die Primarschule sehr unterschiedliche schulische Vorkenntnisse aufweisen. Ein sehr kleiner Prozentsatz besitzt noch keine Vorkenntnisse über den Schulstoff in der 1. Klasse. Andere 20 bis 30 Prozent bewältigen den Schulstoff der 1. Klasse bereits bei der Einschulung. Dies führt zu sehr heterogenen Schulklassen. Für die Erarbeitung des benötigten Schulstoffes brauchen die einzelnen Schüler unterschiedlich viel Zeit.

Mit der Einführung von altersdurchmischten Klassen in Waldkirch (1./2. Klasse) und Bernhardzell (1. bis 3. Klasse) auf das Schuljahr 2015/16 möchten wir dieser Heterogenität Rechnung tragen. Die Schüler sollen den benötigten Zeitbedarf erhalten und die ersten zwei Klassen in zwei oder drei Jahren durchlaufen, sodass ab der 3. (bzw. 4. Klasse in Bernhardzell) alle Schüler betreffend Schulstoff etwa auf dem gleichen Stand sind.

Der Schulrat hat klar definiert, dass im Kindergarten nicht die Vermittlung von Schulstoff im Vordergrund stehen soll, sondern die Stärkung der sozialen Kompetenzen. Somit besteht für kein Kindergartenkind die Notwendigkeit, beim Übertritt in die Primarschule bereits schulisches Wissen der 1. Klasse mitzubringen.

Förderung

Mit einer Neuorientierung der Förderung möchte der Schulrat folgende Ziele erreichen:

- Stärkung der vorhandenen Kompetenzen bei den Kindern;
- Alle Schüler/innen werden an unserer Schule adäquat gefördert.

Die Förderung der Schülerinnen und Schüler findet grundsätzlich im Klassenzimmer statt. Ab dem Schuljahr 2015/16 werden wir deshalb mit Unterrichtsteams in der Primarschule arbeiten. Die Lehrpersonen werden in Gruppen Lektionen vorbereiten und diese teilweise auch durchführen.

Neuausrichtung 3. Oberstufenklasse

Die meisten Schülerinnen und Schüler an unserer Schule wissen am Ende des 2. Oberstufenschuljahres, welche Berufsrichtung sie nach der 3. Oberstufenklasse einschlagen wollen. Diese unterschiedlichen Ausrichtungen führen zu sehr unterschiedlichen Motivationen und Bedürfnissen.

Auf das Schuljahr 2015/16 werden wir deshalb das 3. Oberstufenschuljahr neu ausrichten. Dabei soll vermehrt der individuellen Vorbereitung jedes Jugendlichen hinsichtlich seiner Anschlusslösung Rechnung getragen werden. Die Oberstufe wird deshalb neben den Pflicht- und Wahlpflichtfächern im Klassenverband folgende neuen Instrumente einführen:

- Projektunterricht
Während zwei Lektionen pro Woche findet ein projektbezogener Unterricht statt. Hier fungiert die Lehrperson vor allem als Coach.
- BSG (Berufsspezifische Gruppen)
Bei diesem Unterricht werden Schüler in Gruppen gemäss ihrer Berufswahl zusammengefasst. Der Unterricht wird speziell auf die einzelnen Berufsgruppen ausgerichtet. Hier wird auch der Bezug zur Wirtschaft gefördert.
- Studiumszeit
Zum Abschluss des jeweiligen Schultages (Mo, Di, Do und Fr) findet jeweils die Studiumszeit unter Aufsicht einer Lehrperson statt. Der Schüler wird in dieser Stunde seine Hausaufgaben erledigen oder Aktenstudium betreiben.

Neue Mitarbeitende 2014

- Eisenhut Andrea, Schulleiterin Förderung Primarschule
- Heppler Nicole, Primarlehrerin PS Waldkirch
- Stricker Karin, Lehrperson für Akkordeon und Schwyzerörgeli, Musikschule
- Koller Marco, Schulischer Heilpädagoge, Oberstufe

Schülerstatistik

Schülerbestände per 31. Dezember 2014

Schule / Schulort	Schüler / Schülerinnen	Klassen
Kindergarten Waldkirch	62	4
Kindergarten Bernhardzell	31	2
Primarschule Waldkirch	215	12
Primarschule Bernhardzell	71	4
Oberstufe Waldkirch	129	8
in Sonderschulen auswärts	9	
in öffentlichen Schulen auswärts	5	
in Privatschulen auswärts	3	
Total	525	

Schülerkonzert Musikschule



Allgemein

Altersdurchmisches Lernen und binnendifferenzierender Unterricht

Um möglichst vielen Kindern im Unterricht gerecht zu werden und diese bestmöglich zu fördern, hat sich die Primarschule intensiv mit differenzierenden Unterrichtsformen auseinander gesetzt. In gemeinsamer Arbeit hat die Unterstufe ein Konzept für ein altersdurchmisches Lernen erstellt, und die ganze Primarschule hat im Rahmen von Weiterbildungen und Teamarbeit die praktische Umsetzung differenzierender Lernformen erarbeitet. Durch Hospitationen in anderen Schulen holen sich die Lehrerinnen und Lehrer weiteres Wissen und Anschauung für die praktische Anwendung.

Waldmorgen

Die Kindergartenklassen verbringen regelmässig einen Halbtage im Wald und erleben die Veränderungen der Natur im Jahreslauf. Dabei ist die Kinderschar bei jeder Witterung unterwegs und wird teilweise auch von Eltern begleitet.

Alljährlich wiederkehrende Sonderaktivitäten

Schularzt- und Zahnarztuntersuche werden sowohl im Kindergarten als auch in der Primarschule regelmässig durchgeführt. Die Zahnprophylaxe ist ebenfalls Bestandteil der gesundheitlichen Vorsorge.

Jedes Jahr gehört auch der Verkehrsunterricht durch die Verkehrsinstruktoren der Polizei zum festen Jahresprogramm.

Die jährlichen Elternabende und -gespräche werden von den Lehrpersonen je nach Stufe und Bedarf individuell festgelegt. Zusätzliche Gespräche finden in Absprache mit den Erziehungsberechtigten und auf Wunsch statt.



*Alljährliche
Papiersammlung
der Primarschule
Waldkirch*



Januar

Kindergartengottesdienst

Der gemeinsame Kindergartengottesdienst findet in Bernhardzell statt. Grundlage für die Feier, welche von der Frauengemeinschaft vorbereitet wurde, bildet ein Bilderbuch sowie dazu passende Lieder.

Winteraktivitäten

Die Mittelstufe verbringt erlebnisreiche Wintersporttage in Brigels, Disentis und Arosa. Dabei suchen uns keine nennenswerten Krankheiten heim – ausser des jährlich wiederkehrenden Heimwehs.

Die Unterstufe verbringt einen Sporttag im Sportzentrum Herisau.

Februar

Praktikum

Im Kindergarten und auf der Unterstufe sind verschiedene Praktikantinnen der Pädagogischen Hochschule St.Gallen im Einsatz, um Einblick und Praxis im Lehrerberuf zu erlangen.

Recycling

Die Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen sammeln zusammen mit der ganzen Lehrerschaft das Altpapier in der Gemeinde.

Im Kindergarten unterrichten Fachpersonen von Pusch (Praktischer Umweltschutz) die Kinder im Umgang mit unserem Zivilisationsabfall.

Fasnacht

Der Kindergarten feiert Fasnacht mit einer Party im Schulhaus.

März

Weiterbildungen

Die Kinder der Mittelstufe werden von Verkehrsinstruktoren der Polizei über den toten Winkel bei Lastwagen aufgeklärt.

Alle Lehrpersonen nehmen an einer schulinternen Weiterbildung teil. Die Stufen arbeiten in verschiedenen Themenbereichen:

- Kiga: Themenaustausch, Lehrmittel vorstellen und Best Practice
- untere Mittelstufe: Aufarbeitung Thema «Gemeinde Waldkirch» und Informatik
- Mittelstufe: Schulhauskultur und Neue Medien
- Handarbeit: Neues Lehrmittel, Schülerlaufblatt und Kredithandhabung

Die Lehrpersonen der 3. und 4. Primarklassen werden von der ETH Zürich ins naturwissenschaftliche Thema Schwimmen und Sinken, die Lehrpersonen der 5. und 6. Primarklassen ins Thema Magnetismus eingeführt. In der Folge werden diese Themen in den jeweiligen Klassen vermittelt. Die Vergleichstests der ETH zeigen einen erfreulichen Lernzuwachs bei den Kindern.

Eine Klasse der Mittelstufe besucht das regionale didaktische Zentrum in Gossau und forscht im Lerngarten zum Thema Brücken.

Sonderaktivitäten

Auf der Mittelstufe findet eine Winterolympiade statt.

April

Ausflug

Der Kindergarten besucht das Hundertwasserhaus in Staad.

Abfallunterricht

Pusch (Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz) unterrichtet an der Primarschule den korrekten Umgang mit unserem Abfall.

Mai

Sonderaktivitäten

Im Kindergarten findet ein Muttertagsbrunch mit vielen mütterlichen Gästen statt.

Chindireisen gehen in den Walter-Zoo oder an den Bodensee.

In Bernhardzell gestalten die Lehrpersonen gemeinsam eine ganze Woche zum Thema «Juhee – mir sind vo Bernhardzell». Die Kinder lernen die Gemeinde geografisch, geschichtlich, musikalisch und spielerisch aktiv kennen.

Verschiedene Klassen besuchen das Musical «Der kleine Beat Boy» in St.Gallen.



Kindergartenreise

Praktikum

Im Kindergarten sind Praktikantinnen der Pädagogischen Hochschule Thurgau im Einsatz, um Einblick und Praxis im Lehrerberuf zu erlangen.

Weiterbildung

Die Lehrpersonen der Primarschule besuchen die Internationale Musische Tagung in Kreuzlingen und erfahren vielfältige Anregungen für den praktischen Unterricht in den musischen Fächern.

Waldwoche Unterstufe



Juni

Waldwoche

Während der Waldwoche finden zahlreiche Aktivitäten von Kindergarten und Unterstufe in der freien Natur statt. Müde, schmutzig, nach Rauch riechend, aber glücklich und zufrieden mit den aktiven Erlebnissen kehrt die Kinderschar am Nachmittag zurück.

Sonderaktivitäten

Der Kindergarten gestaltet ein grosses Zookonzert in der Turnhalle. In einer Klasse findet ein Purzelbaumfest statt. Im Juni ist auch Besuchsnachmittag für die neuen Kindergartenschüler im Kindergarten. Kursteilnehmer/innen im Projekt «miteinander Förderband» testen ihre Solarmobile an einem Solar-Mobil-Rennen.

Schulreisen und Exkursionen

Schulreisen gehen beispielweise an den Hauptwiler Weiher, ins Wildmannsloch, auf den Klangweg oder auf den Barfussweg mit anschliessendem Rodeln. Eine Primarklasse besucht im Zusammenhang mit dem Thema Indianer im Fach Mensch und Umwelt eine Museumsausstellung in Zürich.

Weiterbildung

Die Lehrpersonen bilden sich im Bereich Rettungsschwimmen weiter.

Juli

Schulschluss

In den Klassen finden verschiedene Schuljahres-Schlussaktivitäten statt: Übernachten im Kindergarten, Abschlussfest mit Räuberparcours, Dessertbuffet mit 75 Gästen, Sommergottesdienst, Velofahrt an den Bodensee und vieles mehr.

Zookonzert





**Klassenlager
in Klosters**

August

Startgottesdienst

Am gemeinsamen Gottesdienst dient das Bild des Velos mit all seinen Funktionsteilen die Grundlage, um den Kindern das Motto fürs beginnende Schuljahr mitzugeben: Jedes ist wichtig – wir brauchen einander. Gemeinsam in voller Fahrt durchs Schuljahr.

Klassenlager

Die 5. und 6. Klasse Bernhardtzell verbringen erlebnisreiche Tage in ihrem Klassenlager in Klosters.

Eine 6. Klasse aus Waldkirch verbringt ihr Klassenlager in La Punt-Chamuesch und erforscht den Nationalpark.

September

Klassenlager

Die zweite 6. Klasse aus Waldkirch lernt die Gegend um Churwalden kennen.

Sonderaktivitäten

Zum ersten Mal starten die Elternabende im Kindergarten mit einem gemeinsamen Einführungs- und Informationsteil.

- Die angehenden Oberstufenschüler der 6. Primarklassen erleben einen interessanten Schnuppermorgen im OZ Bünt.
- Ein altersdurchmisches Schülersportturnier findet bei den teilnehmenden Primarschulklassen grossen Anklang.

Weiterbildung

Die Lehrpersonen der 3. und 4. Primarklassen werden von der ETH Zürich ins naturwissenschaftliche Thema «Brücken – und was sie stabil macht» – eingeführt.



**Klassenlager in
Churwalden**



Adventsstimmung

Oktober

Weiterbildung

An zwei Tagen in den Herbstferien bilden sich die Lehrpersonen in den Themen «Umgang mit Krisensituationen und Krisenmanagement» und «individualisierender Unterricht» weiter.

Verschiedene Lehrpersonen frischen ihre Kenntnisse über Wiederbelegungsmaßnahmen an einem BLD-AED-Kurs auf.

November

Projektwoche

Im Rahmen einer Projektwoche erarbeitet die Primarschule Waldkirch das Musical «Zäller Wiehnacht» und führt es zwei Mal auf. Der lang anhaltende Applaus am Ende der Vorstellungen honoriert die grosse Arbeit von Schülerinnen und Schülern und den Lehrpersonen. Sowohl die hohe Zahl der Gäste als auch die grosszügigen Spenden zugunsten der Theodora-Stiftung geben den Teilnehmenden die Gewissheit, das Projekt mit grossem Erfolg umgesetzt zu haben.



Krippenspiel
«D'Zäller Wiehnacht»

Weitere Sonderaktivitäten

In Bernhardzell findet der jährliche Laternenumzug statt. Mit Stolz werden die schön gestalteten Laternen von den Kindern durchs Dorf getragen. An ausgewählten Stationen wird innegehalten und es werden Lieder gesungen.

Am kulturellen Anlass in Waldkirch werden den Kindern Schlaginstrumente aus fernen Ländern vorgestellt und vorgespielt. Die Rhythmen und die Virtuosität des Künstlers vermögen die Schülerinnen und Schüler zu begeistern.

Die Kindergärtler gehen an den Bauernmarkt in Gossau und lernen einzukaufen und mit Geld umzugehen.

Am nationalen Zukunftstag erfahren die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe, wie sich die Berufsalltage von Vätern und Müttern, Onkeln und Tanten gestalten. Im Sinne eines Rollenwechsels erhalten Knaben Einblick in Frauenberufe und Mädchen in Berufe, welche traditionell eher von Männern ausgeübt werden.

Dezember

Testklassen

Vier Klassen der Primarstufe werden vom Kanton als Testklassen ausgewählt, um das neue Lerndiagnoseinstrument «LernLupe» zu erproben und zu eichen.

Sonderaktivitäten

Die Adventswochen sind gefüllt mit vielfältigen Aktivitäten: Postbesuch der Unterstufe, Sternenwerkstatt im Kindergarten, Samichlaus- und Waldbesuch, Adventsrituale und Bewegungskalender.

Die Kinder des Förderprogramms «Wunderfitz» lesen im Kindergarten Geschichten vor.

Die Feuerwehr besucht die Unterstufe in Bernhardzell und zeigt den Kindern den korrekten Umgang mit Feuer.

Kerzenziehen, gemeinschaftliches Adventssingen und der Duft von frischgebackenen Guetzli im Schulhaus geben einen Vorgeschmack auf die kommenden Weihnachtstage.

Dä Samichlaus chunt!



TAGEBUCH OBERSTUFE WALDKIRCH

Januar

Nach zwei Wochen Unterricht mit dem Semesterabschluss fanden die Wintersportlager in der 3. Schulwoche in Sedrun/Selva, Valbella und Laax statt. Bei herrlichen Wintersportverhältnissen kam nebst dem Sport auf der Piste auch das Lagererlebnis nicht zu kurz. Die Gestaltung der Abende unter Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler trug ebenfalls viel zu einem guten Gemeinschaftserlebnis bei.

Februar

Am 20. jeden Monats ist in der Primar- und Oberstufe offizieller Besuchstag, einige Eltern interessieren sich jeweils für den Schulalltag und nehmen an einzelnen Lektionen teil. An drei Mittwochnachmittagen schwitzten einige Schülerinnen und Schüler bei der Vorbereitung der Aufnahmeprüfungen an die Kantonsschule.

März

An den Kantiaufnahmeprüfungen nahmen acht Schülerinnen und Schüler teil.

April

Nebst der Berufswahlwoche, die im September als Sonderwoche für den ganzen 2. Jahrgang stattfindet, absolviert die 2. Realklasse zusätzlich eine obligatorische Berufserkundungswoche.



Autorenlesung

Die Autorenlesungen fanden wiederum für alle Klassen statt. Die engagierte Lektüre aus Büchern sowie die Begegnung mit einem Autor sollen dazu beitragen, dass das Buch als Freizeitthema nicht ganz untergeht. Der Deutschunterricht mit Klassenlektüren, Leseprojekten, Führen von Lesejournalen und Lesetagebüchern, aber auch die Nähe zu unserer Dorfbibliothek im Erdgeschoss des OZ bildet für viele unserer Schülerinnen und Schüler nach wie vor eine Brücke zu diesem Hobby.



**Elternapéro anlässlich
Schulaustritt 3. Oberstufe**



*Schulinterne
Lehrerfortbil-
dung (SchILF)*

Mai

Die schulinternen Lehrerfortbildungstage der Lehrpersonen galten in den letzten zwei Jahren u.a. der Umsetzung der Oberstufenreform 2012. Da diese einlaufend durchgeführt wurde, war als letzte noch die 3. Oberstufe im Schuljahr 2014/15 davon betroffen. Das bedeutete die Einführung des Projektunterrichts im letzten Semester sowie Veränderungen in den Lektionentafeln (wie zum Beispiel nur noch zwei Lektionen Fremdsprachenunterricht pro Woche in Französisch und Englisch, dafür eine Aufstockung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer z.B. mit sechs Lektionen Mathematik pro Woche im letzten Schuljahr).





Schulsporttag

Juni

Der sportliche Frühlingsanlass unter der Leitung unserer Sportlehrerinnen und -lehrer fand auf einem Parcours über den Tannenberg statt. An den verschiedenen von den Lehrpersonen organisierten Posten konnte man Zeit gut machen oder verlieren. Wegen der misslichen Wetterbedingungen im Juni war es ziemlich kalt und nass. Der warme Tee am Schluss war dringend notwendig.

Juli

Das Theaterstück «Farm der Tiere» nach der gleichnamigen Novelle von George Orwell bildete das Highlight der Schulschlussfeier. Die 3. Klassen waren schon einige Zeit am Werk, übten auf der Bühne, lernten Texte auswendig. Dies – zusammen mit den sehr schönen Bühnenbildern, den tollen Kostümen und sehr kreativ geschminkten Tiergesichtern – führte zu einem schönen Theaterabend. Im Anschluss daran präsentierten sich die Schülerinnen und Schüler auf lustige Art in Videoszenen und gaben ihre Zukunftsvisionen und Berufsabsichten preis.

August

Der Besuch der Ostschweizerischen Bildungsausstellung am 28. August bildete den Kick-off der zweiten Klassen in den Berufswahlprozess.



Abschlussabend der 3. Oberstufe



September

Nebst der ersten Elternabende des neuen Schuljahres findet im September auch die Sonderwoche statt. Aussergewöhnlich ist, dass nebst der Winterlager in allen drei Schuljahren auch im Sommer ein Lager stattfindet. Nur der zweite Jahrgang blieb zu Hause. Die ersten Klassen waren in einer Natur- und Erlebniswoche in Bischofszell, die zweiten waren in Sachen Berufswahl unterwegs, und die dritten Klassen absolvierten ihre Sozialeinsätze in Gais, im Lugnez und im Entlebuch.

Oktober

Die zweitägige Fortbildung der Oberstufenlehrpersonen fand in der dritten Herbstferienwoche statt. Das Team der Oberstufe hat sich an diesen Tagen mit der Oberstufenreform beschäftigt und sich zum Ziel gesetzt, diese im 3. Oberstufenjahr in ein neues Konzept einzupassen. Dazu sollte die Arbeit in unserem neuen Lernatelier und die neu obligatorische Projektarbeit nicht nur lose im Stundenplan verankert, sondern der ganze Tagesablauf in der 3. Oberstufenklasse neu organisiert werden. Am Morgen finden ab Schuljahr 15/16 die obligatorischen Fächer sowie die Wahlfächer gemäss Stundentafel statt. Die Nachmittage dienen über das ganze Schuljahr diesen Projekten, ausserdem sollen die Klassen an zwei Nachmittagen in berufsspezifischen Gruppen gemäss ihrer Berufsziele neu zusammengesetzt werden. Einzelne Lektionen in Fächern wie Deutsch, Fremdsprachen sowie Mathe/Naturwissenschaften werden in diesen Gruppen den Berufszielen angepasst unterschiedlich durchgeführt. Dank guter Vorbereitung und Mitwirkung des Teams während mehrerer Fortbildungsanlässe, konnte an diesen beiden Tagen mit Volldampf und sehr zielgerichtet am neuen Konzept gearbeitet werden.



November

Der Umgang mit Computer, Handy und Co., und damit die Thematik einer sinnvollen Nutzung der digitalen Medien, beschäftigte Lehrerteam, alle Schulklassen und anhand eines speziellen Elternabends auch die Eltern und interessierte Teile der Bevölkerung. Mit diesem Schwerpunkt im Schuljahr sollte ein weiterer Schritt in dieses neue Thema getan werden. Das Kinderschutzzentrum führte für uns diese Ausbildungslektionen durch. Neu sollen ab dem nächsten Schuljahr jeweils die ersten Oberstufenklassen in den Genuss dieser Ausbildungen kommen.

Am Mittwochnachmittag, 12. November, lud die Kantonsschule am Burggraben zur zweiten Science Challenge ein. Der Anlass hatte zum Ziel, die Jugendlichen für die naturwissenschaftlichen Fächer zu sensibilisieren. Das ist gelungen, denn eines unserer drei Teams schwang am Ende oben aus und gewann den Wettbewerb.

Computer, Handy und Co.





Adventsbläser

Dezember

Schüler der zweiten und dritten Oberstufenklassen besuchten das Theater St.Gallen. Einzelne Klassen hatten den «Besuch der alten Dame» von Dürrenmatt als Klassenlektüre im Deutschunterricht vorgängig thematisiert.

Die täglich spielenden Adventsbläser auf dem Schulhausdach, der Rorategottesdienst am letzten Mittwochmorgen vor Weihnachten sowie die sehr festliche Dekoration des Schulhauses brachten trotz der vielen Prüfungen vor Semesterabschluss doch etwas Adventsstimmung ins Schulhaus. Dazu trug auch der Auftritt eines Gitarristen bei.

Die Lehrpersonen des 1. Jahrgangs trafen sich am 10. Dezember zum Erfahrungsaustausch mit den 6. Klasslehrpersonen, die ihre Schüler vorher unterrichtet hatten. Dieser Austausch ist jeweils sehr wertvoll und gibt beiden Seiten wichtige Hinweise für das zukünftige Vorgehen beim Übertritt in die Oberstufe.

Musikschule Waldkirch-Bernhardzell

Im Jahr 2014 wurde wieder fleissig musiziert. Die Schülerzahlen konnten erfreulicherweise gehalten werden.

An neun Konzerten zeigten die Schülerinnen und Schüler ihr Können. Es ist immer wieder erfreulich, wie viele Eltern, Bekannte und Verwandte die Vorträge unserer jungen Musiker verfolgen. Das motiviert und spornt zu beachtlichen Leistungen an. Verschiedene Musikwettbewerbe wurden von unseren Schülerinnen und Schülern besucht. Beim OSEW in Sirnach und «Jugend musiziert» fanden sich erneut zahlreiche Waldkircher und Bernhardzeller Musikschüler unter den Pokalträgern.

16 engagierte Musikpädagogen unterrichteten 2014 rund 300 Musik-Schülerinnen und Schüler.

Die Lehrpersonen arbeiteten auch sehr gut zusammen. So musizierten an den Schülerkonzerten zunehmend auch Ensembles, die mit unterschiedlichen Instrumenten zusammengestellt wurden. Dies bedeutet insbesondere bei unseren dezentralen Strukturen einen beachtlichen Mehraufwand für unsere Musiklehrer. Die schönen Resultate und Vorträge entschädigen aber für dieses grosse Engagement.

Wir freuen uns, wenn auch 2015 wieder viele Schüler und Erwachsene vom Angebot der Musikschule Gebrauch machen. Die Tarife sind im Vergleich zu anderen Musikschulen sehr moderat.

Bibliothek Waldkirch-Bernhardzell

Jedes Jahr wird im Januar die Bibliothek auf Vordermann gebracht – Bücher werden kontrolliert, Buchdeckel gereinigt, wenn nötig repariert und wieder richtig eingeordnet. Rund zehn Prozent des Buchbestandes werden jedes Jahr erneuert. Die Bücher werden je nach Nachfrage ersetzt oder ausgemustert. Aufgrund der stark rückläufigen Nachfrage wurden die Computerspiele ausgemustert. DVD's werden ab dem neuen Jahr gratis ausgeliehen, da auch hier die Nachfrage infolge neuer Medien stark gesunken ist.

Seit Juni besteht ein Anschluss bei der digitalen Bibliothek Ostschweiz «dibiost». Mit gültigem Mitgliederausweis können Bücher, Musik, Zeitungen und Hörbücher online ausgeliehen werden. Für den Urlaub ideal, ist doch ein E-Book-Reader oder Tablet leichter einzupacken als ein Stapel Bücher.

Im Sommer fand wiederum der beliebte Lesesommer statt. Der Anlass wird jeweils zusammen mit sieben weiteren Bibliotheken organisiert und erfreut sich grosser Beliebtheit. Aus Waldkirch und Bernhardzell haben 99 Kinder teilgenommen.

In diesem Jahr erfolgten rund 28 000 Ausleihen.

Die Öffnungszeiten wurden den Bedürfnissen angepasst, und die Bibliothek ist am Donnerstag neu von 15.30 bis 19.00 Uhr geöffnet.

FINANZEN DER GEMEINDE

Stabile Finanzlage

Die Finanzen der Gemeinde haben sich im Jahr 2014 wiederum erfreulich entwickelt. Im Budget wurde gegenüber dem Vorjahr noch eine Zunahme der einfachen Steuer um zwei Prozent auf 5 540 000 Franken prognostiziert. Gemäss Steuerabschluss ist die einfache Steuer aber um knapp 8,5 Prozent angestiegen. Auch die Nachzahlungen haben die Erwartungen übertroffen. Bei einem Budget von 500 000 Franken sind definitiv Fr. 788 863.73 eingegangen. Waldkirch liegt damit neu auf dem 40. Rang (Vorjahr: 42. Rang) von 77 Gemeinden im Kanton St.Gallen. Die Steuerkraft beträgt 1977 Franken je Einwohner (Vorjahr: Fr. 1874.00). Die verbesserte Steuerkraft darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir nach wie vor von Geldern des Kantons im Rahmen des Finanzausgleichs abhängig sind. Immerhin sind es rund 5 242 000 Franken, die so der Gemeinde zusätzlich zugeflossen sind. Mit der Verbesserung der Steuerkraft werden die Mittel des Finanzausgleichs zurückgehen. Zudem haben die Sparbemühungen des Kantons noch nicht in allen Teilen auf die Gemeinde durchgeschlagen. Wohl sind die vermehrten budgetierten Aufwendungen für den öffentlichen Verkehr und die Pflegefinanzierung im Jahr 2014 nicht voll ausgeschöpft worden, doch ist in den nächsten Jahren in diesen Bereichen eine weitere Steigerung zu erwarten (erwünschter Ausbau des Verkehrsnetzes, Ansteigen der Pflegekosten in Pflegeheimen und bei der Spitex). Für das Jahr 2015 wird sich voraussichtlich kein ausserordentlicher Erlös bei den Steuereinnahmen ergeben. Die aktualisierte Finanzplanung zeigt wohl eine Verbesserung der Situation. Andererseits sind auch inskünftig grosse Investitionen zu erwarten. Bekanntlich steht das Projekt für die Erweiterung des Schulhauses Breite an. Strassensanierungsprojekte wie auch der Ausbau von Bächen bilden nach wie vor einen grossen Bestandteil der Gemeindeaufgaben. Im Bereich des Finanzausgleichs ist ein Wirksamkeitsbericht in Erarbeitung, der die Verbesserungen bei den Gemeinden berücksichtigt und insbesondere den Ausgleichsbeitrag Weite, der für unsere Gemeinde doch eine grosse Bedeutung hat, verändern wird. Auch der Soziodemo-

grafische Lastenausgleich (Stadt St.Gallen und Gemeinden der Umgebung) wird zu gegebener Zeit zu konkreten Auswirkungen führen. Die Zinskosten werden für das laufende Jahr weiter tief bleiben. Allerdings werden die Währungsschwankungen (Eurokurs) in Fragen der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung und insbesondere bei exportorientierten Betrieben grosse Herausforderungen stellen. Dies dürfte schlussendlich auch auf das Geschäftsergebnis, wie auch auf die Zahl der Beschäftigten eher negative Auswirkungen haben. Generell ist die weitere Entwicklung im Wirtschaftssektor mit vielen Fragezeichen verbunden. Investitions- und Unterhaltsaufwendungen sind andererseits in allen Bereichen unserer weitläufigen Gemeinde notwendig und wichtig.

Verschuldung

Die Verschuldung betrug Ende 2004 rund 9,6 Mio. Franken. Sie ist aufgrund zahlreicher Bemühungen in den vergangenen zehn Jahren ständig zurückgegangen. Mit der Schaffung der Einheitsgemeinde ergab sich eine neue Ausgangslage.

Die Verschuldung per 31. Dezember 2014 beträgt netto minus Fr. 354 447.44 (Vorjahr: Fr. 1 587 095.37) oder Fr. 101.44 (Nettovermögen, Vorjahr Schuld Fr. 1104.55) je Einwohner. Gemeindehaus, Werkhof und Oberstufenzentrum stellen nach wie vor die Hauptposten in der Bestandsrechnung dar.

Erfreulicher Steuerabschluss 2014

Der Steuerabschluss 2014 ist aufgrund unerwarteter Einnahmen erfreulich gut ausgefallen. Das Budget für die Einkommens- und Vermögenssteuer wurde mit einem Plus von zwei Prozent bereits optimistisch erstellt. Tatsächlich hat sich nun aber ein Zuwachs von 8,5 Prozent ergeben, was in diesem Rahmen keinesfalls erwartet werden konnte. Auch in den Bereichen der Nachzahlungen sowie der Grundstückgewinnsteuern liegen erfreuliche Abschlusszahlen vor.

Finanzkennzahlen

Jahr	Selbstfinanzierungsgrad in %	Selbstfinanzierungsanteil in %	Zinsbelastungsanteil in %	Kapitaldienstanteil in %	Nettoschuld pro Einwohner in CHF	Steuerkraft in CHF
2014	326,37	14,14	0,14	4,81	-101,44	1977,00
2013	576,88	19,02	7,50	0,43	1104,55	1874,45
2012	282,92	12,50	0,34	7,96	1561,40	1633,60
2011	239,90	74,00	0,53	12,50	1828,00	1584,00
2010	330,60	18,40	0,40	16,50	1713,00	1550,00

LAUFENDE RECHNUNG

Gesamtübersicht

Konto	Gemeindehaushalt Übersicht (in CHF)	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Laufende Rechnung	19 017 200	18 691 600	19 392 507.88	19 985 236.85	19 318 450	19 054 700
	Saldo		325 600	592 728.97			263 750
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	2 399 200	489 500	2 477 963.84	578 050.92	2 696 450	545 500
11	Öffentliche Sicherheit	700 700	648 500	584 094.99	618 090.82	710 200	595 400
12	Bildung	9 443 200	411 900	9 460 267.69	592 508.55	9 504 400	480 800
13	Kultur, Freizeit	174 700	32 800	144 380.77	31 606.55	192 950	34 000
14	Gesundheit	505 300		496 962.55	189.90	496 250	
15	Soziale Wohlfahrt	1 187 700	273 600	1 272 081.93	505 944.10	1 245 200	398 600
16	Verkehr	1 835 700	355 800	1 699 510.21	380 936.50	1 815 000	518 300
17	Umwelt, Raumordnung	1 413 500	1 185 400	1 036 530.90	818 862.25	1 387 000	1 268 400
18	Volkswirtschaft	216 300	37 700	163 203.50	45 587.80	194 000	41 000
19	Finanzen	1 140 900	15 256 400	2 057 511.50	16 413 459.46	1 077 000	15 172 700

Rechnungsergebnis 2014

Das Budget 2014 rechnete mit einer Entnahme aus der Reserve für künftige Aufwandüberschüsse von Fr. 325 600.00. Die Rechnung 2014 schliesst nun aber bedeutend besser ab. Nach Abzug von zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 868 068.55 verbleibt ein Betrag von Fr. 592 728.97, welcher in das Eigenkapital verbucht wurde. Über die Gewinnverwendung orientieren wir auf Seite 72. Das Ergebnis 2014 setzt sich aus verschiedenen Mehrerträgen und Aufwandeinsparungen aber auch aus Mehraufwendungen zusammen:

Fr. 1 718 741.00 Mehrertrag u.a. in den Konti allgemeine Verwaltung (Fr. 66 315.00), Grundbuchamt (Fr. 49 908.00), Militär (Fr. 26 087.00), Primarschule (Fr. 34 220.00), Oberstufe (Fr. 42 068.00), fördernde Massnahmen (Fr. 40 393.00), Schulanlagen (Fr. 11 981.00), Krankenpflege-Grundversicherung (Fr. 56 412.00), Asylsuchende (Fr. 17 200.00), weggewiesene Asylsuchende (Nothilfe) (Fr. 10 866.00), vorläufig aufgenommene Ausländer (Fr. 19 320.00), Flüchtlinge (Fr. 33 696.00), Integrationsmassnahmen Flüchtlinge (Fr. 14 308.00), Kinder und Jugendliche (Fr. 51 586.00), Bürger anderer Kantone (Fr. 26 969.00), Ausländer (Fr. 21 052.00), Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze (Fr. 34 709.00), Finanzierungskonto Abwasserbeseitigung (Fr. 14 752.00), Gemeindesteuern (Fr. 931 389.00), Einnahmenanteile (Fr. 108 863.00), Zinsen (Fr. 106 640.00).

Fr. 546 182.00 Minderertrag u.a. in den Konti Grundbuchvermessung (Fr. 44 122.00), Ausgleich Spezialfinanzierung Feuerwehr (Fr. 62 000.00), Schulanlässe, Freizeitgestaltung (Fr. 13 454.00), Asylsuchende (Fr. 10 000.00), vorläufig aufgenommene Ausländer (Fr. 10 480.00), Alimentenbevorschussung (Fr. 13 675.00), Finanzierungskonto Abwasserbeseitigung (Fr. 380 450.00), Raumplanung (Fr. 12 000.00).

Fr. 1 228 231.00 Aufwandeinsparungen u.a. in den Konti Schulrat, Schulpräsidium, Schulkommissionen (Fr. 29 242.00), allgemeine Verwaltung (Fr. 27 178.00), Grundbuchvermessung (Fr. 60 493.00), Feuerwehr (Fr. 40 716.00), Primarschule (Fr. 21 450.00), Oberstufe (Fr. 31 928.00), fördernde Massnahmen (Fr. 22 639.00), Schulanlässe, Freizeitgestaltung (Fr. 43 404.00), Schulanlagen (Fr. 11 873.00), übrige Schulbetriebskosten (Fr. 55 735.00), ambulante Pflegefinanzierung (Fr. 41 943.00), Asylsuchende (Fr. 60 238.00), Kinder und Jugendliche (Fr. 33 002.00), Ali-

mentenbevorschussung (Fr. 27 799.00), Ortsbürger (Fr. 49 009.00), Bürger anderer Kantone (Fr. 40 031.00), Ausländer (Fr. 19 834.00), Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze (Fr. 95 889.00), öffentlicher Verkehr (Fr. 80 136.00), Finanzierungskonto Abwasserbeseitigung (Fr. 41 945.00), Ausgleich Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung (Fr. 316 592.00), Raumplanung (Fr. 30 864.00), Landwirtschaft (Fr. 32 021.00), Tourismus, kommunale Werbung (Fr. 14 269.00).

Fr. 2 096 257.15 Mehraufwand u.a. in den Konti allgemeine Verwaltung (Fr. 56 373.05), Bauverwaltung (Fr. 53 769.25), Informatikausgaben (Fr. 31 985.65), Primarschule (Fr. 58 603.35), Oberstufe (Fr. 52 004.05), fördernde Massnahmen (Fr. 26 630.10), Schulanlagen (Fr. 80 498.00), Schulverwaltung (Fr. 10 325.15), übrige Freizeitgestaltung (Fr. 10 265.80), Spitäler, Kranken- und Pflegeheime (Fr. 34 585.70), Krankenpflege-Grundversicherung (Fr. 28 294.33), allgemeine Sozialhilfe (Fr. 57 515.25), weggewiesene Asylsuchende (Fr. 14 279.00), vorläufig aufgenommene Ausländer (Fr. 17 185.65), Flüchtlinge (Fr. 18 844.55), Integrationsmassnahmen Flüchtlinge (Fr. 13 226.35), Kinder und Jugendliche (Fr. 117 963.60), Kantonsbürger (Fr. 41 196.00), Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze (Fr. 57 571.65), ARA Niederbüren/Pumpstationen Waldkirch (Fr. 11 168.90), Naturschutz (Fr. 31 284.05), Landwirtschaft (Fr. 11 656.95), Gemeindesteuern (Fr. 53 446.77), Zinsen (Fr. 10 750.00), Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen (Fr. 1 196 834.00).

Voranschlag 2015

Steuerfuss wird auf 135 Prozent reduziert

Das Budget 2015 wurde wiederum aufgrund der notwendigen Vorgaben erstellt. Ziel ist und bleibt eine sorgfältige Budgetierung unter Beachtung der möglichen Entwicklung. Der sparsame Umgang mit Steuergeldern ist nach wie vor oberste Maxime. Mit dem Steuerfuss von neu 135 Prozent wird noch ein Reservebezug von Fr. 263 750.00 aus der bestehenden Reserve erforderlich.

(fett = neue Ausgaben)

LAUFENDE RECHNUNG

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung (in CHF)	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwalt. Total	2 399 200	489 500	2 477 963.84	578 050.92	2 696 450	545 500
	Nettoaufwand		1 909 700		1 899 912.92		2 150 950
100	Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen	56 500		42 407.10		50 500	
101	Geschäftsprüfungskommission	33 500		31 783.05		38 250	
102	Gemeinderat, Kommissionen	242 000	75 000	235 717.65	78 799.15	231 000	75 000
103	Schulrat, Schulkommissionen	182 000		159 176.09	2 300.00	307 800	
104	Allgemeine Verwaltung	1 812 300	404 800	1 936 034.85	486 715.47	1 932 000	410 800
1040	Allgemeine Verwaltung	1 313 300	381 300	1 352 077.35	449 419.77	1 437 000	383 300
1041	Bauverwaltung	223 600	17 500	279 888.90	26 657.30	230 600	17 500
1043	Regionales Zivilstandsamt	10 000		10 429.25		10 000	
1048	Informatikausgaben	265 400	6 000	293 639.35	10 638.40	254 400	10 000
107	Verwaltungsgebäude	52 700	9 700	59 448.60	9 700.00	117 200	59 700
108	Öffentliche Anlässe	20 200		13 396.50	536.30	19 700	

Rechnung 2014

100 Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen

Minderaufwand für den Geschäftsbericht, Porti sowie weniger Auslagen für die Bürgerversammlung

102 Gemeinderat, Kommissionen

Minderaufwand Gemeinderat, Mehrertrag bei den Gebühren für Amtshandlungen (Baubewilligungsgebühren)

103 Schulrat

Mehraufwand Schulrat und Verbrauchsmaterial, Minderaufwand für übriger Personalaufwand und Büromaterial sowie Dienstleistungen und Honorare

1040 Allgemeine Verwaltung

Mehraufwand Löhne, Mehraufwand Aus- und Weiterbildungen der Mitarbeitenden, Neuregelung des Abrechnungsverfahrens Druckaufwand und Inserateertrag Mitteilungsblatt, Mehraufwand Anschaffungen Mobilien und Maschinen, höherer Gebührenaufwand und Gebührenertrag, höhere Rückerstattungen Porti, Telefon und Betriebskosten, Mehreinnahmen Bezugsprovisionen

1041 Bauverwaltung

Mehraufwand Dienstleistungen und Honorare aufgrund eines krankheitsbedingten Personalengpasses

1048 Informatikausgaben

Mehraufwand Dienstleistungen und Honorare und Minderaufwand für die Dienstleistungen der VRSG

107 Verwaltungsgebäude

Mehraufwand baulicher Unterhalt sowie übriger Unterhalt

Voranschlag 2015

100 Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen

Erfahrungswert der Vorjahre (inkl. Nationalratswahlen), Kosten für Stimmausweise und Porti, Auslagen Geschäftsbericht, Auslagen für Bürgerversammlung

101 Geschäftsprüfungskommission

Revision im Jahr 2015 durch das Amt für Gemeinden, Fr. 6 750.00, ordentliche Prüfung durch die externe Revisionsstelle

102 Gemeinderat

Durchschnittswerte der Vorjahre, Wegfall der Behördenversicherung

103 Schulrat

Mehraufwand für strategische Initiativen sowie Dienstleistungen und Honorare

1040 Allgemeine Verwaltung

Mehraufwand Löhne und Personalversicherungsbeiträge, Anpassung Budgetierung Mitteilungsblatt aufgrund der Umstellung des Abrechnungsverfahrens, **Anschaffung Telefonanlage, Fr. 55 000.00**

1048 Informatikausgaben

Reduktion Kosten Dienstleistungen VRSG

107 Verwaltungsgebäude

Reparatur Fassade, Fr. 10 000.00, **neue Schalterlösung Eingangsbereich Gemeindehaus (Frontoffice), Fr. 60 000.00**, Auflösung Rückstellung Frontoffice

LAUFENDE RECHNUNG

Öffentliche Sicherheit

Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung	(in CHF)	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
11	Öffentliche Sicherheit Total		700 700	648 500	584 094.99	618 090.82	710 200	595 400
	Nettoaufwand			52 200	33 995.83			114 800
110	Rechtsaufsicht		238 400	223 000	180 487.95	221 755.10	213 400	178 500
1101	Grundbuchvermessung		79 800	53 000	16 149.40	18 46.95	46 300	18 500
1103	Grundbuchamt		158 600	170 000	164 013.55	219 908.15	166 600	160 000
1108	Übrige Rechtsaufsicht				325.00		500	
114	Feuerwehr		392 500	392 500	330 894.24	330 894.24	363 900	363 900
1140	Feuerwehr		392 500	330 500	329 515.55	330 894.24	363 900	330 500
1149	Ausgleich Spezialfinanzierung			62 000	1 378.69			33 400
115	Militär		13 900	23 500	13 165.55	49 513.73	77 000	43 500
116	Zivilschutz		55 900	9 500	59 547.25	15 927.75	55 900	9 500

Rechnung 2014

1101 Grundbuchvermessung

Minderaufwand bei den Kosten für den Grundbuchgeometer sowie Minderertrag Vermessungsgebühren

1103 Grundbuchamt

Mehrertrag Grundbuch- sowie Beurkundungsgebühren

114 Feuerwehr

Einlage in Spezialfinanzierung in der Höhe von Fr. 1 378.69 anstelle der budgetierten Entnahme von Fr. 62 000.00 aufgrund tieferen Lohnkosten, geringeren Beiträgen an die Gruppenwasserversorgung sowie an den regionalen Sicherheitsverbund Gossau (SVRG) und Mehreinnahmen bei der Feuerwehrabgabe

115 Militär

Mehreinnahmen aus Einquartierungen

116 Zivilschutz

Mehraufwand für Wasser und Energie, dafür aber entsprechende Rückerstattungen aus den Einquartierungen

Voranschlag 2015

1101 Grundbuchvermessung

Einmalige Einführung LV 95 (Vermessungswerk), Fr. 41 300.00, die Staats- und Bundesbeiträge betragen rund Fr. 14 000.00

1103 Grundbuchamt

Minderertrag aus Grundbuchgebühren aufgrund neuem Gebührentarif

114 Feuerwehr

Anpassungen aufgrund des Sicherheitsverbundes Region Gossau (seit 2013 separate Rechnung)

Beiträge gemäss Budget Sicherheitsverbund Region Gossau, Fr. 180 000.00

Beiträge gemäss Budget Gruppenwasserversorgung BHW, Fr. 69 000.00

Reduktion der Abschreibungen auf spezialfinanziertes Verwaltungsvermögen (Tanklöschfahrzeug und Anteil Werkhof) sowie Berücksichtigung Feuerwehrabgabe analog Vorjahre

Die Feuerwehrrechnung ist spezialfinanziert, das heisst die Ausgaben sind durch die Feuerwehrabgaben zu decken.

115 Militär

Sanierung sanitäre Anlagen Unterkunft Breite, Fr. 64 100.00, Entschädigung Einquartierungen gemäss angemeldeten Truppen

116 Zivilschutz

Beiträge an RZSO gemäss Budget Sicherheitsverbund Region Gossau, Fr. 23 600.00

LAUFENDE RECHNUNG

Bildung

Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung (in CHF)	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
12	Bildung Total	9 443 200	411 900	9 460 267.69	592 508.55	9 504 400	480 800
	Nettoaufwand		9 031 300		8 867 759.14		9 023 600
121	Volksschule	9 442 200	411 400	9 459 227.09	592 145.45	9 503 100	480 300
1210	Volksschule	84 400		88 005.76		79 500	
1211	Kindergarten	682 700	500	681 066.74	3 731.90	757 600	38 100
1212	Primarschule	2 426 300	60 500	2 464 587.76	110 583.90	2 365 100	90 900
1213	Oberstufe	2 253 100	82 900	2 252 770.60	135 510.70	2 177 600	80 900
1214	Musikschule	455 000	139 000	454 764.45	138 572.20	475 800	139 000
1215	Fördernde Massnahmen	803 000	20 500	806 797.94	67 002.35	804 600	15 000
1216	Schulanlässe, Freizeitgestaltung	250 100	38 100	200 056.37	25 690.80	241 000	39 400
1217	Schulanlagen	1 083 200	44 000	1 168 979.88	81 074.20	1 262 700	62 900
1218	Schulverwaltung	480 400	4 200	482 234.95	9 357.50	516 900	4 200
1219	Übrige Schulbetriebskosten	924 000	21 700	859 962.64	20 621.90	822 300	9 900
125	Allgemeinbildende Schulen	500	500	240.60	363.10	500	500
129	Übrige Bildungsstätten	500		800.00		800	

Rechnung 2014

1210 Volksschule

Höherer Finanzbedarf der Schulgemeinden Andwil und Hauptwil

1211 Kindergarten

Minderaufwand für Löhne sowie Anschaffungen Mobilien und Geräte, Mehraufwand für Stellvertretungen

1212 Primarschule

Mehraufwand für Löhne, Treueprämien, Stellvertretungen sowie Sozialversicherungsbeiträge, dafür aber Mehrertrag aus Rückerstattungen Sozialleistungen

1213 Oberstufe

Minderaufwand für Löhne, Personalversicherungsbeiträge, Fortbildung, Lehrmittel, Mehraufwand für Stellvertretungen

1214 Musikschule

Minderaufwand für Anschaffungen Mobilien und Maschinen sowie Minderertrag Elternbeiträge

1215 Fördernde Massnahmen

Mehraufwand für Löhne und Zulagen für Deutsch als Zweitsprache, dafür Mehrertrag aus Rückerstattungen Sozialleistungen

1217 Schulanlagen

Mehraufwand für Benützungsschädigungen für Anlagen Dritter, Mehreinnahmen Benützungsschädigungen von Privaten

1218 Schulverwaltung

Mehraufwand Personalversicherungskosten und EDV-Leistungen durch Dritte, Minderaufwand für Fortbildung, Anschaffungen Mobilien und Maschinen

1219 Übrige Schulbetriebskosten

Konto Stellvertretungen nicht beansprucht, Mehraufwand Unterhalt Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge und Schülertransporte, Minderaufwand Schulgelder an Sonderschulungskosten

Voranschlag 2015

1211 Kindergarten

Mehraufwand Löhne (Weiterführung zwei Kindergartenklassen Bernhardtzell, Mehrkosten Berufsauftrag), Stellvertretungen (dafür Mehrertrag Rückerstattungen)

1212 Primarschule

Reduktion Lohnaufwand und Stellvertretungen, **Bezug Fonds Primarschule Bernhardtzell, Fr. 35 000.00**

1213 Oberstufe

Minderaufwand Löhne, Mehraufwand Stellvertretungen infolge zwei Bildungsurlauben

1217 Schulanlagen

Anschaffung von Turn- und Sportgeräten Bernhardtzell und Bünt, Fr. 14 000.00, Mehraufwand für baulichen Unterhalt für OZ Bünt (Fertigstellung und Bepflanzung Parkplatz, Erneuerung Parkettböden in vier Schulzimmern), Turnhalle Bünt (Optimierung Hallenbeleuchtung und Isolation Turnhallendach, Verteilerbatterie Sanitär, neuer Bodenbelag Sanitätsraum, Bühne Innenbereich malen), Schulhaus Breite (Sanierung Laufbahn und Treppe, kein baulicher Unterhalt für Altbau), Schulhaus Bernhardtzell (Malerarbeiten Turnhalle und Schulhaus, Türe Mehrzweckgebäude Nebeneingang erneuern) sowie Kindergarten Bernhardtzell (Spielplatz), Mehraufwand übriger Unterhalt (Revision Sportgeräte und Weitsprunganlage, diverse kleinere Unterhaltsarbeiten)

1218 Schulverwaltung

Mehraufwand Löhne Schulleitungen, **Einführung VRSG-Applikation, Fr. 9 700.00**

1219 Übrige Schulbetriebskosten

Mehraufwand Schülerverpflegung und Betreuung (Mittagstisch), Minderaufwand Schulgelder Primar- und Oberstufenschüler sowie Schulgelder an Sonderschulungskosten

LAUFENDE RECHNUNG

Kultur und Freizeit

Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung (in CHF)	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
13	Kultur, Freizeit Total	174 700	32 800	144 380.77	31 606.55	192 950	34 000
	Nettoaufwand		141 900		112 774.22		158 950
130	Kulturförderung	99 100	12 500	92 410.52	14 133.15	93 900	13 700
1300	Kulturförderung	20 500		22 068.75		21 000	
1301	Schul- und Gemeindebibliothek	73 800	8 600	68 547.02	11 463.40	69 800	9 800
1302	Ortsmuseum	1 000				500	
1303	Kulturfonds	2 600	2 600	1 794.75	2 669.75	2 600	2 600
1304	Schul- und Kulturfonds Bernhardzell	1 200	1 300				1 300
131	Denkmalpflege, Heimatschutz	8 000		1 950.00		17 000	
133	Parkanlagen, Wanderwege	18 100		6 774.85		14 500	
134	Sport	33 000	20 000	15 279.35	17 207.40	34 000	20 000
1340	Sport	13 000		14 945.00		14 000	
1341	Fonds für Sport/Freizeitgestaltung	20 000	20 000	334.35	17 207.40	20 000	20 000
137	Übrige Freizeitgestaltung	16 500	300	27 966.05	266.00	33 550	300

Rechnung 2014

1301 Schul- und Gemeindebibliothek

Minderaufwand Weiterbildung und Büromaterial

1304 Schul- und Kulturfonds Bernhardzell

Einlage Schul- und Kulturfonds Bernhardzell aus Vorjahren

1330 Parkanlagen, Wanderwege

Minderaufwand für baulichen Unterhalt und Beiträge

1341 Fonds für Sport und Freizeitgestaltung

Kiesbeitrag Kiesgrube Ronwil

1370 Übrige Freizeitgestaltung

Aufsicht Jugendtreff

Voranschlag 2015

1301 Schul- und Gemeindebibliothek

Mehreinnahmen Lesergebühren

1310 Denkmalpflege, Heimatschutz

Beiträge an Private (drei Gesuche)

1370 Übrige Freizeitgestaltung

Aufsicht Jugendtreff, Auslagen Young-Power-Kurs

LAUFENDE RECHNUNG

Gesundheit

Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung (in CHF)	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
14	Gesundheit Total	505 300	0	496 962.55	189.90	496 250	0
	Nettoaufwand		505 300		496 772.65		496 250
141	Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	270 000		304 585.70		290 000	
142	Ambulante Pflegefinanzierung	180 000		138 056.55		160 000	
145	Ambul. Krankenpflege, Geburtshilfe	28 500		24 648.15		24 600	
147	Schulgesundheitsdienst	19 800		15 793.25	189.90	19 300	
1471	Schularztdienst	3 800		3 102.80		3 300	
1472	Schulzahnpflege	16 000		12 690.45	189.90	16 000	
148	Pilzkontrolle			350.00		350	
149	Übriges Gesundheitswesen	7 000		13 528.90		2 000	

Rechnung 2014

1410 Spitäler, Kranken- und Pflegeheime

Effektiver Kostenanteil Pflegefinanzierung höher als budgetiert

1420 Ambulante Pflegefinanzierung

Tiefere Aufwendungen für Spitex-Patienten

1450 Ambulante Krankenpflege

Mehraufwand für Geburtshilfe (Pikettentschädigung Hebamme), kein Beitrag an Spitex-Verein Waldkirch-Bernhardzell

Voranschlag 2015

1410 Spitäler, Kranken- und Pflegeheime

Kostenanteil Pflegefinanzierung, Fr. 290 000.00 (seit 2014 gehen 3/3 der Kosten zulasten der Gemeinde, vorher 2/3, Sparmassnahme Kanton)

1420 Ambulante Pflegefinanzierung

Kostenanteil Spitex Fr. 160 000.00

1450 Ambulante Krankenpflege

Anpassung Beiträge für Geburtshilfe (Pikettentschädigung Hebamme), tiefere Beiträge an Mütter- und Väterberatung

LAUFENDE RECHNUNG

Soziale Wohlfahrt

Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung (in CHF)	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
15	Soziale Wohlfahrt Total	1 187 700	273 600	1 272 081.93	505 944.10	1 245 200	398 600
	Nettoaufwand		914 100		766 137.83		846 600
150	Sozialversicherungen	115 500	83 000	144 153.78	138 603.60	125 000	102 000
1501	Krankenpflege-Grundversicherung	115 500	83 000	144 153.78	138 603.60	125 000	102 000
153	Allgemeine Sozialhilfe	392 300	110 600	456 420.00	187 690.35	414 500	163 600
1530	Allgemeine Sozialhilfe	203 300	600	255 764.40	815.20	199 000	600
1531	Soziale Dienste						
1532	Asylsuchende	169 000	90 000	116 296.75	97 261.45	129 000	98 000
1533	Weggewiesene Asylsuchende			14 279.00	10 866.00	7 500	5 000
1534	Vorläufig aufgenommene Ausländer bis 7 Jahre	15 000	15 000	32 391.55	24 045.90	25 000	20 000
1536	Integrationsmassnahmen vorläufig aufgenommene Ausländer	5 000	5 000	5 610.20	6 690.20	10 000	10 000
1537	Flüchtlinge			18 851.75	33 703.20	30 000	30 000
1538	Integrationsmassnahmen Flüchtlinge			13 226.35	14 308.40	14 000	
154	Kinder und Jugendliche	347 400	40 000	404 106.80	80 111.50	407 800	93 000
1540	Kinder und Jugendliche	221 400		305 905.80	53 786.85	297 800	58 000
1541	Alimentenbevorschussung	126 000	40 000	98 201.00	26 324.65	110 000	35 000
155	Invaldität	2 500		2 419.50		2 900	
158	Finanzielle Sozialhilfe	330 000	40 000	264 981.85	99 538.65	295 000	40 000
1581	Ortsbürger	90 000		40 991.20	12 793.15	70 000	
1582	Kantonsbürger	20 000	10 000	61 196.00	4 554.60	30 000	10 000
1583	Bürger anderer Kantone	110 000	20 000	69 968.75	48 478.45	95 000	20 000
1584	Ausländer	110 000	10 000	92 825.90	33 712.45	100 000	10 000

Rechnung 2014

1501 Krankenpflege-Grundversicherung

Höherer Aufwand für Verlustscheine, Prämien und Kostenbeteiligungen, dafür aber Mehrertrag Rückerstattungen Kanton

1530 Allgemeine Sozialhilfe

Mehraufwand für die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Region Gossau (inkl. Anteil 2013)

1532 Asylsuchende

Minderaufwand Unterbringung Asylsuchende, Minderertrag Rück-
erstattungen, höherer Staatsbeitrag Asylsuchende

1534 Vorläufig aufgenommene Ausländer

Mehraufwand Sozialhilfe sowie nicht budgetierte Rückerstattungen

1540 Kinder und Jugendliche

Minderaufwand Löhne, Mehraufwand Unterbringung in Jugend-
heimen, Defizitgarantie Kindertagesstätte Tannehüsli Fr. 40 000.00,
Mehraufwand Fremdplatzierungen, Einnahmen aus Rückerstattungen
und Staatsbeiträgen

1541 Alimentenbevorschussung

Minderaufwand Bevorschussung von Alimenten, Minderertrag Rück-
erstattungen

158 Finanzielle Sozialhilfe

Minderaufwand Unterstützung von Ortsbürgern, Bürgern anderer
Kantone sowie Ausländer, Mehraufwand Unterstützung von Kantons-
bürgern

Voranschlag 2015

1501 Krankenpflege-Grundversicherung

Mehraufwand für Prämien und Kostenbeteiligungen, Mehrertrag
Rückerstattung Kanton

1530 Allgemeine Sozialhilfe

Überarbeitung Altersleitbild, Fr. 9 200.00, Minderaufwand Beitrag an
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Gossau

1532 Asylsuchende

Minderaufwand für die Unterbringung von Asylsuchenden aufgrund
der aktuellen Verhältnisse

1534 Vorläufig aufgenommene Ausländer

Mehraufwand aufgrund der aktuellen Verhältnisse

1537 Anerkannte Flüchtlinge

Mehraufwand aufgrund der aktuellen Verhältnisse

1540 Kinder und Jugendliche

Beitrag Kindertagesstätte Fr. 40 000.00, Aufwendungen aufgrund der
aktuellen Fremdplatzierungen

158 Finanzielle Sozialhilfe

Reduktion Aufwendungen für die Unterstützung von Ortsbürger,
Bürger anderer Kantone und Ausländer, Erhöhung Aufwand für die
Unterstützung von Kantonsbürger

LAUFENDE RECHNUNG

Verkehr

Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung (in CHF)	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
16	Verkehr Total	1 835 700	355 800	1 699 510.21	380 936.50	1 815 000	518 300
	Nettoaufwand		1 479 900		1 318 573.71		1 296 700
161	Staatsstrassen						
162	Gemeindestrassen	1 352 300	307 800	1 295 529.36	330 216.50	1 390 000	464 500
1621	Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze	1 205 900	268 700	1 169 884.01	298 181.85	1 290 500	425 400
1622	Werkhof	56 500	35 100	45 971.45	29 259.95	55 500	35 100
1623	Parkplätze, Ruhender Verkehr	1 000				1 000	
1624	Öffentliche Beleuchtung	88 900	4 000	79 673.90	2 774.70	43 000	4 000
165	Öffentlicher Verkehr	483 400	48 000	403 980.85	50 720.00	425 000	53 800

Rechnung 2014

162 Gemeindestrassen

Minderaufwand Winterdienst, Mehraufwand für Strassenreinigung, Unterhalt von Fahrzeugen und Dienstleistungen/Honorare, Minderaufwand für Unterhaltsbeiträge an Gemeindestrassen 3. Klasse

165 Öffentlicher Verkehr

Tiefere Beiträge an den Kanton gemäss Abrechnung

Voranschlag 2015

162 Gemeindestrassen

Baulicher Strassenunterhalt netto Fr. 500 00.00 aufgrund Strassenmanagementplan (Deckbeläge Hirschgartenstrasse und St. Pelagibergstrasse, 2. Etappe Lehstrasse, Sanierung Rötisbergstrasse und Oberdorfstrasse), geringere Unterhaltsbeiträge an Gemeindestrassen 3. Klasse, Auflösung Verpflichtung Strassenübernahme, Neuanlagen öffentliche Beleuchtung Fr. 10 000.00 (Restarbeiten Hinterchirchstrasse, diverse Lampen)

165 Öffentlicher Verkehr

Minderaufwand Beitrag an öffentlicher Verkehr aufgrund Abrechnung 2014, Preiserhöhung Kauf GA-Tageskarten und Mehrertrag Verkauf Tageskarten aufgrund Preiserhöhung

LAUFENDE RECHNUNG

Umwelt, Raumordnung

Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung (in CHF)	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
17	Umwelt, Raumordnung Total	1 413 500	1 185 400	1 036 530.90	818 862.25	1 387 000	1 268 400
	Nettoaufwand		228 100		217 668.65		118 600
171	Abwasserbeseitigung	1 056 400	1 056 400	686 575.95	686 575.95	1 056 400	1 056 400
1711	Kanalisationen	69 000		61 827.70		55 000	
1712	ARA Niederbüren / Pumpstationen Waldkirch	208 500		215 891.65	-19.60	227 500	
1713	ARA-Pumpstation Bernhardzell	30 400		21 101.10		30 400	
1714	Pumpstation Lee, ARA Hofen	23 600		20 685.60		15 600	
1718	Finanzierungskonto	182 500	1 056 400	141 262.15	686 595.55	182 500	1 056 400
1719	Ausgleich Spezialfinanzierung	542 400		225 807.75		545 400	
172	Abfallbeseitigung	96 500	96 500	99 710.65	99 710.65	121 000	121 000
1720	Abfallbeseitigung	84 200	96 500	96 260.55	99 710.65	121 000	96 000
1729	Ausgleich Spezialfinanzierung	12 300		3 450.10			25 000
173	Übriger Umweltschutz	19 300		16 072.50		19 300	
174	Friedhof, Bestattungen	71 000	8 000	71 626.35	16 380.80	71 500	8 000
175	Gewässerverbauungen	30 500	4 000	18 768.05	2 866.45	34 000	4 000
1750	Gewässerverbauungen	26 500		16 523.80	622.20	30 000	
1751	Lauftebach	4 000	4 000	2 244.25	2 244.25	4 000	4 000
177	Raumplanung	128 300	17 000	97 905.60		58 300	17 000
178	Naturschutz	11 500	3 500	45 871.80	13 328.40	26 500	62 000

Rechnung 2014

1712 ARA Niederbüren / Pumpstationen Waldkirch

Höhere Betriebskosten ARA Niederbüren

1718 Finanzierungskonto

Aufgrund des Baubewilligungsverfahrens Ostschweizerisches Feuerwehrausbildungszentrum konnten die budgetierten Anschlussbeiträge von Fr. 600 000.00 nicht erreicht werden. Die Anschlussbeiträge betragen im Jahr 2014 Fr. 219 549.60. Dennoch konnten Einlagen in die Spezialfinanzierung (Betrieb und Unterhalt sowie Investitionen) getätigt werden.

172 Abfallbeseitigung

Mehraufwand Kompostplatz, Mehreinnahmen Gebühren Grünabfallverwertung, Einlage in Spezialfinanzierung Fr. 3 450.10

174 Friedhof, Bestattung

Minderaufwand übriger Unterhalt, Mehrertrag Rückerstattungen

175 Gewässerverbauungen

Aufwand baulicher Unterhalt und Bachverbauungen weitgehend nicht beansprucht, Mehraufwand Gewässerunterhalt Sitter

177 Raumplanung

Minderaufwand für Revision Orts- und Richtplanung

178 Naturschutz

Mehraufwand für Vernetzungsprojekt, aber auch Mehreinnahmen aus Rückerstattungen

Voranschlag 2015

171 Abwasserbeseitigung

Minderaufwand Unterhalt Kanäle, Beiträge gemäss Budget Abwasserverband Niederbüren, Minderaufwand Betriebskosten Pumpstation Lee, ARA Hofen

1718 Finanzierungskonto

Einnahmen aus Anschlussbeiträgen inkl. Ostschweizerisches Feuerwehrausbildungszentrum

172 Abfallbeseitigung

Teilersatz Grüngutcontainer, **Vorprojekt Grüngutsammelstelle Waldkirch, Fr. 21 000.00**

177 Raumplanung

Restlicher Aufwand für die Revision der Orts- und Richtplanung sowie Schutzverordnung, Fr. 50 000.00

178 Naturschutz

Aufwand Abgeltung ökologischer Leistungen, Beitrag an Vernetzungsprojekt sowie Beitrag an regionales LQ-Projekt, demgegenüber stehen höhere Rückerstattungen von Fr. 60 000.00

LAUFENDE RECHNUNG

Volkswirtschaft

Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung (in CHF)	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
18	Volkswirtschaft Total	216 300	37 700	163 203.50	45 587.80	194 000	41 000
	Nettoaufwand		178 600		117 615.70		153 000
180	Landwirtschaft	108 500	6 700	77 090.35	16 800.00	99 000	10 000
1800	Landwirtschaft	75 900		53 428.20	9 500.00	64 900	1 500
1801	Notschlachtlokal	4 600		3 317.60		4 600	
1802	Tierkörpersammelstelle	28 000	6 700	20 344.55	7 300.00	29 500	8 500
181	Forstwirtschaft	51 300	27 000	49 244.00	24 428.80	51 300	27 000
182	Jagd, Fischerei, Tierschutz	2 900	4 000	3 380.00	4 359.00	3 100	4 000
183	Tourismus, kommunale Werbung	26 600		5 704.55		26 600	
184	Industrie, Gewerbe, Handel						
186	Energie	27 000		27 784.60		14 000	

Rechnung 2014

1800 Landwirtschaft

Aufwand Neophytenbekämpfung, Minderaufwand Beiträge ÖQV-Objekte

1802 Tierkörpersammelstelle

Minderaufwand Bauamt, höhere Rückerstattungen aus dem Sammeldienst

183 Tourismus, kommunale Werbung

Aufwandskonti Anschaffungen und Dienstleistungen, Honorare nur teilweise beansprucht im Jahr 2014

Voranschlag 2015

1800 Landwirtschaft

Reduktion Beiträge ÖQV-Projekte

186 Energie

Wegfall Kosten Energiekonzept

LAUFENDE RECHNUNG

Finanzen

Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung	(in CHF)	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
19	Finanzen Total		1 140 900	15 256 400	2 057 511.50	16 413 459.46	1 077 000	15 172 700
	Nettoertrag		14 115 500		14 355 947.96		14 095 700	
190	Gemeindesteuern		85 000	9 000 000	131 233.70	9 923 423.61	85 000	9 121 000
191	Finanzausgleich			5 238 900		5 242 200.00		4 980 400
1910	Finanzausgleich 1. Stufe			5 238 900		5 242 200.00		4 980 400
1911	Finanzausgleich 2. Stufe							
193	Einnahmenanteile			740 000		843 286.60		770 000
194	Liegenschaften Finanzvermögen		22 100	67 100	25 878.30	74 589.90	46 900	67 100
1940	Landwirtschaftsbetrieb Fillisweid		10 500	30 800	10 199.55	33 393.80	35 500	30 800
1941	Grundstück Nr. 1805, Freihof							
1942	Grundstück Nr. 129, Wilen		200	1 300	170.55	2 270.55	200	1 300
1943	Grundstück Nr. 2181, Büchelwis		200					
1944	Grundstücke Nr. 95 und 100, Bernhardzellerstrasse 10		8 700	8 000	8 796.05	8 000.00	8 700	8 000
1945	Grundstück Nr. 2231, Schmittewisstrasse 5			11 900		11 907.80		11 900
1946	Grundstück Nr. 149, Wilen			800	5 509.50	4 609.95		800
1948	Hauswartwohnungen Waldkirch u. Bernhardzell			13 800		13 800.00		13 800
1949	Diverse Nutzlandgrundstücke		2 500	500	1 202.65	607.80	2 500	500
195	Zinsen		141 600	12 600	140 131.60	128 675.20	104 800	36 400
196	Erträge ohne Zweckbindung			197 800		201 284.15		197 800
199	Abschreib. auf Verwaltungsvermögen		892 200		1 760 267.90		840 300	

Rechnung 2014

190 Gemeindesteuern

Die Einkommens- und Vermögenssteuern liegen um Fr. 604 790.07 über den Erwartungen. Bei den Grundsteuern konnte ein Plus von Fr. 21 659.95 und bei den Handänderungssteuern Mehreinnahmen von Fr. 117 082.95 verzeichnet werden. Es mussten mehr Abschreibungen vorgenommen werden und es erfolgten Mehrerträge aus Nach- und Strafsteuern.

191 Finanzausgleich

Aus dem Ressourcenausgleich konnten Fr. 3 300.00 mehr abgerechnet werden. Bedingt durch den Steuerfuss konnten keine Gelder aus dem individuellen Sonderlastenausgleich vereinnahmt werden.

193 Einnahmenanteile

Die Steuern der juristischen Personen (minus Fr. 9619.75) liegen unter den Erwartungen. Hingegen konnten bei den Grundstückgewinnsteuern (plus Fr. 89 576.65) und bei den Quellensteuern natürlicher Personen (plus Fr. 19 286.50) Mehreinnahmen generiert werden.

195 Zinsen

Der Zinsertrag liegt um Fr. 116 075.20 höher als budgetiert

199 Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen

Gemäss Abschreibungstabelle (Seite 78)

Voranschlag 2015

190 Gemeindesteuern

Einnahmen gemäss Steuerplan (Seite 77)

191 Finanzausgleich

Der Finanzausgleich 1. Stufe (Ressourcenausgleich, Sonderlastenausgleichsbeiträge Schule und Weite) reduziert sich gegenüber dem Vorjahr auf Fr. 4 980 400.00 (minus Fr. 261 800.00).

Für die Vereinnahmung des individuellen Sonderlastenausgleichs müsste der Steuerfuss bei mindestens 145 Prozent liegen. Aus diesem Grund fällt dieser Ausgleichsbeitrag weg.

1940 Landwirtschaftsbetrieb Fillisweid

Fassadensanierung Pächterhaus Fillisweid, Fr. 28 000.00

199 Abschreibungen

Gemäss Abschreibungsplan (siehe Seite 78)

INVESTITIONEN

Übersicht

Konto	Gemeindehaushalt Übersicht	(in CHF)	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Investitionsrechnung		2 369 000	535 000	858 219.75	974.70	2 860 500	1 089 000
	Zunahme der Nettoinvestition			1 834 000		857 245.05		1 771 500
12	Bildung		240 000		161 804.10		360 000	
16	Verkehr		839 000	100 000	517 188.65	974.70	836 000	
17	Umwelt, Raumordnung		1 290 000	435 000	179 227.00		1 664 500	1 089 000
19	Finanzen							

Rechnung 2014

Die Investitionsrechnung 2014 des Gemeindehaushaltes schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 857 245.05 (Budget: Fr. 1 834 000.00). Die Ausgaben belaufen sich auf Fr. 858 219.75, die Einnahmen auf Fr. 974.70.

Voranschlag 2015

Für das Jahr 2015 sind **Nettoinvestitionen von Fr. 1 771 500.00 (Vorjahr Fr. 1 834 000.00)** budgetiert. Die Ausgaben betragen Fr. 2 860 500.00, die Einnahmen Fr. 1 089 000.00.

INVESTITIONEN

Öffentliche Sicherheit, Bildung, soziale Wohlfahrt, Verkehr, öffentlicher Verkehr

Konto	Gemeindehaushalt Investitionsrechnung (in CHF)	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
12	Bildung	240 000		161 804.10		360 000	
	Nettoausgaben		240 000		161 804.10		360 000
12100	Volksschulen	240 000		161 804.10		360 000	
16	Verkehr	839 000	100 000	517 188.65	974.70	836 000	0
	Nettoausgaben		739 000		516 213.95		836 000
161	Staatsstrassen					160 000	
16100	Staatsstrassen					160 000	
162	Gemeindestrassen	839 000	100 000	517 188.65	869.70	676 000	0
16210	Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze	839 000	100 000	517 188.65	869.70	676 000	
165	Öffentlicher Verkehr				105.00		
16500	Postautohaltestelle Breite				105.00		

Rechnung 2014

121 Volksschule

Die Kosten für die Schliessanlage im Schulhaus Bernhardzell beliefen sich auf Fr. 2436.30. Die Erneuerung der Fensterfront in der Mehrzweckhalle Bernhardzell kostete Fr. 43 219.85. Für die neue Bühnenlichtsteuerung in der Turnhalle Bünt wurden Fr. 43 789.50 benötigt. Im OZ Bünt und in der Turnhalle wurde die Schliessanlage für Fr. 51 332.40 erneuert. Für die Projektstudie Ergänzungsbau wurden Fr. 21 026.05 aufgewendet.

161 Staatsstrassen

Im Bereich der Staatsstrassen haben sich keine Aufwendungen ergeben.

162 Gemeindestrassen

Die Baukosten für die Dickenstrasse beliefen sich auf Fr. 121 629.60. Für die Verlängerung des Trottoirs entlang der Oberwaldstrasse wurden Fr. 71 843.45 aufgewendet. Die Kosten für den Fussgängerschutz Mollenstrasse betragen Fr. 85 259.65 und für die Sanierung der Schützengasse Fr. 43 521.60 (Schlussabrechnung Kanton). Für den Ersatz des Mehrzwecktransporters des Bauamts wurden Fr. 145 474.35 beantragt.

Voranschlag 2015

121 Volksschule

Primarschule Bernhardzell (Sanierung WC-Anlagen), Fr. 80 000.00

Restkosten Schliessanlage OZ Bünt inkl. Turnhalle, Fr. 10 000.00

Projektstudie Ergänzungsbau, Fr. 270 000.00 (detaillierte Erläuterungen siehe Seite 94)

161 Staatsstrassen

Kantonsstrassenprojekt: Brückensanierung Lee, Bernhardzell, Fr. 160 000.00 (Kostenanteil)

162 Gemeindestrassen

Rest Baukosten Dickenstrasse, Fr. 78 000.00

Baukosten Schützengasse, Fr. 150 000.00

Baukosten Sanierung Oberwald-/Dorfstrasse, Fr. 150 000.00

Sanierung Dorfstrasse, Fr. 20 000.00

Sanierung Kirchstrasse, Fr. 200 000.00

Fahrzeuge/Maschinenpark Bauamt (Ersatzbeschaffung Lieferwagen), Fr. 78 000.00

INVESTITIONEN

Umwelt, Raumordnung

Konto	Gemeindehaushalt Investitionsrechnung (in CHF)	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
17	Umwelt, Raumordnung	1 290 000	435 000	1 792 227.00	0.00	1 664 500	1 089 000
	Nettoausgaben		855 000		1 792 227.00		575 500
171	Abwasserbeseitigung	420 000		1 380 54.75	0.00	535 500	
17110	Kanalisationen	420 000		1 380 54.75		535 500	
175	Gewässerverbauungen	870 000	435 000	4 117 225		1 129 000	1 089 000
17500	Bachsanie rung Tintentobelbach	330 000	190 000	22 126.45		330 000	504 000
17501	Bachsanie rung Breitebach	375 000	175 000			395 000	265 000
17502	Bachsanie rung Sonnenbergbach	165 000	70 000	19 045.80		404 000	320 000

Rechnung 2014

171 Abwasserbeseitigung

Es sind Aufwendungen von Fr. 1 380 54.75 für diverse Kanalisationsbauten entstanden.

175 Gewässerverbauungen

Die Aufwendungen für die Bachsanierung Tintentobelbach (letzte Etappe) beliefen sich auf Fr. 22 126.45. Die Arbeiten werden ausgeführt, sobald das Projekt rechtskräftig ist.

Die Bachsanierung Breitebach konnte noch nicht realisiert werden.

Dieses Projekt wird im Jahr 2015 weiter bearbeitet.

Die Kosten für die Bachsanierung Sonnenbergbach beliefen sich auf Fr. 19 045.80. Dieses Projekt wird im Jahr 2015 weiter bearbeitet.

Voranschlag 2015

171 Abwasserbeseitigung

Baukosten (Fr. 505 500.00) und Projektstudien (Fr. 30 000.00) für die Schlammentwässerung ARA Niederbüren, die Kanalumlegung Sonnenbergbach sowie Breitebach und diverse Abwassersanierungen

175 Gewässerverbauungen

Die Bachsanierung Tintentobelbach ist erneut in der Investitionsrechnung aufgeführt (Baukosten Fr. 330 000.00, Rückerstattung Bund und Kanton sowie Baukostenbeitrag Grundeigentümer Fr. 504 000.00). Das Verfahren für die Bachsanierung Breitebach ist im Gange (Baukosten Fr. 395 000.00, Baukostenbeitrag sowie Bundes- und Kantonsbeitrag Fr. 265 000.00).

Für die zweite Etappe der Sanierung des Sonnenbergbachs sind Baukosten von Fr. 404 000.00 und Baukostenbeiträge sowie ein Bundes- und Kantonsbeitrag von Fr. 320 000.00 budgetiert.

INVESTITIONEN

Finanzen

Konto	Gemeindehaushalt Investitionsrechnung (in CHF)	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
19	Finanzen	0	0	0.00	0.00	0	0
194	Liegenschaften Finanzvermögen	0	0	0.00	0.00	0	0
19400	Grundstück Büchelwis						
19401	Grundstück Neubrunn						
19402	Grundstück Dorfegg						

ARTENGLIEDERUNG

Gemeindehaushalt

Konto	Gemeindehaushalt Artengliederung (in CHF)	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung							
	Gesamttotal	19 017 200	18 691 600	19 392 507.88	19 985 236.85	19 318 450	19 054 700
	Saldo		325 600	592 728.97			263 750
3	Aufwand	19 017 200		19 390 843.03	48 085.35	19 318 450	
30	Personalaufwand	9 873 900		9 943 959.93	38 483.50	9 977 650	
31	Sachaufwand	3 658 200		3 571 353.22	6 066.30	4 063 750	
32	Passivzinsen	143 200		128 436.93		106 400	
33	Abschreibungen	1 209 500		2 099 619.42		1 139 300	
34	Anteile und Beiträge ohne Zweckb.	84 400		88 005.76		79 500	
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	1 222 200		1 166 867.00		1 130 800	
36	Eigene Beiträge	2 073 900		1 980 491.83	3 535.55	2 072 950	
38	Einlagen in Sondervermögen	577 700		253 240.99		568 400	
39	Intern verrechneter Aufwand	174 200		158 867.95		179 700	
4	Ertrag		18 691 600	1 664.85	19 937 151.50		19 054 700
40	Steuern		8 970 000	1 250.00	9 902 319.24		9 091 000
42	Vermögenserträge		158 700		306 948.65		206 400
43	Entgelte		2 552 800	414.85	2 427 899.21		2 853 300
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckb.		6 180 400		6 290 572.80		5 951 900
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen		217 000		239 251.55		204 000
46	Beiträge für eigene Rechnung		372 600		590 298.95		470 600
48	Entnahmen aus Sondervermögen		65 900		20 993.15		97 300
49	Intern verrechneter Ertrag		174 200		158 867.95		180 200
Investitionsrechnung							
	Gesamttotal	2 369 000	535 000	858 219.75	974.70	2 860 500	1 089 000
	Saldo		1 834 000		857 245.05		1 771 500
5	Ausgaben	2 369 000		858 219.75	869.70	2 860 500	
50	Sachgüter	2 239 000		826 190.25	869.70	2 400 500	
56	Eigene Beiträge					160 000	
58	Übrige zu aktivierende Ausgaben	130 000		32 029.50		300 000	
6	Einnahmen		535 000		105.00		1 089 000
61	Nutzungsabgaben u. Vorteilsentgelte						
66	Beiträge für eigene Rechnung		535 000		105.00		1 089 000
69	Aktivierungen						

BESTANDESRECHNUNG

Gemeindehaushalt

Konto	Gemeindehaushalt Bestandesrechnung	(in CHF)	Anfangsbestand per 1.1.2014	Zuwachs	Veränderungen Abgang	Endbestand per 31.12.2014
1	Aktiven		19 743 237.76	58 901 455.32	56 450 498.30	22 194 194.78
10	Finanzvermögen		12 186 190.40	58 043 235.57	54 474 100.95	15 755 325.02
100	Flüssige Mittel		3 590 471.56	37 705 556.66	37 067 951.73	4 228 076.49
1000	Kasse		10 855.40	309 356.85	308 120.25	12 092.00
1001	Post		3 169 989.23	36 201 381.30	35 226 098.83	4 145 271.70
1002	Banken		409 626.93	1 194 818.51	1 533 732.65	70 712.79
101	Guthaben		10 328 119.13	15 885 575.20	16 119 651.37	798 742.96
1012	Steuerguthaben		667 605.81	9 861 801.13	10 096 714.55	432 692.39
1013	Gebühren, Abgaben, Entgelte		319 311.77	5 975 971.72	5 975 395.22	319 888.27
1015	Verrechnungssteuern		2 852.45	3 719.55	2 852.45	3 719.55
1019	Übrige Guthaben		43 049.10	44 082.80	44 689.15	42 442.75
102	Anlagen		6 589 752.20	4 211 342.55	1 234 933.70	9 566 161.05
1020	Festverzinsl. Wertpapiere, Sparkonten		1 987 850.95	1 091 342.55	1 234 933.70	1 844 259.80
1021	Aktien und Anteilscheine		400.00			400.00
1022	Darlehen		2 600 000.00	3 120 000.00		5 720 000.00
1023	Liegenschaften		2 001 501.25			2 001 501.25
103	Guthaben bei Sonderrechnungen		921 583.36	162 791.66	0.00	1 084 375.02
1030	Guthaben bei Sonderrechnungen		921 583.36	162 791.66		1 084 375.02
108	Aktive Rechnungsabgrenzungen		51 564.15	77 969.50	51 564.15	77 969.50
1080	Aktive Rechnungsabgrenzungen		51 564.15	77 969.50	51 564.15	77 969.50
11	Ordentliches Verwaltungsvermögen		7 436 512.36	712 745.40	1 788 723.00	6 360 534.76
110	Sachgüter		7 336 512.36	712 745.40	1 778 723.00	6 270 534.76
1101	Tiefbauten		637 572.15	550 941.30	566 077.90	622 435.55
1103	Hochbauten		2 246 250.05		348 992.90	1 897 257.15
1104	Schulbauten		4 452 690.16	161 804.10	863 652.20	3 750 842.06
112	Investitionsbeiträge		100 000.00	0.00	10 000.00	90 000.00
1121	Kanton					
1122	Gemeinden					
1125	Private Institutionen		100 000.00		10 000.00	90 000.00
13	Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen		120 535.00	145 474.35	187 674.35	78 335.00
130	Sachgüter		120 535.00	145 474.35	187 674.35	78 335.00
1306	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge		120 535.00	145 474.35	187 674.35	78 335.00

BESTANDESRECHNUNG

Gemeindehaushalt

Konto	Gemeindehaushalt Bestandesrechnung	(in CHF)	Anfangsbestand per 1.1.2014	Zuwachs	Veränderungen Abgang	Endbestand per 31.12.2014
2	Passiven		19743 237.76	119 078 901.66	116 627 944.64	22 194 194.78
20	Fremdkapital		12 849 239.82	51 686 972.76	50 060 818.85	14 475 393.73
200	Laufende Verpflichtungen		2 609 057.90	45 943 543.09	44 139 901.06	4 412 699.93
2000	Kreditoren		2 103 905.99	17 453 665.06	16 269 322.13	3 288 248.92
2001	Depotgelder		2 800.00	4 300.00	200.00	6 900.00
2009	Übrige		502 351.91	28 485 578.03	27 870 378.93	1 117 551.01
201	Kurzfristige Schulden		183 391.03	524 251.40	470 159.81	237 482.62
2011	Gemeinwesen		183 391.03	524 251.40	470 159.81	237 482.62
2014	Verpflichtung für Finanzausgleich					
202	Mittel- und langfristige Schulden		9 484 334.20	34 120.00	22 245.15	9 496 209.05
2021	Darlehen		8 600 000.00			8 600 000.00
2029	Übrige		884 334.20	34 120.00	22 245.15	896 209.05
203	Verpflichtungen für Sonderrechnungen		0.00	5 086 341.72	5 086 341.72	0.00
2030	Elektra			5 086 341.72	5 086 341.72	0.00
204	Rückstellungen		419 411.00	71 207.80	189 125.42	301 493.38
2040	Laufende Rechnung		399 411.00	31 207.80	189 125.42	241 493.38
2041	Investitionsrechnung					0.00
2042	Delkredere		20 000.00	40 000.00		60 000.00
208	Passive Rechnungsabgrenzungen		153 045.69	27 508.75	153 045.69	27 508.75
2080	Passive Rechnungsabgrenzungen		153 045.69	27 508.75	153 045.69	27 508.75
22	Steuerbezug			66 197 068.90	66 197 068.90	
220	Steuerabschluss			21 065 174.80	21 065 174.80	
2200	Abschlusskonto			21 065 174.80	21 065 174.80	
222	Zahlungsverkehr			21 490 747.20	21 490 747.20	
2220	Bundes-, Kantons- und Gemeindesteuern			21 490 747.20	21 490 747.20	
223	Verrechnungssteuern			2 480 055.65	2 480 055.65	
2230	Verrechnungssteuern			2 480 055.65	2 480 055.65	
224	Ablieferungen			21 161 091.25	21 161 091.25	
2240	Bund			2 306 239.10	2 306 239.10	
2241	Kanton			7 496 072.22	7 496 072.22	
2242	Politische Gemeinde			10 006 730.85	10 006 730.85	
2243	Kirchgemeinden			1 352 049.08	1 352 049.08	
28	Sondervermögen		5 388 603.02	284 927.69	52 853.55	5 620 677.16
280	Zweckbestimmte Zuwendungen		924 045.95	54 291.15	52 853.55	925 483.55
2800	Zuwendungen		924 045.95	54 291.15	52 853.55	925 483.55
281	Verpflichtungen für Spezialfinanzierung		1 448 355.17	132 556.04	0.00	1 580 911.21
2810	Spezialfinanzierungen (Betrieb und Unterhalt)		1 448 355.17	132 556.04		1 580 911.21
283	Rücklagen für Investitionen von Spezialfinanzierungen		3 016 201.90	98 080.50	0.00	3 114 282.40
2830	Rücklagen für Investitionen von Spezialfinanzierungen		3 016 201.90	98 080.50		3 114 282.40
29	Eigenkapital		1 505 394.92	909 932.31	317 203.34	2 098 123.89
299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag		1 505 394.92	909 932.31	317 203.34	2 098 123.89
2990	Jahresergebnis		317 203.34	592 728.97	317 203.34	592 728.97
2999	Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre		1 188 191.58	317 203.34		1 505 394.92

GEWINNVERWENDUNG

Verbuchung der Gewinnverwendung

Eigenkapital per 01.01.2014	1505394.92
Jahresgewinn 2014	1460797.52
Eigenkapital vor Gewinnverwendung per 31.12.2014	2966192.44
Jahresgewinn 2014	1460797.52
Restabschreibung Bachsanierung Hasenberg	45983.85
Restabschreibung Bachsanierung Dorf, Waldkirch	247820.20
Restabschreibung Bachsanierung Kirchtoibel	6119.45
Restabschreibung Bachsanierung Knollenbrücke	49730.60
Restabschreibung Postautohaltestelle Breite	124287.90
Restabschreibung Turnhalle Bernhardzell, Anschluss Wärmeverbund	72900.00
Restabschreibung Schulhaus Bernhardzell, Anschluss Wärmeverbund	74245.75
Restabschreibung Schulhaus Bernhardzell, Schliessanlage	2436.30
Restabschreibung Dachsanierung Turnhalle Bünt	73446.00
Restabschreibung Turnhalle Bünt, Heizbalken und Lüftung	25624.15
Restabschreibung Fahrzeug Bauamt	145474.35
Einlage ins Eigenkapital (Konto Jahresergebnis)	592728.97
Eigenkapital nach Gewinnverwendung per 31.12.2014	2098123.89

WERTSCHRIFTENVERZEICHNIS

per 31. Dezember 2014 – Beteiligungen des Finanzvermögens

Zinssatz (in %)	Name	Art	Valoren-/Titel-Nr.	Anzahl	Bilanzwert
0.200	Raiffeisenbank Waldkirch	Sparkonto Lehrlings-/Ausbildungsfonds	10000654	1	6659.40
2.000	Raiffeisenbank Waldkirch	Obligation	868597	1	10000.00
0.750	Raiffeisenbank Waldkirch	Termingeldanlage	100006.90/1290	1	20000.00
0.750	Raiffeisenbank Bernhardzell	Termingeldanlage	1432.60/1160	1	20000.00
2.875	Erste Europäische Pfandbrief-/Kommunalbank	Obligationen	2059387	1000	97050.00
7.125	Credit Suisse Group Guernsey	Obligationen	18111568	3000	321450.00
0.200	Raiffeisenbank Waldkirch	Sparkonto Kulturfonds	10000683	1	85123.25
0.200	Raiffeisenbank Waldkirch	Sparkonto Vermächtnis Hans Müller	10000688	1	25329.20
0.200	Raiffeisenbank Waldkirch	Sparkonto Papiersammelkasse PS Waldkirch	10442672	1	10654.55
0.200	Raiffeisenbank Waldkirch	Sparkonto Papiersammelkasse Oberstufenschule	10470688	1	11413.75
0.200	Raiffeisenbank Bernhardzell	Sparkonto Fonds der Primarschule Bernhardzell	143229	1	73007.90
1.375	Raiffeisenbank Waldkirch	Obligation Vermächtnis Hans Müller	1631893	1	30000.00
1.000	Raiffeisenbank Waldkirch	Obligation Kulturfonds	2280906	1	250000.00
0.200	Raiffeisenbank Bernhardzell	Sparkonto Schenkung Eigenmann	143247	1	2219.35
0.200	Raiffeisenbank Waldkirch	Sparkonto Fonds Sport-/Freizeitgestaltung	10000633	1	259786.60
0.200	Raiffeisenbank Waldkirch	Sparkonto Fonds soziale Zwecke/Schulzahnpflege	10000639	1	95151.70
0.300	Raiffeisenbank Waldkirch	Mitgliedersparkonto	10000626	1	500276.25
0.200	Raiffeisenbank Waldkirch	Sparkonto Vereinskasse	10000630	1	26137.85
6.000	Raiffeisenbank Waldkirch	Anteilschein	5407	1	200.00
6.000	Raiffeisenbank Bernhardzell	Anteilschein	1807	1	200.00
	Genossenschaft Konzert und Theater St.Gallen	Anteilschein		1	0.00
	Genossenschaft Wohnsiedlung Wilen, Waldkirch	Anteilscheine		200	0.00
	Verwaltungsrechenzentrum AG St.Gallen (VRSG)	Namenaktien		30	0.00

Total Bilanzwert 1844659.80

(Konto 1.1020* und 1.1021*)

INVENTAR DER LIEGENSCHAFTEN

Lage, Objekt	(in CHF)	Grundstück	Vers.-Nr.	Mass m ²	Verkehrswert	Buchwert
I. Liegenschaften des Finanzvermögens				281 980	4 232 800	2 001 501.25
Kontogruppe 1023						
Fillisweid		1393	208		291 500	
	Scheune					
	Wohnhaus		1263		151 500	
	Remise		1435		63 400	
	Garage		1465		2 900	
	Garage		1734		10 000	
	Wiese, Wald (lw)			128 810	506 300	84 110.65
	Wald	1347		13 376	5 900	
	Wald	1396		41 428	80 100	
	Wiese, Wald (lw)	1354		20 128	79 500	
	Wald, Wiese (lw)	1357		13 907	29 000	
Wilten	Gebüsch, Wald, Gewässer	129		6 792	600	
	Wiesland (lw)	129		20 962	83 800	
	Wiese (Bauland)	457		663	69 000	
	Wiese, Wege (lw)	864		3 736	2 000	
	Wiese	149		4 878	98 000	70 520.00
Hinterkirch	Wiese, Gebüsch, Strasse (lw)	998		5 097	20 300	
Dorfegg	Wiese	28		5 130	1 530 000	583 449.60
Schützengasse 3	Magazin	1787	164		30 000	27 000.00
	Gebäudegrundfläche /Hofraum			157	10 000	
Büchelwisstrasse	Spielplatz	2193		200	0	
St. Pelagibergstrasse	Wiese (Bauland)	185		8 454	211 000	228 768.55
Breiten	Wiese (Bauland)	558		6 068	151 000	164 202.45
Bernhardzellerstrasse	Einfamilienhaus	100		320	335 000	410 410.00
	Remise	95		381	43 000	
Schmittewisstrasse 5	Wiese	2231		1 493	429 000	433 040.00
II. Liegenschaften des Verwaltungsvermögens				86 442	21 348 800	5 648 099.21
Kontogruppe 1101 (Tiefbauten)				266	1 219 000	
Möslenwis	Abwasserpumpstation	615 USBR	555		24 000	
Lee	Abwasserpumpstation	1 103 USBR	1 038		12 000	
Tannenberg	Sammelschutzraum	1 151 USBR	623		37 000	
Höfli	Sammelschutzraum (ME 1/2)	443 USBR	352		47 000	
Edlischwil	Sammelschutzraum	626 USBR	1 692		97 000	
Oberwaldstrasse 12a	Kombinationsbaute	D9006 (Baurecht)	1 255		737 000	
Hohfirst	Sammelschutzraum	2 221 BenR	1 259		53 000	
Hohfirst	Abwasserpumpstation	1 663 USBR	691		22 000	
Ronwil	Sammelschutzraum	294 USBR	355		98 000	
Buchenstrasse	Schutzraum	810	1 299	266	92 000	

USBR = Unselbstständiges Baurecht
BenR = Benützungsrecht

INVENTAR DER LIEGENSCHAFTEN

Lage, Objekt	(in CHF)	Grundstück	Vers.-Nr.	Mass m²	Verkehrswert	Buchwert	
Kontogruppe 1103 (Hochbauten)				38 714	5 988 800	1 897 257.15	
Bernhardzellerstrasse 28		Gemeindehaus, Hofraum	847	1216	3 097	1 160 000	1 052 590.65
Bernhardzellerstrasse 59		Werkhof	99	80		2 240 000	844 666.50
		Gebäudegrundfläche/Hofraum			3 733	810 000	
Hauptwilerstrasse 29		ehem. Bauamtsmagazin	1912	1418		63 000	
		Hofraum, Wiese			1 504	109 000	
Dorfstrasse 27		Friedhofgebäude	D9007 (Baurecht)	91	107	120 000	
St.Gallerstrasse 26a		Bauamtsdepot	813	827		22 000	
		Hofraum			464	34 000	
Widenhueb		Wiese	1937		1 281	6 000	
Bachwis		Betriebsgebäude	858	1612		173 000	
		Umgebung			4 892	40 000	
Hinterchirchstrasse		Wiese (lw)	2274		4 161	20 800	
Kirchstrasse 18		Friedhofgebäude	1804	855		62 000	
		Friedhofareal			1 774	71 000	
Burgholzwise/		Schützenhaus (ME 2/3)	843 USBR	651		187 333	
Bleichenbach		Scheibenstand (ME 2/3)	843 USBR	660		93 667	
Schöntal		Sammelschutzraum und	1043 USBR	947		116 000	
		Trafostation					
Burgholzwise		Trafostation	843 USBR	1408		27 000	
Dahlienstrasse		Trafostation	201 USBR	1760		10 000	
Unterhueb		Trafostation	D1901 (Baurecht)	1409		2 000	
St.Gallerstrasse 29		Trafostation	D9010 (Baurecht)	1643		22 000	
Schützengasse		Parkplatz	101		373	40 000	
St.Gallerstrasse		Parkplatz	1872		180	11 000	
Hauptwilerstrasse		Brunnenplatz / Park	26		174	0	
Hasenberg		Weiher, Umgelände	594		8 309	6 000	
Niederwil		Weiher, Umgelände	1491		5 506	5 000	
Oberdorfstrasse		Trafostation	599	1181		34 000	
		Umgebung			111	4 000	
Rosenheimweg 5		Transformatorenhaus	21	3			
		Mess- und Trafostation		1327		69 000	
		Grundstückfläche			353		
St. Pelagibergstrasse 36		Trafostation	597	1124		28 000	
		Umgebung			336	12 000	
Büntwisenstrasse		Spielplatz, Retentionsanlage	2253		1 261	38 000	
24 Trafostationen im Baurecht						262 000	
2 Personenunterstände im Baurecht						14 000	
Oberwaldstrasse		Parkplatz	1506		1 098	77 000	

USBR = Unselbstständiges Baurecht
 S = Sonderrecht Stockwerkeigentum
 D = Selbstständig und dauerndes Baurecht

INVENTAR DER LIEGENSCHAFTEN

Lage, Objekt	(in CHF)	Grundstück	Vers.-Nr.	Mass m ²	Verkehrswert	Buchwert
Kontogruppe 1104 (Schulbauten)				47 462	14 141 000	3 750 842.06
Dorfstrasse 19		33	38		999 000	
				2 202	251 000	
Arneggerstrasse 12		57	61		453 000	89 800.00
				955		
St.Gallerstrasse 30a, 34a		1117	1182		757 000	
			1183		1 236 000	282 185.30
			1184		28 000	
			1447		8 000	
				12 811	871 000	
Büntstrasse		1783	1672		3 382 000	1 996 390.70
				10 090	518 000	
Oberwaldstrasse 14a		1796 USBR	1681		11 000	
Arneggerstrasse 13, 15		1796	1500			1 146 062.90
			1253			
			1645		5 316 000	236 403.16
				21 404		
						0.00
Kirchstrasse 16		S 10008	1667		311 000	

USBR = Unselbstständiges Baurecht

S = Sonderrecht Stockwerkeigentum

D = Selbstständig und dauerndes Baurecht

* inklusive Konto 1.110408 Projektstudie Ergänzungsbau

STEUERABRECHNUNG 2014

Auszug aus dem Steuerabschluss 2014

Einfache Steuer 2014 (100%)	(in CHF)	Rechnung 2014	Budget 2014
vom Einkommen aus Jahressteuern		5 165 405.51	
vom Vermögen aus Jahressteuern		734 439.26	
Total		5 899 844.77	5 540 000.00

Die einfache Steuer ist gegenüber dem Vorjahr (Fr. 5 433 197.48) um 8,59 % gestiegen. Das Budget wurde um 6,50 % überschritten.

Total Steuerertrag

Der Total-Steuerertrag (Kanton, Gemeinde und Korporationen) der Einkommens- und Vermögenssteuern beläuft sich auf Fr. 20 152 083.60.

Steuereinnahmen Politische Gemeinde Waldkirch	(in CHF)	Rechnung 2014	Budget 2014
Einkommens- und Vermögenssteuern 2014		8 259 782.61	7 756 000.00
Nachzahlungen 2001-2013		788 863.73	500 000.00
Anteil Gewinn- und Kapitalsteuern		360 380.25	370 000.00
Anteil Grundstückgewinnsteuern		299 576.65	210 000.00
Anteil Nach- und Strafsteuern		0.00	0.00
Anteil Quellensteuern		182 772.75	160 000.00
Grundsteuern		541 659.95	520 000.00
Handänderungssteuern		297 082.95	180 000.00
Feuerwehersatzabgaben		327 030.69	320 000.00
Total		11 057 149.58	10 016 000.00
Steuerbezugsprovisionen			
Kanton		100 195.00	90 000.00
Korporationen		40 612.45	30 000.00
Direkte Bundessteuern		18 400.00	0.00
Total		159 207.45	120 000.00

STEUERPLANUNG

Steuerplan 2015

Steuern	(in CHF)	Steuerplan 2015	Vergleich Rechnung 2014
A. Einkommens- und Vermögenssteuern			
Mutmasslicher Ertrag der einfachen Steuer (+3,0 %)		5 820 000.00	
Steuerfuss in Prozenten der einfachen Steuer			
(1 % der einfachen Steuer = Fr. 58 200.-)		135 %	
Einkommens- und Vermögenssteuern			
bei einem Steuerfuss von 135 %		7 857 000.00	8 259 782.61
Nachzahlungen aus Vorjahren		500 000.00	788 863.73
B. Nebensteuern			
Anteil Gewinn- und Kapitalsteuern		380 000.00	360 380.25
Anteil Grundstückgewinnsteuern		230 000.00	299 576.65
Anteil Nach- und Strafsteuern		0.00	0.00
Anteil Quellensteuern		160 000.00	182 772.75
Grundsteuern		540 000.00	541 659.95
Handänderungssteuern		180 000.00	297 082.95
Feuerwehersatzabgabe		320 000.00	327 030.69
C. Steuerbezugsprovisionen			
Staat		90 000.00	100 195.00
Korporationen		30 000.00	40 612.45
Direkte Bundessteuern			
(ab 2014 keine Auszahlung mehr durch Kanton)		0.00	18 400.00

Übersicht Steuerfüsse und einfache Steuer 1986 bis 2015

Jahr	Steuerfuss (in %)	Einfache Steuer (in CHF)	
1986 ¹⁾	155 ²⁾	1 935 602.40	1) Neuordnung des Finanzausgleichs per 1. Januar 1986. Im Rahmen des gemeindeinternen Steuerausgleichs melden die Schulgemeinden ihren Steuerbedarf der Politischen Gemeinde an.
1990	150 ²⁾	2 407 795.00	
1995	160 ²⁾	3 582 534.10	2) Maximalsteuerfuss gemäss Kantonsratsbeschluss für betreffendes Steuerjahr (Art. 20 Abs. 2 FAG). Wurden direkte Finanzausgleichsmittel beansprucht, war die Erhebung dieses Steuerfusses erforderlich. Ebenso musste die Grundsteuer gemäss Art. 180 Abs. 1 lit. a des Steuergesetzes zum Höchstsatz von 1 Promille erhoben werden.
2000	162 ²⁾	3 627 776.26	
2005	162 ²⁾	4 271 730.97	3) Neuordnung des kantonalen Finanzausgleichs und erste Reduktion des Steuerfusses der Politischen Gemeinde um 5 Prozent.
2006	162 ²⁾	4 435 522.08	
2007	162 ²⁾	4 359 277.93	4) Gemäss Antrag Gemeinderat
2008 ³⁾	157	4 536 000.00	
2009	155	4 653 936.00	
2010	150	4 585 600.00	
2011	145	4 740 410.00	
2012	140	5 127 015.00	
2013	140	5 257 500.00	
2014	140	5 540 000.00	
2015	135 ⁴⁾	5 820 000.00	

ABSCHREIBUNGSPLAN

Verwaltungsvermögen	(in CHF)	Buchwert 1.1.2014	Abschreibung 2014	Nettoinvestition 2014	Zus. Abschreibung 2014	Buchwert 31.12.2014	%	Abschreibung 2015
Sachgüter								
Tiefbauten								
Bachsanierung Hasenberg		51 083.85	5 100.00		45 983.85	0.00	10	
Bachsanierung Dorf, Waldkirch		275 320.20	27 500.00		247 820.20	0.00	10	
Bachsanierung Kirchtobel		6 819.45	700.00		6 119.45	0.00	10	
Bachsanierung Knollenbrücke		55 230.60	5 500.00		49 730.60	0.00	10	
Bachsanierung Tintentobelbach		13 529.60	1 400.00	22 126.45		34 256.05		
Bachsanierung Breitebach		15 857.25	1 600.00	19 045.80		33 303.05	10	19 700.00
Bachsanierung Sonnenbergbach		144 095.55	14 400.00			129 695.55		
Sanierung Oberwald-/Dorfstrasse				49 460.00		49 460.00	15	7 400.00
Sanierung Dickenstrasse				121 629.60		121 629.60	15	18 200.00
Trottoir Oberwaldstrasse				70 973.75		70 973.75	15	10 600.00
Sanierung Schützengasse				43 521.60		43 521.60	15	6 500.00
Sanierung Hinterkirchstrasse		63 936.30	9 600.00			54 336.30	15	8 200.00
Sanierung Kreuzung Gasthaus Kreuz		1 782.00	1 782.00			0.00	15	
Sanierung Fussgängerschutz Mollenstrasse		9 917.35	9 917.35	85 259.65		85 259.65	15	12 800.00
Hochbauten								
Postautohaltestelle Breite		138 192.90	13 800.00	-105.00	124 287.90	0.00	10	
Gemeindehaus-Neubau		1 169 490.65	116 900.00			1 052 590.65	10	105 300.00
Werkhof Buechwisien		938 566.50	93 900.00			844 666.50	10	84 500.00
Schulbauten								
Schulsekretariat Breite, Sanierung Fassade		99 900.00	10 100.00			89 800.00		10 100.00
Turnhalle B'zell, Anschluss Wärmeverbund		81 000.00	8 100.00		72 900.00	0.00	10	
Schulhaus B'zell, Anschluss Wärmeverbund		82 445.75	8 200.00		74 245.75	0.00	10	
Schulraumerweiterung Bernhardzell		265 565.45	26 600.00			238 965.45	10	23 900.00
Schulhaus B'zell, Schliessanlage				2 436.30	2 436.30	0.00	10	
Mehrzweckhalle B'zell, Fensterfront				43 219.85		43 219.85	10	4 300.00
Oberstufenzentrum Waldkirch		2 334 058.30	389 000.00	51 332.40		1 996 390.70		389 000.00
Schulhaus Breite, Sanierung Fassade		284 800.00	28 400.00			256 400.00		28 400.00
Dachsanierung Turnhalle Bünt		81 446.00	8 000.00		73 446.00	0.00		
Schulhaus Breite, Aussensanierung		392 600.00	49 300.00			343 300.00		49 300.00
Schulhaus Breite, Innensanierung		155 700.00	19 800.00			135 900.00		19 800.00
Turnhalle Bünt, Lüftungssanierung		108 222.21	10 800.00			97 422.21	10	9 700.00
Turnhalle Bünt, Heizbalken und Lüftung		28 424.15	2 800.00		25 624.15	0.00	10	
Turnhalle Bünt, Sanierung Garderoben		105 791.45	10 600.00			95 191.45	10	9 500.00
Turnhalle Bünt, neue Bühnenlichtsteuerung				43 789.50		43 789.50	10	4 400.00
Schulhaus Breite, Dachsanierung		373 185.75	37 300.00			335 885.75	10	33 600.00
Projektstudie Ergänzungsba		59 551.10	6 000.00	21 026.05		74 577.15	10	7 500.00

Verwaltungsvermögen	(in CHF)	Buchwert 1.1.2014	Abschreibung 2014	Nettoinvestition 2014	Zus. Abschreibung 2014	Buchwert 31.12.2014	%	Abschreibung 2015
Investitionsbeiträge								
Private Institutionen								
Genossenschaftskapital Schmittewis		100 000.00	10 000.00			90 000.00	10	9 000.00
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge								
Fahrzeug Bauamt				145 474.35	145 474.35	0.00	35	
Tanklöschfahrzeug, Ersatz		120 535.00	42 200.00			78 335.00	35	27 400.00
		7 557 047.36	969 299.35	719 190.30	868 068.55	6 438 869.76		899 100.00

Fr. 250 800.00 Kto. 1990.3310 (gerundet)

Fr. 589 500.00 Kto. 1990.3312 (gerundet)

Fr. 58 800.00 Kto. 1140.3360 (gerundet)

FINANZPLANUNG

Investitionsplanung 2015 bis 2021

Investitionsvorhaben	(in Tsd. CHF)	Kosten	Beitrag	Kosten	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
		brutto	Dritter	netto							
2 Bildung											
Schulhaus Bernhardzell: Sanierung WC-Anlage	80			80	80						
OZ Bünt: Schliessanlage inkl. Turnhalle	10			10	10						
Ergänzungsbau Schule Waldkirch	11050			11050	270	1500	7300	1980			
3 Kultur, Freizeit											
Sportstätte Rasenspielfeld/Anlage	880			880				440	440		
Garderobe	520	232		288						288	
6 Verkehr											
Brückensanierung Lee, Bernhardzell ¹	160			160	160						
Beitrag Geh- und Radweg Ed-B'zell ¹	1750	1137		613					300	313	
Dickenstrasse 2. Etappe, B'zell	200			200	78						
Sanierung Einlenker Schöntalstrasse ¹	600	400		200			200				
Sanierung Schützengasse	150			150	150						
Sanierung Dorfstrasse, Wk.	1100			1100	20	1080					
Sanierung Kirchstrasse, Bz.	200			200	200						
Sanierung Oberwald-/Dorfstrasse	150			150	150						
Ersatz Fahrzeuge Bauamt	390			390	78			162	150		
7 Umwelt, Raumordnung											
Bachsanieierung Tintentobelbach (2. Etappe)	330	504	-174	-174							
Bachsanieierung Breitebach	395	265	130	130							
Bachsanieierung Sonnenbergbach (2. Etappe)	404	320	84	84							
Div. Kanalisationsbauten und Abwasserverband Niederbüren ²	1106		1106	535	100	100	100	100	100	100	100
Total	19475	2858	16617	1771	2680	7600	2682	990	701	100	

1) Projektbearbeitung beim Kanton

2) Spezialfinanzierung

Finanzplanung mit Steuerfussreduktion auf 135 Prozent

Der Gemeinderat hat im Rahmen der ersten Lesung des Budgets 2015 im vergangenen Herbst auch die von der Finanzverwaltung erstellte Finanzplanung für die kommenden Jahre beraten und verabschiedet. Damals wurde in Erwartung eines guten Rechnungsabschlusses eine weitere Steuerfussreduktion um zwei bis drei Prozent ins Auge gefasst. Der gute Rechnungsabschluss für das Jahr 2014 machte im Rahmen der zweiten Budgetsitzung eine Überprüfung notwendig. Im Einvernehmen mit der Geschäftsprüfungskommission beschloss der Gemeinderat, der Bürgerschaft eine Steuerfussreduktion auf 135 Prozent zu beantragen. Da ein Budget vor Überraschungen nicht geschützt ist, soll aus dem Überschuss 2014 ein Betrag von 592 700 Franken in die Reserve für ein allfälliges Negativergebnis gelegt werden. Gemeinderat und Geschäftsprüfungskommission sehen zudem vor, die Basisdaten für die Finanzplanung und das Budget 2016 im laufenden Jahr zu überprüfen, damit allenfalls auch frühzeitig Korrekturen eingeleitet werden können. Es ist das Anliegen des Gemeinderates, einen konstanten Steuerfuss zu halten, der nicht durch ausserordentliche Aufwendungen oder Erträge herauf- oder herabgesetzt wer-

den muss. Die Finanzplanung sieht Defizite im Rahmen von 44 700 bis 517 300 Franken für die nächsten Jahre vor.

Die Sparmassnahmenpakete des Kantons haben nicht ganz mit den erwarteten Auswirkungen auf die Gemeinden durchgeschlagen. Die Mehraufwendungen im Bereiche der Pflegefinanzierung, im öffentlichen Verkehr oder in anderen Bereichen sind nicht im gleichen Masse angewachsen, wie dies ursprünglich vermutet wurde. Die finanzielle Erstarkung der Gemeinde spiegelt sich nun auch im Steuerfuss. Wir gehen davon aus, dass der Steuerfuss von 135 Prozent in den nächsten Jahren belassen werden kann und keine Erhöhung notwendig sein wird. Dazu beigetragen haben aber auch die zusätzlichen Abschreibungen, womit die jährlichen Aufwendungen für die Amortisationen tiefer gehalten werden können.

Auch heute ist offen, wie sich die finanzielle Situation entwickelt. Die Auswirkungen der Eurokrise werden auch in unserer Gemeinde spürbar werden (exportabhängige Gewerbebetriebe, Reduktion des Milchpreises usw.). Auch darf nicht übersehen werden, dass die Gemeinde weiterhin auf Finanzausgleichsmittel angewiesen ist. Diese betragen für das Jahr 2015 immerhin 4,98 Millionen Franken. Sie werden aber aufgrund der angestiegenen Steuerkraft und der Reduktion des

FINANZPLANUNG

Reporting laufende Rechnung

	(in Tsd. CHF)	2014	2015	2016	2017	2018
Nettoaufwand						
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung		1909.7	2150.9	1856.0	1865.3	1874.6
Öffentliche Sicherheit		52.2	114.8	79.6	43.3	43.5
Bildung		9031.3	9023.6	8962.8	9007.4	9051.9
Kultur, Freizeit		141.9	159.0	145.0	145.8	146.5
Gesundheit		505.3	496.3	503.0	505.5	508.0
Soziale Wohlfahrt		914.1	846.6	738.8	742.5	746.2
Verkehr		1479.9	1296.7	1108.0	1113.6	1119.1
Umwelt, Raumordnung		228.1	118.6	74.0	76.1	76.5
Volkswirtschaft		178.6	153.0	143.9	144.6	145.4
Finanzen (ohne allgemeine Mittel)		976.2	888.7	1173.7	1643.2	1527.7
Total Nettoaufwand		15417.3	15248.0	14784.7	15287.2	15239.3
Allgemeine Mittel						
Gemeindesteuern		9000.0	9121.0	9121.0	9121.0	9121.0
Einnahmenanteile		740.0	770.0	770.0	770.0	770.0
Vergütungen Vorauszahlungen, Abschreibungen		-85.0	-85.0	-85.0	-85.0	-85.0
Erträge ohne Zweckbindung		197.8	197.8	197.8	197.8	197.8
Finanzausgleich		5238.9	4980.4	4736.2	4766.1	4783.7
Total allgemeine Mittel		15091.7	14984.2	14740.0	14769.9	14787.5
Aufwandüberschuss		325.6	263.8	44.7	517.3	451.8
Ertragsüberschuss		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Steuerfuss						
beschlossen bzw. geplant in %		140	135	135	135	135

Steuerfusses inskünftig tiefer ausfallen. Zudem wird im Jahre 2015 ein Wirksamkeitsbericht erarbeitet, welcher die Auswirkungen des neuen Finanzausgleichsgesetzes berücksichtigen soll. In der Kritik steht zum Teil auch der für unsere Gemeinde bedeutende Sonderlastenausgleichsbeitrag «Weite». Auch der horizontale Lastenausgleich lässt grüssen, welcher die umliegenden Gemeinden der Stadt St.Gallen in noch nicht fixierbarem Rahmen belasten wird. Prognosen für das Jahr 2016 können daher heute keine abgegeben werden.

In den vergangenen Jahren wurde die Verschuldung der Gemeinde wesentlich reduziert. Buchhalterisch sprechen wir von einem kleinen Nettovermögen von 101 Franken pro Einwohner. Der Zinsaufwand für die Schulden konnte laufend kleiner gehalten werden. Mit der Stiftungslösung für das Alters- und Pflegezentrum Wiborada wurden wohl direkte Investitionskosten vermieden, doch ergeben sich für das zinslose Darlehen (immerhin 5,72 Millionen Franken) entsprechende Aufwände für die Gemeinde. Diese hängen von der jeweiligen vertraglichen Regelung sowie der Zinsentwicklung ab. Ob die nächste Erneuerung des Kreditvertrages mit den gleich guten Konditionen abgeschlossen werden kann, wird sich zeigen.

In den nächsten Jahren sind auch in unserer Gemeinde weitere Investitionsvorhaben umzusetzen. Im Vordergrund steht die Schulraumerweiterung mit dem Projekt Breite. Das konkrete Projekt soll im Rahmen eines Projektwettbewerbs erarbeitet werden. Es wird auch von Einnahmen ausgegangen, die durch den möglichen Verkauf bestehender Gebäude eingehen können. Weiter stehen Strassensanierungen im Dorf Waldkirch und in Bernhardzell, drei Bachsanierungskonzepte sowie andere Vorhaben an.

Einnahmenseitig wurde mit Steuererträgen der natürlichen und juristischen Personen gerechnet, die im Rahmen der Vorgaben des Kantons und auf der Basis von durchschnittlichen Steuereinnahmen liegen. Aufwandüberschüsse sind der Eigenkapitalreserve zu belasten, welche per Ende 2014 auf 2 098 000 Franken angewachsen ist. Mit einem Verkauf des Baulandes Dorfegg und dem Nettoerlös wird sich die künftige Verschuldung in einem überschaubaren Rahmen halten.

FINANZPLANUNG

Reporting Bestandesrechnung

(in Tsd. CHF)	1.1.2014	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Aktiven						
Finanzvermögen						
Liegenschaften Finanzvermögen	2001.5	2001.5	2001.5	2001.5	2001.5	2001.5
verzinsliches Finanzvermögen	8178.8	11792.8	11792.8	11792.8	11792.8	11792.8
nichtverzinsliches Finanzvermögen	2005.9	1961.1	1961.1	1961.1	1961.1	1961.1
Verwaltungsvermögen						
Verwaltungsvermögen	7436.5	6360.5	6062.1	7559.1	13493.5	14609.6
Spezialfinanzierungen	120.5	78.3	78.3	78.3	78.3	78.3
Bilanzfehlbetrag						
Bilanzfehlbetrag		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Total	19743.2	22194.2	21895.8	23392.8	29327.2	30443.3
Passiven						
Fremdkapital						
verzinsliches Fremdkapital	8600.0	8600.0	8565.4	10107.1	16558.8	18126.7
nichtverzinsliches Fremdkapital	4249.2	5875.4	5875.4	5875.4	5875.4	5875.4
Sondervermögen						
zweckbestimmte Zuwendungen	924.0	925.5	925.5	925.5	925.5	925.5
Verpflichtungen Spezialfinanzierungen	4464.6	4695.2	4695.2	4695.2	4695.2	4695.2
Verpflichtungen Vorfinanzierungen		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Eigenkapital						
Eigenkapital	1505.4	2098.1	1834.3	1789.6	1272.3	820.5
Total	19743.2	22194.2	21895.8	23392.8	29327.2	30443.3

ELEKTRA

Übersicht

Konto	Elektra Übersicht	(in CHF)	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2	Laufende Rechnung		3 330 500	3 330 500	3 479 641.45	3 479 641.45	3 428 000	3 428 000
20	Verwaltung		485 000	78 100	466 799.30	65 378.00	489 700	78 100
22	Verteilanlagen		428 000	106 500	264 999.25	110 768.00	369 000	91 500
28	Strom, Einkauf und Verkauf		1 856 000	2 870 900	1 859 374.62	2 996 205.00	1 882 000	2 809 200
29	Finanzen		561 500	275 000	888 468.28	307 290.45	687 300	449 200

ELEKTRA

Laufende Rechnung

Konto	Elektra Laufende Rechnung	(in CHF)	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
20	Verwaltung		485 000	78 100	466 799.30	65 378.00	489 700	78 100
	Nettoaufwand			406 900		401 421.30		411 600
22	Verteilanlagen		428 000	106 500	264 999.25	110 768.00	369 000	91 500
	Nettoaufwand			321 500		154 231.25		277 500
28	Strom, Einkauf und Verkauf		1 856 000	2 870 900	1 859 374.62	2 996 205.00	1 882 000	2 809 200
	Nettoertrag		1 014 900		1 136 830.38		927 200	
29	Finanzen		561 500	275 000	888 468.28	307 290.45	687 300	449 200
	Nettoaufwand			286 500		581 177.83		238 100
295	Zinsen				953.20		1 000	
296	Beiträge ohne Zweckbindung		195 000		195 000.00		195 000	
297	Allgemeine nicht aufteilbare Posten			275 000		307 290.45		449 200
299	Abschreibungen		366 500		692 515.08		491 300	

Rechnung 2014

20 Verwaltung

Die Aufwände und Erträge im Bereich der Verwaltung liegen leicht unter dem budgetierten Bereich.

22 Verteilanlagen

Gegenüber dem geplanten Nettoaufwand von Fr. 321 500.00 wurden rund Fr. 167 000.00 weniger benötigt. Bei den Anschaffungen (Messeinrichtungen und Netzkommandoanlage), den Unterhaltsarbeiten (Trafostationen, Messeinrichtungen/Netzkommandoanlagen), der Hausinstallationskontrolle sowie für die Werkpläne wurden die Budgetbeträge nicht ausgeschöpft. Für die Projekte der Investitionsrechnung wurden weniger Eigenleistungen als geplant erbracht.

28 Strom, Einkauf und Verkauf

Der Nettoertrag auf dem Stromgeschäft ist Fr. 1 219 300.00 oder 12 Prozent höher als budgetiert. Die durchschnittlichen Preise im Stromeinkauf sowie im Stromverkauf sind 2014 gleichermassen um 0,79 Rp. pro kWh gesunken.

29 Finanzen

Fr. 307 290.45 konnten an Anschlussstaxen verrechnet werden. Dies sind rund Fr. 30 000.00 mehr als budgetiert. Neben den geplanten ordentlichen Abschreibungen (Fr. 366 500.00) konnten aufgrund des Rechnungsabschlusses zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von Fr. 326 015.08 getätigt werden.

Voranschlag 2015

20 Verwaltung

Der Netto-Verwaltungsaufwand ist für 2015 leicht höher budgetiert als in der Rechnung 2014.

22 Verteilanlagen

Für die Anschaffung von Messeinrichtungen (Zähler) sind Fr. 10 000.00 enthalten. Die geplanten Unterhaltsarbeiten an Freileitungen werden mit Fr. 20 000.00, an Kabelleitungen mit Fr. 20 000.00, an Trafostationen mit Fr. 40 000.00 sowie an Netzkommandoanlagen und Messeinrichtungen mit Fr. 5 000.00 zu Buche schlagen. Wegen anhaltendem Nachholbedarf bei der Hausinstallationskontrolle ist 2015 ein Betrag von Fr. 70 000.00 vorgesehen. Die Eigenleistungen für die Projekte der Investitionsrechnung werden einen Ertrag von rund Fr. 65 000.00 ergeben.

28 Strom, Einkauf und Verkauf

Der Aufwand für den Stromeinkauf wird mit Fr. 1 881 000.00 und der Ertrag beim Stromverkauf mit Fr. 2 809 200.00 budgetiert. Es wird von einem leicht steigenden Stromverbrauch gegenüber dem Vorjahr ausgegangen.

29 Finanzen

Die Gewinnablieferung der Elektra an die Gemeinde Waldkirch bleibt bei Fr. 195 000.00 (laufende Rechnung Gemeindehaushalt, Kto.196). Es wird mit Fr. 250 000.00 Anschlussstaxen und mit ordentlichen Abschreibungen von Fr. 491 300.00 gerechnet. Für den Ausgleich des Defizits wird mit einem Bezug aus der Vorfinanzierung in der Höhe von Fr. 199 200.00 gerechnet.

ELEKTRA

Investitionsrechnung

Konto	Elektra Investitionsrechnung (in CHF)	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
2	Investitionsrechnung	1 528 000	80 000	912 654.15	141 525.05	1 045 000	80 000
	Zunahme der Nettoinvestitionen		1 448 000		771 129.10		965 000
22	Verteilanlagen	1 528 000	80 000	912 654.15	141 525.05	1 045 000	80 000
22000	Kabelleitungen	120 000	80 000	178 829.70	141 525.05	150 000	80 000
22001	NS-Verkabelung Schueepis	120 000		63 544.15		20 000	
22002	Leerrohranlage Mooshueb-Leh						
22003	Verkabelung MS-FL St.Pelagibergstrasse – TS ARA Pumpstation						
22004	Ausbau Trafostation Dorf	73 000		35 138.60			
22005	Smart Metering	200 000		153 380.30		310 000	
22006	Netzanpassung Obergrimm-Kapelle	380 000		244 363.70		135 000	
22007	NS-Verkabelung Sparbüel						
22010	Trafostation Engi, Stationsumbau	160 000		4 036.20			
22012	NS-Verkabelung Loo						
22013	NS-Verkabelung Hinterkirch						
22015	Trafostation Buechwisien, NISV-Sanierung	180 000		13 159.30			
22016	NS-Verkabelung Frommhusen, Wk						
22017	Trafostation Grimm, Erweiterung MS-Schaltanlage	55 000		68 707.15			
22019	NS-Verkabelung Widenhueb/Schachen, Waldkirch						
22020	NS-Verkabelung Hätzenwil, Bhz	90 000		88 151.95		10 000	
22021	Trafostation Fillisweid, Erweiterung MS-Schaltanlage und Trafoverstärkung	70 000		59 088.20			
22022	Ersatz VK Edlischwil	10 000		4 254.90			
22023	Detaillkonzept FTTH	70 000				70 000	
22024	NS-Verkabelung Grütt					50 000	
22025	Erschliessung Neubrunn II						
22026	Offenlegung Breitenbach (Bereich TS Freihof)					225 000	
22027	Auswechslung MS Schaltanlage TS Toregg					75 000	

Rechnung 2014

22000 Kabelleitungen

Die Aufwendungen für die Erweiterung von Kabelleitungen (inkl. Hausanschlüsse) liegen rund Fr. 58 000.00 über dem Budget. Bei den Rückerstattungen gingen rund Fr. 60 000.00 mehr ein.

22001 NS-Verkabelung Schueepis

Es entstanden Kosten von Fr. 63 544.15. Das Projekt wird 2015 weitergeführt/abgeschlossen.

22004 Ausbau Trafostation Dorf Bernhardzell

Es entstanden Restkosten von Fr. 35 138.60. Das Projekt wurde 2014 abgeschlossen.

22005 Smart Metering (Roll-out und Pilotprojekt)

Das Roll-out-Konzept konnte 2014 abgeschlossen werden. Auf die Ausführung eines Pilotprojektes wurde verzichtet.

22006 Netzanpassung Obergrimm-Kapelle

Es entstanden Kosten von Fr. 244 363.70. Das Projekt wird 2015 weitergeführt.

22010 Trafostation Engi, Stationsumbau, Bernhardzell

Es entstanden Kosten von Fr. 4 036.20. Aus verschiedenen Gründen wird das Projekt erst 2016 weitergeführt.

22015 Trafostation Buechwisien, NISV-Sanierung, Waldkirch

Es entstanden Kosten von Fr. 13 159.30. Aus verschiedenen Gründen wird das Projekt ebenfalls erst 2016 weitergeführt.

22017 Trafostation Grimm, Erweiterung MS-Schaltanlage, Waldkirch

Es entstanden Kosten von Fr. 68 707.15. Das Projekt konnte 2014 abgeschlossen werden.

22020 NS-Verkabelung Hätzenwil, Bernhardzell

Es entstanden 2014 Kosten von Fr. 88 151.95. Das Projekt wird 2015 weitergeführt und abgeschlossen.

22021 Trafostation Filisweid, Erweiterung MS-Schaltanlage und Trafoverstärkung, Waldkirch

Es entstanden Kosten von Fr. 59 088.20. Das Projekt konnte 2014 abgeschlossen werden.

22022 Ersatz VK Edlischwil, Waldkirch

Es entstanden Restkosten von Fr. 4 254.90 und das Projekt konnte abgeschlossen werden.

22023 Detailkonzept FTTH

Die Arbeiten konnten 2014 nicht vergeben und ausgeführt werden.

Voranschlag 2015**22000 Kabelleitungen**

Es stehen verschiedene Erweiterungen von Kabelleitungen (Aufwand Fr. 150 000.00 und Einnahmen Fr. 80 000.00) an.

22001 NS-Verkabelung Schuepiss, Waldkirch

Es wird mit Restkosten von Fr. 20 000.00 gerechnet.

22005 Smart Metering (1. Ausbaustufe)

Für die 1. Etappe der Einführung von Smart Metering (intelligente Zähler und automatische Auslesung) ist ein Betrag von Fr. 310 000.00 eingeplant.

22006 Netzanpassung Obergrimm-Kapelle

Für den 2. Teil der Netzanpassung wird mit Restkosten von Fr. 135 000.00 gerechnet.

22010 Trafostation Engi, Stationsumbau

Die Ausführung dieses Projektes ist auf 2016 verschoben worden.

22015 Trafostation Buechwil, NISV-Sanierung

Die Ausführung dieses Projektes ist ebenfalls auf 2016 verschoben worden.

22020 NS-Verkabelung Hätzenwil

Für den Projektabschluss wird mit Restkosten von Fr. 10 000.00 gerechnet.

22023 Detailkonzept FTTH

Das Detailkonzept für die Entscheidungsgrundlage für oder gegen ein FTTH-Netz wird 2015 vergeben und ausgeführt.

22024 NS-Verkabelung Grütt, Bernhardzell

Für die Verkabelung Niederspannungsfreileitung im Grütt ist ein Betrag von Fr. 50 000.00 vorgesehen.

22026 Offenlegung Breitenbach (Bereich TS Freihof)

Für die Anpassungen und Umlegung der bestehenden EW-Infrastruktur im Zusammenhang mit der geplanten Offenlegung des Breitenbachs ist ein Betrag von Fr. 225 000.00 eingeplant.

22027 Auswechslung MS Schaltanlage TS Toregg, Bernhardzell

Die MS-Schaltanlage in der Trafostation Toregg muss aus technischen Gründen vorzeitig ausgewechselt werden. Hierzu wird mit Kosten von Fr. 75 000.00 gerechnet.

ELEKTRA

Artengliederung

Konto	Elektra Artengliederung	(in CHF)	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung								
3	Aufwand		3 330 500		3 479 641.45		3 428 000	
30	Personalaufwand		340 500		339 476.65		345 200	
31	Sachaufwand		2 427 500		2 251 464.82		2 394 500	
32	Passivzinsen				953.20		1 000	
33	Abschreibungen		367 500		692 746.78		492 300	
36	Eigene Beiträge		195 000		195 000.00		195 000	
38	Einlagen in Sondervermögen							
4	Ertrag			3 330 500		3 479 641.45		3 428 000
42	Vermögenserträge					483.60		
43	Entgelte			3 330 500		3 479 157.85		3 228 800
48	Entnahme aus Sondervermögen							199 200
Investitionsrechnung								
5	Ausgaben		1 528 000		912 654.15		1 045 000	
50	Sachgüter		1 528 000		912 654.15		1 045 000	
6	Einnahmen			80 000		141 525.05		80 000
61	Nutzungsabgaben u. Vorteilsentgelte							
63	Rückerstattungen für Sachgüter			80 000		141 525.05		80 000

ELEKTRA

Bestandesrechnung

Konto	Elektra Bestandesrechnung (in CHF)	Anfangsbestand per 1.1.2014	Zuwachs	Veränderungen Abgang	Endbestand per 31.12.2014
1	Aktiven	2380020.56	14564267.98	14681740.97	2262547.57
10	Finanzvermögen	1047018.46	13651613.83	13847700.84	850931.45
101	Guthaben	1046911.46	8563666.71	8761252.12	849326.05
1013	Entgelte	949117.81	8327188.21	8438402.57	837903.45
1019	Übrige	97793.65	236478.50	322849.55	11422.60
103	Gemeindehaushalt		5086341.72	5086341.72	0.00
108	Aktive Rechnungsabgrenzungen	107.00	1605.40	107.00	1605.40
11	Verwaltungsvermögen	1333002.10	912654.15	834040.13	1411616.12
110	Sachgüter	1333002.10	912654.15	834040.13	1411616.12
2	Passiven	2380020.56	852035.76	969508.75	2262547.57
20	Fremdkapital	1236963.01	852035.76	969508.75	1119490.02
200	Laufende Verpflichtungen	88340.95	665511.15	753852.10	0.00
2000	Kreditoren	88340.95	665511.15	753852.10	0.00
203	Verpflichtungen b. Gemeindehaushalt	921583.36	162791.66		1084375.02
204	Rückstellungen	11382.05	232.95		11615.00
2040	Laufende Rechnung	11382.05	232.95		11615.00
2041	Investitionsrechnung				
208	Passive Rechnungsabgrenzungen	215656.65	23500.00	215656.65	23500.00
28	Spezialfinanzierungen	0.00			0.00
282	Verpflichtungen Vorfinanzierungen				0.00
29	Eigenkapital	1143057.55			1143057.55
290	Eigenkapital				0.00
299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	1143057.55			1143057.55

Finanzverwaltung Waldkirch
Reto Angst, Finanzverwalter

ABWASSERVERBAND NIEDERBÜREN

Betriebskostenabrechnung 2014

Laufende Rechnung	(in CHF)	Budget 2014		Rechnung 2014		Budget 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Personalaufwand		291'000	46'600	291'290.50	42'750.35	288'500	41'600
Sachaufwand		815'200	65'000	781'052.24	65'775.45	824'800	65'000
Zinsaufwand		0		0.00		0	
Eigene Beiträge		55'400		55'400.00		55'400	
Einlagen in Reserven		1'000		31'401.60		29'500	
Vermögenserträge			1'000		1'401.54		1'000
Kostenbeiträge Verbandsgemeinden			1'050'000		1'049'217.00		1'090'600
Total		1'162'600	1'162'600	1'159'144.34	1'159'144.34	1'198'200	1'198'200

Aufteilung auf die Verbandsgemeinden	(in CHF)	%-Anteil	Betriebskostenanteil Rechnung 2014 (exkl. MwSt.)	Betriebskostenanteil Voranschlag 2015 (exkl. MwSt.)
Niederbüren		9,64	101'144.50	105'100.00
Niederhelfenschwil		5,66	59'385.70	61'800.00
Oberbüren		35,31	370'478.50	385'100.00
Hauptwil-Gottshaus		6,63	69'563.10	72'300.00
Waldkirch		17,40	182'563.80	189'800.00
Gossau		14,44	151'506.90	157'500.00
Andwil		10,92	114'574.50	119'000.00
Total		100,00	1'049'217.00	1'090'600.00

Bestandesrechnung	(in CHF)	Anfangsbestand	Veränderungen		Endbestand
		per 1.1.2014	Zuwachs	Abgang	per 31.12.2014
Aktiven		368'261.49	4'716'036.53	4'702'720.28	381'577.74
Finanzvermögen		368'261.49	4'716'036.53	4'702'720.28	381'577.74
Flüssige Mittel		133'800.44	2'661'153.64	2'604'483.24	190'470.84
Guthaben		215'975.25	2'051'507.19	2'098'237.04	169'245.40
Festdarlehen an Gemeinde Niederbüren		0.00	0.00	0.00	0.00
Transitorische Aktiven		18'485.80	3'375.70	0.00	21'861.50
Verwaltungsvermögen		0.00	0.00	0.00	0.00
Sachgüter		0.00	0.00	0.00	0.00
Passiven		368'261.49	2'413'963.44	2'400'647.19	381'577.74
Fremdkapital		159'199.60	2'382'561.84	2'400'647.19	141'114.25
Kreditoren		83'691.30	2'287'267.04	2'364'426.89	6'531.45
Transitorische Passiven		75'172.30	59'492.80	82.30	134'582.80
Durchgangskonto		336.00	35'802.00	36'138.00	0.00
Spezialfinanzierungen		209'061.89	31'401.60	0.00	240'463.49
Betriebsreserve		105'388.27	31'401.60	0.00	136'789.87
Erneuerungsreserve		103'673.62	0.00	0.00	103'673.62

BÜRGERVERSAMMLUNG

Einladung zur Bürgerversammlung

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Gerne laden wir Sie zur diesjährigen Bürgerversammlung ein. Diese findet wie folgt statt:

Montag, 23. März 2015, 20.00 Uhr
Turnhalle Bünt, Waldkirch

Traktanden

1. Jahresrechnungen 2014 (Gemeindehaushalt, Elektra)
2. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission
3. Voranschlag und Steuerplan 2015 des Gemeindehaushaltes sowie Voranschlag der Elektra mit Antrag der Geschäftsprüfungskommission
4. Allgemeine Umfrage

Im Anschluss an die Bürgerversammlung sind sämtliche Anwesenden herzlich zu einem Apéro eingeladen.

Waldkirch, 3. Februar 2015

GEMEINDERAT



Franz Müller
Gemeindepräsident



Katrin Cowper
Ratsschreiberin

Öffentliche Vorversammlung

Dienstag, 17. März 2015, 20.00 Uhr
Aula Oberstufenzentrum Bünt, Waldkirch

Anmerkungen

Öffentliche Vorversammlung

Die öffentliche Vorversammlung findet am Dienstag, 17. März 2015, 20.00 Uhr, in der Aula des Oberstufenzentrums Bünt, Waldkirch, statt. Die Vorversammlung dient der Erläuterung der Geschäfte der Bürgerversammlung.

Versand der Unterlagen und öffentliche Auflage

Die vollständigen, ausführlichen Unterlagen wie Rechnungen und Gutachten liegen ab dem Tag der Bekanntgabe bis zur Bürgerversammlung beim Sekretariat der Ratskanzlei (Büro 107) auf.

Der Geschäftsbericht wird jeder Haushaltung zugestellt. Weitere Exemplare des Geschäftsberichts sowie die detaillierten Rechnungsunterlagen können bei der Gemeinde Waldkirch persönlich oder schriftlich bezogen werden (Tel. 071 434 60 30 oder gemeinde@waldkirch.ch).

Stimmberechtigung

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde wohnhaften Schweizerbürgerinnen und Schweizerbürger, welche das 18. Altersjahr vollendet haben und von der Stimmfähigkeit nicht ausgeschlossen sind (Art. 31 KV).

Stimmausweise

Alle Stimmberechtigten erhalten zusammen mit dem Geschäftsbericht einen adressierten grünen Stimmausweis. Fehlende Ausweise können bis Montag, 23. März 2015, 16.00 Uhr, beim Sekretariat der Ratskanzlei (Büro 107) verlangt werden. Der Stimmausweis ist beim Eintritt in die Turnhalle vorzuweisen und abzugeben.

Verfahren Bürgerversammlung

Um Missverständnisse in der Interpretation zu vermeiden, sind allfällige Anträge an der Bürgerversammlung schriftlich einzureichen (Art. 39 GG).

Protokoll Bürgerversammlung

Das Protokoll der Bürgerversammlung wird vom 7. April 2015 bis 20. April 2015 beim Sekretariat der Ratskanzlei (Büro 107) öffentlich aufgelegt. Innert der Auflagefrist kann jeder Stimmberechtigte und jeder Betroffene beim Departement des Innern des Kantons St. Gallen Beschwerde gegen das Protokoll erheben. Die Beschwerde hat einen Antrag auf Berichtigung zu enthalten.

Prüfungs- und Genehmigungsvermerke

1. Vorstehende Jahresrechnungen, die Voranschläge und der Steuerplan sind vom Gemeinderat geprüft und gutgeheissen worden.

Waldkirch, 3. Februar 2015

Im Namen des Gemeinderates



Franz Müller
Der Gemeindepräsident



Katrin Cowper
Die Ratsschreiberin

2. Vorstehende Jahresrechnungen, die Voranschläge und der Steuerplan sind von der Geschäftsprüfungskommission geprüft und für richtig befunden worden.

Waldkirch, 3. Februar 2015

Die Geschäftsprüfungskommission

Claudia Dittmer Lüthi, Präsidentin
Sandro D'Antuono
Cäcilia Hefti
Hermann Grob
Marcel von Gunten

Bericht der Geschäftsprüfungskommission

An die Bürgerversammlung der
Politischen Gemeinde Waldkirch
9205 Waldkirch

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnungen und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2014 sowie die Anträge des Gemeinderates über die Voranschläge und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2015 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen hat die Geschäftsprüfungskommission die Rechnungskontrolle an die OBT AG, St.Gallen, übertragen. Sie prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte die OBT AG die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei unserer Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung und gestützt auf die Berichterstattung der OBT AG entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende Anträge:

1. Die Jahresrechnungen 2014 der Politischen Gemeinde Waldkirch und der Elektra Waldkirch seien zu genehmigen.
2. Die Anträge des Rates über Voranschläge und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2015 seien zu genehmigen.

Waldkirch, 10. Februar 2015

Die Geschäftsprüfungskommission

Claudia Dittmer Lüthi, Präsidentin
Sandro D'Antuono
Cäcilia Hefti
Hermann Grob
Marcel von Gunten

Erläuterungen zum Projektierungskredit Projekt Breite Schule Waldkirch-Bernhardzell

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

1. Ausgangslage

Das Bauprojekt Breite entstand 2013 aus der Überprüfung der Raumverhältnisse in den Schulhäusern Waldkirch und Bernhardzell sowie aufgrund der Nachführung der bestehenden Raumkonzepte. Bereits im Jahr 2012 wurde eine Analyse des Schulhauses Steig in Auftrag gegeben. Diese Analyse des Hauseigentümergebietes zeigt klar die Mängel und den Sanierungsbedarf auf.

Im Jahr 2013 wurden zwei Studien für eine Lösung der aus dem Raumkonzept entstandenen Bedürfnisse in Auftrag gegeben. Diese zwei Studien konzentrierten sich darauf, bei den bestehenden Bauten, OZ Bünt oder Schulhaus Steig, an-, aus- oder umzubauen. Beide Studien gehen davon aus, das Schulhaus Steig nicht mehr für Schulzwecke weiter zu verwenden. Die Studien wurden an der Vorversammlung im Frühjahr 2014 der Bevölkerung präsentiert. Das Jahr 2014 wurde dazu genutzt,

- die notwendigen Informationen für den Bedarf der Bevölkerung darzulegen,
- den effektiven Raumbedarf in einem Raumprogramm aufzuarbeiten,
- die Baukommission einzusetzen und die Planung für das Projekt aufzuarbeiten.

In drei Newslettern wurden die Herausforderungen im Zusammenhang mit der bestehenden Situation aufgezeigt. Dies sind der Bauzustand des Kindergartens Steig, die neuen Schulformen sowie die räumlichen Verhältnisse für die Musikschule und die Bibliothek. Der Tag der offenen Tür am 10. Januar 2015 gab der Bevölkerung die Gelegenheit, die Zustände vor Ort bei laufendem Schulbetrieb anzuschauen. 60 bis 70 Personen haben davon Gebrauch gemacht.

Im Februar 2015 erschien ein weiterer Newsletter, in dem relevante Fragen zum Bauprojekt nochmals beleuchtet wurden.

Das Raumprogramm wurde in verschiedensten Schlaufen von Lehrpersonen, Schulleitern sowie Schulrat und Baukommission aufgearbeitet. Ziel ist es, dass im Raumprogramm nur das wirklich Notwendige aufgeführt ist und vor allem Doppelnutzungen von verschiedenen Räumen aufgezeigt werden. Das Raumprogramm liegt nun definitiv vor. Es ist vom Schul- und Gemeinderat genehmigt worden.

Die Baukommission:

Vorsitz:

- Andreas Bolzern, Schulratspräsident

Mitglieder:

- Franz Müller, Gemeindepräsident
- René Keller, Schulrat
- Felix Oberholzer, Lehrervertretung

Berater:

- Karlpeter Trunz, Trunz + Wirth, Henau

Protokoll:

- Sonja Nussli, Leiterin Schulverwaltung

2. Projektwettbewerb

Nachdem das Raumprogramm erarbeitet ist, soll ein Projektwettbewerb durchgeführt werden.

Das zweistufige Verfahren bis zum Vorliegen des Ergebnisses des Projektwettbewerbs sieht wie folgt aus:

- Präqualifikation
- Wettbewerb mit einer reduzierten Anzahl Teilnehmern

In der Präqualifikation können sich alle Architekten bewerben. Die Entscheidung mit welchen Teilnehmern gearbeitet wird, basiert vor allem aufgrund von Referenzprojekten. Mit diesem Verfahren kann verhindert werden, dass sich die Jury mit einer Vielfalt von Projekten auseinandersetzen muss.

Aus dem Präqualifikationsverfahren sollen maximal 15 Teilnehmer hervorgehen, die das effektive Projekt bearbeiten und ihre Projektvorschläge einreichen werden. Es ist geplant, dass bis Ende 2015 der Projektsieger feststeht. Dies auch, damit genug Zeit verbleibt, auf eine allfällige Urnenabstimmung im 2016 hin die notwendigen Unterlagen für den Projektierungs- und den Baukredit aufzuarbeiten.

SITUATIONSPLAN



Die Jury für den Projektwettbewerb:

Sachpreisrichter:

- Andreas Bolzern, Schulratspräsident
- Franz Müller, Gemeindepräsident

Fachpreisrichter:

- Bruno Bossart, Architekt, St.Gallen
- Karpeter Trunz, Architekt, Henau
- Markus Zbinden, Architekt, St.Gallen

Experten mit beratender Stimme:

- Thomas Dörig, Präsident Gewerbeverein Waldkirch-Bernhardzell
- René Keller, Schulrat, Bernhardzell
- Sonja Nussli, Leitung Schulverwaltung
- Felix Oberholzer, Lehrervertreter Primarschule Waldkirch

3. Investitionskosten und Finanzierung

Im Jahr 2014 sind für die Bearbeitung des Projekts Kosten von Fr. 21 026.05 angefallen.

Für die weitere Bearbeitung des Bauprojekts ist mit folgenden Aufwendungen für das Jahr 2015 zu rechnen:

Der Kreditbetrag ist in der Investitionsrechnung, Seite 66 (Konto 121) aufgeführt.

Gemäss Finanzplanung wird für die vorgesehene Baulösung mit maximalen Kosten von 11 Millionen Franken gerechnet. Bei einer mutmasslichen Amortisationsdauer von 25 Jahren ergibt dies eine jährliche Amortisationsquote von 440 000 Franken. Dies ist, nachdem das Oberstufenzentrum in wenigen Jahren vollständig amortisiert ist, finanzierbar. Es gilt auch zu bedenken, dass eine Sanierung der bestehenden Gebäulichkeiten (insbesondere Kindergarten Steig und Primarschule Breite, Altbau) ebenfalls mit beträchtlichen Kosten verbunden ist. Aus betrieblichen Gründen ist eine Gesamtlösung in der Breite vorzuziehen. Mögliche Verkaufserlöse für den Kindergarten Steig und das Schulsekretariat sind dabei noch nicht eingerechnet.

4. Empfehlung

Aufgrund der vorstehenden Ausführungen empfiehlt Ihnen der Gemeinderat, geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger, dem Kredit für das Bauprojekt Breite in der Höhe von 270 000 Franken mit der Genehmigung der entsprechenden Budgetposition in der Investitionsrechnung zuzustimmen.

GEMEINDERAT WALDKIRCH

Aufwendungen

Hauptthema	Teilthema	Betrag in Franken
Projektwettbewerb	Vorbereitungsarbeiten / Nebenkosten	20 000
	Preissumme	120 000
	Honorare Jury	18 000
	Wettbewerbsbegleitung	45 000
Kommission	Kommissionsarbeit, Kommunikation, Reserve	47 000
	MWST	20 000
Total Betrag		270 000

